

# SOZIALATLAS 2008



**KREIS DITHMARSCHEN**



**08-04-28**

**Kreis Dithmarschen – Geschäftsbereich Familie, Soziales, Gesundheit**

**Fachdienst Zentrale Sozialdienste**

**Jugendhilfe- und Sozialplanung - Gerd Schröder**

**© Kreis Dithmarschen**

**[www.dithmarschen.de](http://www.dithmarschen.de)**

**Alle Angaben im Bericht ohne Gewähr**

## Sozialatlas markiert Trends des sozialen Wandels

Der erste umfassende Sozialbericht des Kreises Dithmarschen – der „Sozialatlas“ - liegt vor.

Er soll einerseits die „soziale Landschaft“ im Kreis Dithmarschen abbilden und öffentlich machen. Zugleich soll er mit seinen gemeindebezogenen Auswertungen lokale Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung dabei unterstützen, mit einer gesicherten Datenbasis soziale Handlungsbedarfe in der Region zu erkennen und Handlungsansätze für die Region zu finden.

Die Sozialplanung im Geschäftsbereich Familie, Soziales, Gesundheit des Kreises Dithmarschen schreibt mit dem jetzt vorgelegten, umfassenden Sozialbericht die Planungstradition im Bereich der Jugendhilfe fort. Durch ressortübergreifende Zusammenarbeit ist es gelungen, im Rahmen der Sozialplanung einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichen Regionen im Kreis Dithmarschen herauszuarbeiten. Mit dem vergleichenden Blick auf Ämter und Kreise in Schleswig-Holstein werden erstmals abweichende Entwicklungen von Ämtern, Städten und Kreis ebenso sichtbar wie regionsübergreifende Entwicklungstrends.

Als eigenständiger Teil des Sozialbericht wurde erstmals auch die „Gesundheitsberichterstattung“ gem. § 6 des Gesundheitsdienst-Gesetzes - (GDG) im Kreis Dithmarschen erstellt.

Von Anfang an legten die Sozialberichtersteller bei ihren methodischen Beobachtungen Wert auf Verlässlichkeit,

Gültigkeit und Vergleichbarkeit der Datensätze. Um die Vielschichtigkeit der sozialen Realität in der Region zu erfassen, wurde



Dr. Jörn Klimant

sowohl die lebenslagen- als auch die sozialraumorientierte Perspektive gewählt.

Die mitunter abweichenden Erhebungszeitpunkte der Daten sind auf die unterschiedlichen Datenaufbereitungszyklen der Institutionen zurückzuführen. In einigen Lebenslagen konnten leider keine aktuellen Daten ermittelt werden; gleichwohl haben wir uns mit Blick auf die hohe Bedeutung dieser Lebenslagen dazu entschieden, auch ältere Daten in den Sozialatlas aufzunehmen.

Durch die verständliche Aufbereitung der jetzt vorliegenden Untersuchungsergebnisse ist es der Sozialplanung des Kreises Dithmarschen gelungen, die „soziale Landschaft“ in der Region auch für ein nicht sozialwissenschaftlich geschultes Publikum verständlich aufzubereiten. Denn es sind nicht die wissenschaftlichen Beobachter, sondern die Bürgerinnen und Bürger der Region, auf die es bei wichtigen Fragen zur zukünftigen Gestaltung der Region ankommt – sei es in Politik und Verwaltung, sei es in der Meinungsbildung vor Ort.

Die Erstellung des ersten Sozialberichts ist die konsequente Fortführung der umfangreichen Maßnahmen des Kreises zur Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis Dithmarschen. Der Kreis Dithmarschen sieht sich als erklärter „Partner für Familien“ in der Pflicht zur Gestaltung einer zukunftsfähigen sozialen Landschaft in der Region.

Mit dieser Selbstverpflichtung arbeitet der Kreis Dithmarschen konsequent an der Verbesserung der Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger der Region. Beispielhaft verweise ich auf

- die massive Ausweitung der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
- die Umwandlung zahlreicher Regelgruppen in hochwertigere „Altersgemischte Gruppen“
- die Einrichtung einer Unabhängigen Beratungsstelle für pflegebedürftige Menschen
- die Ausweitung der Heimaufsicht um pflegefachliche Beratungskapazitäten
- die Einführung „früher Hilfen“, sowie der „Familienpaten“
- neue Projekte zur Ausweitung sozialpädagogischer Arbeit an Schulen
- unzählige Präventionsprojekte in Kindergärten und Jugendarbeit.
- die Befragung zur Familienfreundlichkeit (gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung, der Ruhr-Universität Bochum und der Fachhochschule Westküste) und der anschließenden Durchführung zahlreicher Regionalkonferenzen in den Ämtern
- u.v.a.m.

Verwiesen sei überdies auf umfangreiche Zuschüsse des Kreises Dithmarschen an Institutionen wie der Jugendarbeit, Erziehungsberatung, Sucht- und Schuldnerberatung etc.

Gleichwohl können die wegweisenden und überregional anerkannten Aktivitäten des Kreises Dithmarschen auf dem Feld der Daseinsvorsorge nicht darüber hinwegtäuschen, dass die nun eröffnete Bilanz zur regionalen Soziostruktur nicht nur – wie Bereich der Kriminalität – positive, sondern auch negative Seiten sozialer Realität in Dithmarschen aufweist. Sowohl bei der Arbeitslosigkeit als auch bei wesentlichen Aspekten der Bildungspolitik steht der Kreis Dithmarschen im landesweiten Kreisvergleich vor besonderen Herausforderungen.

Jugendarbeitslosigkeit und die hohe Anzahl von Jugendlichen ohne Schulabschluss oder mit Sonderschulabschluss zwingen z.B. zu drastischen Anstrengungen zur Gründung von Ganztagschulen.

Vor diesem Hintergrund wünsche ich dem Sozialatlas eine große Verbreitung, intensive Diskussionen in der Öffentlichkeit und – vor allem - wichtige Impulse für die zukunftsfähige Gestaltung unserer Region.



Landrat Dr. Jörn Klimant

## Inhalt

Nr.	Titel	
<b>1.</b>	<b>Demographie</b>	
1. 1	Anzahl der Geburten pro 1000 Einwohnerinnen zwischen 15 -45 Jahren - Schleswig-Holstein	11
1. 2	Anzahl der Geburten pro 1000 Einwohnerinnen zwischen 15 -45 Jahren - Dithmarschen	11
1. 3	Geburten-/Sterbeüberschuss pro 1000 Einwohner gesamt – Schleswig-Holstein	12
1. 4	Geburten-/Sterbeüberschuss pro 1000 Einwohner gesamt – Dithmarschen	12
1. 5	Wanderungsbilanz – Zuzug/Wegzug pro 1000 Einwohner gesamt - Schleswig-Holstein	13
1. 6	Wanderungsbilanz – Zuzug/Wegzug pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen	13
1. 7	Bevölkerungsbilanz – Zuzug/Wegzug und Geburten-/Sterbefallüberschuss pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein	14
1. 8	Bevölkerungsbilanz – Zuzug/Wegzug und Geburten-/Sterbefallüberschuss pro 1000 Einwohner - Dithmarschen	14
1. 9	Altersabhängigkeitsquote – Zahl der mindestens 65jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- unter 65 Jahre) - Schleswig-Holstein	15
1. 10	Altersabhängigkeitsquote – Zahl der mindestens 65jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- unter 65 Jahre) – Dithmarschen	15
1. 11	Jugendabhängigkeitsquote – Zahl der unter 15jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre) - Schleswig-Holstein	16
1. 12	Jugendabhängigkeitsquote – Zahl der unter 15jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre) - Dithmarschen	16
1. 13	Anzahl der 0- unter 3jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein	17
1. 14	Anzahl der 0- unter 3jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen	17
1. 15	Anzahl der 0- unter 27jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein	18
1. 16	Anzahl der 0- unter 27jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen	18
1. 17	Anzahl der 15- unter 65jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein	19
1. 18	Anzahl der 15- unter 65jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen	19
1. 19	Anzahl der über 65jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein	20
1. 20	Anzahl der über 65jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen	20
1. 21	Anzahl der über 85jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein	21
1. 22	Anzahl der über 85jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen	21
1. 23	Demographie - Indexauswertung für Schleswig-Holstein	22
1. 24	Demographie - Indexauswertung für Dithmarschen	23
<b>2.</b>	<b>Arbeitsmarkt</b>	
2. 1	Arbeitslose pro 1000 Einwohner 15 bis 65 Jahre Jahresschnitt 2007 - Dithmarschen	24
2. 2	Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen – Jahreszahlen 2007 S.H.	24
2. 3	Arbeitslosenquote bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen – Jahreszahlen 2007 S.H.	25
2. 4	Arbeitslose schwerbehinderte Menschen pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	25
2. 5	Arbeitslose unter 20 Jahre alt pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	26
2. 6	Arbeitslose unter 25 Jahre alt pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	26
2. 7	Arbeitslose 55 Jahre und älter pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	27
2. 8	Langzeitarbeitslose pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	27

2. 9	Arbeitslose über 25 Jahre alt und langzeitarbeitslos pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	28
2. 10	Arbeitslose unter 25 Jahre alt und über 6 Monate arbeitslos pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 S.H.	28
<b>3.</b>	<b>Leistungen nach dem SGB II</b>	
3. 1	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner gesamt - S.H.	29
3. 2	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen	29
<b>4.</b>	<b>Bildung</b>	
4. 1	Schulentlassene ohne Schulabschluss, mit Sonderschulabschluss pro 1000 Schulentlassene - S.H.	30
4. 2	Schulentlassene mit Hauptschulabschluss pro 1000 Schulentlassene - S.H.	30
4. 3	Schulentlassene mit Realschulabschluss pro 1000 Schulentlassene - S.H.	31
4. 4	Schulentlassene mit Fachhochschul-, allgemeiner Hochschulreife pro 1000 Schulentlassene - S.H.	31
4. 5	Anzahl der Ganztagschulen pro 1000 Einwohner 0 bis 18 Jahre	32
4. 6	Standorte von offenen Ganztagschulen in Dithmarschen	32
<b>5.</b>	<b>Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein</b>	
5. 1	Anzahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung (ab Grad 20) und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	33
5. 2	Anzahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung (20 – 40 Grad) und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	33
5. 3	Anzahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung (ab Grad 50) und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	34
5. 4	Anzahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Kreisen und Alter	35
5. 5	Anzahl der Frauen mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Kreisen und Alter	35
5. 6	Anzahl der Männer mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Kreisen und Alter	36
5. 7	Frauen mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Art der Behinderung und Kreisen	36
5. 8	Männer mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Art der Behinderung und Kreisen	37
<b>6.</b>	<b>Eingliederungshilfen nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein</b>	
6. 1	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe innerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner gesamt	38
6. 2	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner gesamt	38
6. 3	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe unter 18 Jahren innerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner unter 18 Jahren	39
6. 4	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe unter 18 Jahren außerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner unter 18 Jahren	39
6. 5	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe über 18 Jahren innerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner über 18 Jahren	40
6. 6	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe über 18 Jahren außerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner über 18 Jahren	40

<b>7.</b>	<b>Migration und Ausländer</b>	
7. 1	Migration in Schleswig-Holstein	41
7. 2	Ausländerinnen und Ausländer pro 1000 Einwohner gesamt – Schleswig-Holstein	42
7. 3	Ausländerinnen und Ausländer pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen	
7. 4	Hauptherkunftsländer der in Schleswig Holstein lebenden Ausländerinnen und Ausländer	42
7. 5	Aufnahme von Asylsuchenden in Schleswig-Holstein	43
7. 6	Aufnahme von Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen in Schleswig-Holstein	43
<b>8.</b>	<b>Jugendhilfe SGB VIII in Schleswig-Holstein</b>	
8. 1	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	44
8. 2	Heimerziehung § 34 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	44
8. 3	Vorläufige Schutzmaßnahmen § 42 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	45
8. 4	Entzug der elterlichen Sorge § 1666 BGB pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	45
8. 5	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	46
8. 6	Inanspruchnahme von Erziehungsberatung pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	46
8. 7	Beistandschaften § 1712 BGB pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	47
<b>9.</b>	<b>Jugendhilfe SGB VIII in Dithmarschen</b>	
9. 1	Ambulante Hilfen § 27,30,31,32 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	48
9. 2	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	48
9. 3	Familien die durch den Allgemeinen Sozialen Dienst betreut werden pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	49
9. 4	Kindeswohlgefährdungsmeldungen pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	49
9. 5	Mitwirkung in Familiengerichtsverfahren pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre	50
<b>10.</b>	<b>Scheidungen</b>	
10. 1	Anzahl der Scheidungen von Familien Kindern pro 1000 Einwohner 15 – 65 Jahre - Schleswig-Holstein	51
10. 2	Anzahl der Scheidungen von Familien Kindern pro 1000 Einwohner 15 – 65 Jahre - Dithmarschen	51
<b>11.</b>	<b>Einrichtungen der Jugendhilfe</b>	
11. 1	Heimplätze in Einrichtungen d. Jugendhilfe pro 1000 Einwohner gesamt - S.H.	52
11. 2	Heimplätze in Einrichtungen d. Jugendhilfe pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen	52
11. 3	Pflegefamilienplätze pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen	53
<b>12.</b>	<b>Kriminalität</b>	
12. 1	Polizeilich bekanntgewordene Fälle pro 1000 Einwohner gesamt – S.H.	54
12. 2	Jugendgerichtshilfefälle pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre - Dithmarschen	54
<b>13.</b>	<b>Verkehrssicherheit in Schleswig-Holstein ( Alkohol- und Drogendelikte im Straßenverkehr)</b>	
13. 1	Festgestellte Alkoholdelikte im Straßenverkehr pro 1000 Einwohner gesamt	55
13. 2	Festgestellte Drogendelikte im Straßenverkehr pro 1000 Einwohner gesamt	55

#### 14. Kindertagesbetreuung

14. 1	Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis unter 3 Jahren	56
14. 2	Versorgungsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis unter 3 Jahren	56
14. 3	Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren	57
14. 4	Versorgungsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren	57
14. 5	Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 6,5 bis unter 14 Jahren	58
14. 6	Versorgungsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 6,5 bis unter 14 Jahren	58
14. 7	Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis unter 3 Jahren in Tagespflege	59
14. 8	Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis unter 3 Jahren gesamt in Tagespflege und Kita´s	59

#### 15. Familienfreundlichkeit in Dithmarschen

15. 1	Familienfreundlichkeit nach Schulnoten	60
15. 2	Soziale Netzwerke in Dithmarschen	60
15. 3	Platz für Kinder/Jugendliche in Dithmarschen	61
15. 4	Verkehrsanbindung mit ÖPNV	61
15. 5	Freizeitangebote- bzw. Einrichtungen für Kinder	62
15. 6	Vereinbarkeit Familie und Beruf	62

#### 16. Einrichtungen der Altenpflege

16. 1	Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner gesamt – Schleswig-Holstein	63
16. 2	Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen	63
16. 3	Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner die über 65 Jahre alt sind – Schleswig-Holstein	64
16. 4	Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner die über 65 Jahre alt sind - Dithmarschen	61

#### 17. Betreuungsrecht

17. 1	Entwicklung der Verfahren nach dem Betreuungsgesetz - Schleswig-Holstein	65
17. 2	Entwicklung der neu eingeleiteten Verfahren nach dem Betreuungsgesetz - Dithmarschen	65

#### 18. Gesundheitsberichterstattung 67 - 95

## Zur Methodik

Um es vorab zu sagen, jede Sozialstatistik hat aus datenschutzrechtlichen Gründen ihre Grenzen. Was auf Landesebene völlig unproblematisch ist, die anonymisierte Darstellung einzelner Kohorten, ist auf Kreisebene unter bestimmten Umständen verboten. Unterschreitet die Anzahl der Kohortenmitglieder in einem überschaubaren Raum eine bestimmte Zahl, so sind Rückschlüsse auf lebende Personen möglich. Der Gesetzgeber verpflichtet daher den Sozialplaner, ein zum Teil gröberes Raster anzulegen beziehungsweise singuläre Ereignisse ( $n < 4$ ) auszublenden. Das Gesamtergebnis und die Vergleichbarkeit werden durch diese Bereinigung nicht betroffen. Unterschiede bei Absolutzahlen zwischen Land und Kreis sind keine Lesefehler sondern methodisch bedingte Zahlendifferenzen.

Um die wissenschaftlichen Standards Verlässlichkeit (Reliabilität), Vergleichbarkeit (Kompatibilität) und Gültigkeit (Validität) beim vorliegenden Sozialbericht zu gewährleisten, wurden identische Sachverhalte im identischen

Erhebungszeitraum /Stichtag sowohl für Schleswig-Holstein auf Kreisebene als auch für Dithmarschen auf Gemeindeebene verwandt. Dabei erwies es sich als notwendig, den Fundus der Statistischen Landesämter durch eigene Erhebungen und vorhandene Sozialdatensätze im gemeindlichen Mikrobereich zu ergänzen.

Neben den Statistiken der Statistischen Landesämter dienen Arbeitsstatistiken der Landesministerien Schleswig-Holstein, Statistiken und Drucksachen der Landesregierung sowie eigene Statistiken der Kreisverwaltung als Informationsgrundlagen für die Sozialberichterstattung.

Neben der Datenschutzklausel mussten unterschiedliche Erhebungszeiträume und -zeitpunkte sowie verschiedene Erhebungsmerkmale (z.B. Versorgungsquote, Besuchsquote bei Kindertagesbetreuung) bei der Aufbereitung des komplexen Themas berücksichtigt und entsprechend gewichtet werden.

In den Tabellen zu den Karten werden unterschiedliche Informationen wiedergegeben.

*Wert = Anzahl pro 1000 Einwohner*  
*Index = Platzierung des Sozialraumes*  
*Abs. = Absolute Anzahl*  
*In % = Angabe in Prozent*



## 1. Demographie

### 1.1 Anzahl der Geburten pro 1000 Einwohnerinnen zwischen 15 – 45 Jahren S.H.

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	42,6	9
Stadt Kiel.....	39,6	13
Stadt Lübeck.....	42,9	7
Stadt Neumünster.....	44,4	3
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>45,2</b>	<b>1</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	44,5	2
Kreis Nordfriesland.....	42,8	8
Kreis Ostholstein.....	38,9	15
Kreis Pinneberg.....	43,0	4
Kreis Plön.....	39,5	14
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	42,9	6
Kreis Schleswig-Flensburg.....	43,0	5
Kreis Segeberg.....	42,6	10
Kreis Steinburg.....	42,3	11
Kreis Stormarn.....	41,9	12
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>42,3</b>	



Siehe Copyright-Hinweis auf der letzten Seite

### 1.2 Anzahl der Geburten pro 1000 Einwohnerinnen zwischen 15 – 45 Jahren - Dithmarschen.

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	48,9	6
Stadt Heide.....	48,4	7
Stadt Marne.....	36,8	17
Stadt Meldorf.....	41,8	12
Stadt Wesselburen.....	44,5	10
Amt Albersdorf.....	40,0	15
Amt Burg-Süderhastedt.....	41,5	13
Amt Büsum.....	40,8	14
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	47,9	8
Amt Heide-Land.....	39,0	16
Amt Hennstedt.....	59,9	2
Amt Lunden.....	52,0	4
Amt Marne-Land.....	45,9	9
Amt Meldorf-Land.....	44,4	11
Amt Tellingstedt.....	52,4	3
Amt Weddingstedt.....	34,8	18
Amt Wesselburen.....	73,5	1
Gemeinde Friedrichskoog.....	49,9	5
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>45,2</b>	

## 1. Demographie

### 1.3 Geburten- /Sterbeüberschuss pro 1000 Einwohner S.H.

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	-2,2	7
Stadt Kiel.....	-1,3	2
Stadt Lübeck.....	-3,7	14
Stadt Neumünster.....	-3,4	13
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>-2,9</b>	<b>10</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	-1,9	4
Kreis Nordfriesland.....	-2,6	9
Kreis Ostholstein.....	-4,7	15
Kreis Pinneberg.....	-1,6	3
Kreis Plön.....	-3,0	12
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	-2,0	5
Kreis Schleswig-Flensburg.....	-2,5	8
Kreis Segeberg.....	-0,5	1
Kreis Steinburg.....	-2,9	11
Kreis Stormarn.....	-2,2	6
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>-2,3</b>	

### 1.4 Geburten- /Sterbeüberschuss pro 1000 Einwohner Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	-3,0	11
Stadt Heide.....	-2,1	8
Stadt Marne.....	-6,2	16
Stadt Meldorf.....	-4,1	12
Stadt Wesselburen.....	-4,2	13
Amt Albersdorf.....	-4,4	14
Amt Burg-Süderhastedt.....	-4,5	15
Amt Büsum.....	-8,9	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	-0,9	4
Amt Heide-Land.....	-1,7	7
Amt Hennstedt.....	-1,7	6
Amt Lunden.....	-6,9	17
Amt Marne-Land.....	-1,4	5
Amt Meldorf-Land.....	-0,6	3
Amt Tellingstedt.....	0,4	2
Amt Weddingstedt.....	-2,8	10
Amt Wesselburen.....	1,3	1
Gemeinde Friedrichskoog.....	-2,4	9
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>-3,0</b>	



#### Geburten- /Sterbeüberschuss

In der Demographie spricht man von einem **Geburtenüberschuss**, wenn in einem bestimmten Gebiet in einer bestimmten Zeit mehr Menschen geboren werden als sterben. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, also die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, ist in einem solchen Fall positiv. Ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung negativ, spricht man von einem Sterbeüberschuss oder Geburtendefizit.

## 1. Demographie

### 1.5 Wanderungsbilanz – Zuzug/Wegzug pro 1000 Einwohner – S.H.

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	5,9	4
Stadt Kiel.....	6,0	3
Stadt Lübeck.....	3,4	10
Stadt Neumünster.....	-2,8	15
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>1,9</b>	<b>11</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	4,7	6
Kreis Nordfriesland.....	4,5	8
Kreis Ostholstein.....	6,9	1
Kreis Pinneberg.....	5,3	5
Kreis Plön.....	4,5	7
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	1,6	12
Kreis Schleswig-Flensburg.....	0,9	13
Kreis Segeberg.....	3,7	9
Kreis Steinburg.....	-0,8	14
Kreis Stormarn.....	6,1	2
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>3,8</b>	



### 1.6 Wanderungsbilanz – Zuzug/Wegzug pro 1000 Einwohner - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	-6,5	16
Stadt Heide.....	13,2	2
Stadt Marne.....	6,0	5
Stadt Meldorf.....	-9,0	17
Stadt Wesselburen.....	-5,5	15
Amt Albersdorf.....	-3,7	14
Amt Burg-Süderhastedt.....	7,4	4
Amt Büsum.....	14,7	1
Amt Eddelak-St. Michaelisdorf.....	-9,5	18
Amt Heide-Land.....	0,6	10
Amt Hennstedt.....	-2,0	12
Amt Lunden.....	0,8	9
Amt Marne-Land.....	1,0	7
Amt Meldorf-Land.....	0,2	11
Amt Tellingstedt.....	-2,8	13
Amt Weddingstedt.....	1,0	6
Amt Wesselburen.....	12,6	3
Gemeinde Friedrichskoog.....	0,8	8
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>1,9</b>	

#### Wanderungsbilanz

Der Begriff **Wanderungsbilanz** oder **Wanderungssaldo** ist eine der Messgrößen der Demografie und bezeichnet die Differenz zwischen Zu- und Abwanderung in einem festgelegten Zeitraum und einem bestimmten Gebiet von außen bzw. nach außen.

## 1. Demographie

### 1.7 Bevölkerungsbilanz - Zuzug/Wegzug und Geburten- /Sterbeüberschuss pro 1000 Einwohner Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	3,6	4
Stadt Kiel.....	4,7	1
Stadt Lübeck.....	-0,3	10
Stadt Neumünster.....	-6,2	15
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>-1,0</b>	<b>12</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	2,7	6
Kreis Nordfriesland.....	2,0	8
Kreis Ostholstein.....	2,1	7
Kreis Pinneberg.....	3,7	3
Kreis Plön.....	1,5	9
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	-0,4	11
Kreis Schleswig-Flensburg.....	-1,7	13
Kreis Segeberg.....	3,2	5
Kreis Steinburg.....	-3,8	14
Kreis Stormarn.....	4,0	2
Schleswig-Holstein.....	1,4	

### 1.8 Bevölkerungsbilanz - Zuzug/Wegzug und Geburten- /Sterbeüberschuss pro 1000 Einwohner - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	-9,5	15
Stadt Heide.....	11,1	2
Stadt Marne.....	-0,2	5
Stadt Meldorf.....	-13,1	18
Stadt Wesselburen.....	-9,7	16
Amt Albersdorf.....	-8,1	14
Amt Burg-Süderhastedt.....	2,9	4
Amt Büsum.....	5,8	3
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	-10,4	17
Amt Heide-Land.....	-1,1	8
Amt Hennstedt.....	-3,6	12
Amt Lunden.....	-6,2	13
Amt Marne-Land.....	-0,4	7
Amt Meldorf-Land.....	-0,3	6
Amt Tellingstedt.....	-2,4	11
Amt Weddingstedt.....	-1,8	10
Amt Wesselburen.....	13,9	1
Gemeinde Friedrichskoog.....	-1,6	9
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>-1,1</b>	



## 1. Demographie

### 1.9 Altersabhängigkeitsquote – Zahl der mind. 65jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre) - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	28,3	3
Stadt Kiel.....	25,5	1
Stadt Lübeck.....	33,8	13
Stadt Neumünster.....	32,2	12
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>34,4</b>	<b>14</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	30,8	9
Kreis Nordfriesland.....	31,8	11
Kreis Ostholstein.....	36,4	15
Kreis Pinneberg.....	29,8	6
Kreis Plön.....	29,8	5
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	30,0	7
Kreis Schleswig-Flensburg.....	30,3	8
Kreis Segeberg.....	26,9	2
Kreis Steinburg.....	29,2	4
Kreis Stormarn.....	31,0	10
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>31,1</b>	



### 1.10 Altersabhängigkeitsquote – Zahl der mind. 65jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre)

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	31,0	7
Stadt Heide.....	35,1	13
Stadt Marne.....	39,0	15
Stadt Meldorf.....	33,7	12
Stadt Wesselburen.....	39,9	16
Amt Albersdorf.....	32,3	10
Amt Burg-Süderhastedt.....	33,3	11
Amt Büsum.....	61,0	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdorf...	30,5	4
Amt Heide-Land.....	31,4	8
Amt Hennstedt.....	31,7	9
Amt Lunden.....	38,1	14
Amt Marne-Land.....	28,7	3
Amt Meldorf-Land.....	28,6	2
Amt Tellingstedt.....	30,5	5
Amt Weddingstedt.....	30,6	6
Amt Wesselburen.....	28,0	1
Gemeinde Friedrichskoog.....	44,9	17
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>34,1</b>	

#### Altersabhängigkeitsquote – Zahl der mind. 65jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre)

Die Altersabhängigkeitsquote ist das Verhältnis zwischen den über 65jährigen und dem Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre).

## 1. Demographie

### 1.11 Jugendabhängigkeitsquote – Zahl der unter 15jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre) - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	19,7	14
Stadt Kiel.....	17,7	15
Stadt Lübeck.....	20,4	13
Stadt Neumünster.....	23,8	9
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>25,7</b>	<b>1</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	25,4	4
Kreis Nordfriesland.....	25,2	5
Kreis Ostholstein.....	21,9	12
Kreis Pinneberg.....	23,4	10
Kreis Plön.....	22,1	11
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	25,5	3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	25,5	2
Kreis Segeberg.....	24,1	8
Kreis Steinburg.....	24,4	6
Kreis Stormarn.....	24,2	7
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>23,8</b>	

### 1.12 Jugendabhängigkeitsquote – Zahl der unter 15jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre) - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	22,4	5
Stadt Heide.....	21,9	6
Stadt Marne.....	23,4	1
Stadt Meldorf.....	22,6	3
Stadt Wesselburen.....	23,1	2
Amt Albersdorf.....	18,0	14
Amt Burg-Süderhastedt.....	19,8	10
Amt Büsum.....	14,2	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	19,7	11
Amt Heide-Land.....	17,1	16
Amt Hennstedt.....	22,4	4
Amt Lunden.....	19,9	9
Amt Marne-Land.....	18,4	12
Amt Meldorf-Land.....	20,7	8
Amt Tellingstedt.....	21,2	7
Amt Weddingstedt.....	17,6	15
Amt Wesselburen.....	16,8	17
Gemeinde Friedrichskoog.....	18,0	13
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>20,2</b>	



#### Jugendabhängigkeitsquote – Zahl der unter 15jährigen je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 – unter 65 Jahre)

Die Jugendabhängigkeitsquote ist das Verhältnis zwischen den unter 15jährigen und dem Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter( 15 – unter 65 Jahre).

## 1. Demographie

### 1.13 Anzahl der 0 bis unter 3jährigen pro 1000 Einwohner Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	25,3	11
Stadt Kiel.....	25,0	12
Stadt Lübeck.....	25,0	13
Stadt Neumünster.....	25,6	8
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>25,8</b>	<b>7</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	27,4	1
Kreis Nordfriesland.....	26,6	3
Kreis Ostholstein.....	22,5	15
Kreis Pinneberg.....	26,4	5
Kreis Plön.....	22,6	14
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	26,5	4
Kreis Schleswig-Flensburg.....	25,3	10
Kreis Segeberg.....	27,1	2
Kreis Steinburg.....	25,6	9
Kreis Stormarn.....	26,2	6
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>25,6</b>	



### 1.14 Anzahl der 0 bis unter 3jährigen pro 1000 Einwohner Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	25,2	10
Stadt Heide.....	27,3	4
Stadt Marne.....	22,0	15
Stadt Meldorf.....	25,0	11
Stadt Wesselburen.....	23,9	13
Amt Albersdorf.....	25,8	7
Amt Burg-Süderhastedt.....	25,8	8
Amt Büsum.....	17,9	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	26,4	6
Amt Heide-Land.....	21,7	16
Amt Hennstedt.....	28,9	3
Amt Lunden.....	25,6	9
Amt Marne-Land.....	24,6	12
Amt Meldorf-Land.....	29,0	2
Amt Tellingstedt.....	29,1	1
Amt Weddingstedt.....	23,5	14
Amt Wesselburen.....	18,3	17
Gemeinde Friedrichskoog.....	27,1	5
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>25,3</b>	

## 1. Demographie

### 1.15 Anzahl der 0 bis unter 27jährigen pro 1000 Einwohner Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	311,5	1
Stadt Kiel.....	288,1	6
Stadt Lübeck.....	272,5	11
Stadt Neumünster.....	290,9	4
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>287,6</b>	<b>7</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	283,3	10
Kreis Nordfriesland.....	291,6	3
Kreis Ostholstein.....	255,0	15
Kreis Pinneberg.....	271,9	12
Kreis Plön.....	262,5	14
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	287,1	8
Kreis Schleswig-Flensburg.....	292,1	2
Kreis Segeberg.....	283,6	9
Kreis Steinburg.....	288,4	5
Kreis Stormarn.....	267,6	13
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>280,4</b>	

### 1.16 Anzahl der 0 bis unter 27jährigen pro 1000 Einwohner Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	285,9	9
Stadt Heide.....	288,9	7
Stadt Marne.....	290,0	6
Stadt Meldorf.....	286,4	8
Stadt Wesselburen.....	277,4	14
Amt Albersdorf.....	279,2	12
Amt Burg-Süderhastedt.....	290,7	4
Amt Büsum.....	202,4	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	312,2	1
Amt Heide-Land.....	284,9	10
Amt Hennstedt.....	267,6	15
Amt Lunden.....	281,2	11
Amt Marne-Land.....	277,4	13
Amt Meldorf-Land.....	301,5	2
Amt Tellingstedt.....	291,2	3
Amt Weddingstedt.....	290,7	5
Amt Wesselburen.....	251,9	16
Gemeinde Friedrichskoog.....	242,5	17
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>282,0</b>	



## 1. Demographie

### 1.17 Anzahl der 15 bis unter 65jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	675,8	2
Stadt Kiel.....	698,4	1
Stadt Lübeck.....	648,4	6
Stadt Neumünster.....	636,1	13
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>620,4</b>	<b>15</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	636,2	12
Kreis Nordfriesland.....	639,3	10
Kreis Ostholstein.....	629,6	14
Kreis Pinneberg.....	648,2	7
Kreis Plön.....	673,8	3
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	637,4	11
Kreis Schleswig-Flensburg.....	646,4	8
Kreis Segeberg.....	659,1	5
Kreis Steinburg.....	661,5	4
Kreis Stormarn.....	639,9	9
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>635,2</b>	



### 1.18 Anzahl der 15 bis unter 65jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	648,2	1
Stadt Heide.....	636,7	3
Stadt Marne.....	601,9	11
Stadt Meldorf.....	631,7	5
Stadt Wesselburen.....	605,9	10
Amt Albersdorf.....	608,7	9
Amt Burg-Süderhastedt.....	600,9	12
Amt Büsum.....	554,1	16
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn....	630,5	7
Amt Heide-Land.....	630,8	6
Amt Hennstedt.....	525,5	17
Amt Lunden.....	559,0	15
Amt Marne-Land.....	610,2	8
Amt Meldorf-Land.....	641,6	2
Amt Tellingstedt.....	596,0	13
Amt Weddingstedt.....	633,6	4
Amt Wesselburen.....	513,0	18
Gemeinde Friedrichskoog.....	595,8	14
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>611,6</b>	

## 1. Demographie

### 1.19 Anzahl der über 65jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	191,1	4
Stadt Kiel.....	177,9	2
Stadt Lübeck.....	219,0	14
Stadt Neumünster.....	204,9	12
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>213,5</b>	<b>13</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	196,1	8
Kreis Nordfriesland.....	203,0	11
Kreis Ostholstein.....	229,2	15
Kreis Pinneberg.....	193,2	6
Kreis Plön.....	200,8	10
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	191,0	3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	195,6	7
Kreis Segeberg.....	177,2	1
Kreis Steinburg.....	193,1	5
Kreis Stormarn.....	198,0	9
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>197,7</b>	

### 1.20 Anzahl der über 65jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	201	11
Stadt Heide.....	224	14
Stadt Marne.....	235	15
Stadt Meldorf.....	213	12
Stadt Wesselburen.....	242	16
Amt Albersdorf.....	196	8
Amt Burg-Süderhastedt.....	200	10
Amt Büsum.....	338	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdönn...	192	6
Amt Heide-Land.....	198	9
Amt Hennstedt.....	167	2
Amt Lunden.....	213	13
Amt Marne-Land.....	175	3
Amt Meldorf-Land.....	183	5
Amt Tellingstedt.....	182	4
Amt Weddingstedt.....	194	7
Amt Wesselburen.....	143	1
Gemeinde Friedrichskoog.....	268	17
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>209</b>	



## 1. Demographie

### 1.21 Anzahl der über 85jährigen pro 1000 Einwohner - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	22,5	12
Stadt Kiel.....	22,7	13
Stadt Lübeck.....	26,3	15
Stadt Neumünster.....	21,5	11
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>21,4</b>	<b>10</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	20,1	6
Kreis Nordfriesland.....	21,1	9
Kreis Ostholstein.....	25,8	14
Kreis Pinneberg.....	18,5	2
Kreis Plön.....	20,6	7
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	19,0	3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	19,8	5
Kreis Segeberg.....	15,3	1
Kreis Steinburg.....	19,6	4
Kreis Stormarn.....	20,6	8
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>20,7</b>	



### 1.22 Anzahl der über 85jährigen pro 1000 Einwohner - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2005



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	19,9	10
Stadt Heide.....	25,9	16
Stadt Marne.....	23,8	15
Stadt Meldorf.....	20,2	11
Stadt Wesselburen.....	22,0	14
Amt Albersdorf.....	20,4	12
Amt Burg-Süderhastedt.....	21,0	13
Amt Büsum.....	49,0	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdorf.....	18,3	9
Amt Heide-Land.....	17,3	8
Amt Hennstedt.....	12,4	2
Amt Lunden.....	26,2	17
Amt Marne-Land.....	12,8	3
Amt Meldorf-Land.....	14,6	4
Amt Tellingstedt.....	15,3	5
Amt Weddingstedt.....	16,7	6
Amt Wesselburen.....	11,4	1
Gemeinde Friedrichskoog.....	17,1	7
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>21,0</b>	

## 1. Demographie

### 1.23 Demographie – Indexauswertung Schleswig-Holstein

Stadt/Landkreis	1.1 Anzahl der Geburten pro 1000 Einwohner innen 15- 45 Jahre	1.7 Bevölkerungs- bilanz (Zuzug/We- gzug + Geburten- /Sterfallüb- erschuss)	1.15 Anzahl der 0 – u. 27jährigen pro 1000 Einwohner	1.17 Anzahl der 15 – u. 65 jährigen pro 1000 Einwohner	1.19 Anzahl der ü. 65jährigen pro 1000 Einwohner	1.21 Anzahl der ü. 85jährigen pro 1000 Einwohner	Summe	Index
Stadt Flensburg	9	4	1	2	4	12	32	2
Stadt Kiel	13	1	6	1	2	13	36	4
Stadt Lübeck	7	10	11	6	14	15	63	14
Stadt Neumünster	3	15	4	13	12	11	58	12
<b>Kreis Dithmarschen</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>58</b>	<b>12</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg	2	6	10	12	8	6	44	8
Kreis Nordfriesland	8	8	3	10	11	9	49	9
Kreis Ostholstein	15	7	15	14	15	14	80	15
Kreis Pinneberg	4	3	12	7	6	2	34	3
Kreis Plön	14	9	14	3	10	7	57	11
Kreis Rendsburg-Eckernförde	6	11	8	11	3	3	42	6
Kreis Schleswig-Flensburg	5	13	2	8	7	5	40	5
Kreis Segeberg	10	5	9	5	1	1	31	1
Kreis Steinburg	11	14	5	4	5	4	43	7
Kreis Stormarn	12	2	13	9	9	8	53	10

#### Demographie – Indexauswertung Schleswig-Holstein

Städte und Landkreise in Schleswig-Holstein verfügen über unterschiedliche demographische Potenziale.

Der horizontale Vergleich der einzelnen Zeilen in der mehrspaltigen Matrix offenbart Brüche. Am Beispiel der Geburten von Frauen im gebärfähigen Alter erweist sich Dithmarschen als der Top-Kreis in Sachen Reproduktion (Index 1). Dennoch weist die Bevölkerungsbilanz (Index 1.7) auf ein konstantes Schrumpfen der Einwohnerzahl hin.



## 1. Demographie

### 1.24 Demographie – Indexauswertung Dithmarschen

Stadt/Landkreis	1.2 Anzahl der Geburten pro 1000 Einwohner innen 15- 45 Jahre	1.8 Bevölkeru- ngsbilanz (Zuzug/We- gzug + Geburten- /Sterfallüb- erschuss)	1.16 Anzahl der 0 – u. 27jährigen pro 1000 Einwohner	1.18 Anzahl der 15 – u. 65 jährigen pro 1000 Einwohner	1.20 Anzahl der ü. 65jährigen pro 1000 Einwohner	1.22 Anzahl der ü. 85jährigen pro 1000 Einwohner	Summe	Index
Stadt Brunsbüttel.	6	15	9	1	11	10	52	9
Stadt Heide	7	2	7	3	14	16	49	6
Stadt Marne	17	5	6	11	15	15	69	13
Stadt Meldorf	12	18	8	5	12	11	66	12
Stadt Wesselburen	10	16	14	10	16	14	80	17
Amt Albersdorf	15	14	12	9	8	12	70	15
Amt Burg-Süderhastedt	13	4	4	12	10	13	56	10
Amt Büsum	14	3	18	16	18	18	87	18
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn	8	17	1	7	6	9	48	5
Amt Heide-Land	16	8	10	6	9	8	57	11
Amt Hennstedt	2	12	15	17	2	2	50	7
Amt Lunden	4	13	11	15	13	17	73	16
Amt Marne-Land	9	7	13	8	3	3	43	4
Amt Meldorf-Land	11	6	2	2	5	4	30	1
Amt Tellingstedt	3	11	3	13	4	5	39	3
Amt Weddingstedt	18	10	5	4	7	6	50	7
Amt Wesselburen	1	1	16	18	1	1	38	2
Gemeinde Friedrichskoog	5	9	17	14	17	7	69	13

#### Demographie – Indexauswertung Kreis Dithmarschen

Die Auswertung der Indizes auf Städte- und Ämterebene innerhalb des Kreises Dithmarschen zeigt, dass auch hier Stärken und Schwächen ungleich verteilt sind.

Mit anderen Worten: Die demographische Entwicklung im Kreis Dithmarschen kennt unterschiedliche Geschwindigkeiten. Entsprechend maßgeschneidert müssen Lösungsansätze sein, die in den verschiedenen Regionen zum Tragen kommen.



## 2. Arbeitsmarkt

### 2.1 Arbeitslose pro 1000 Einwohner 15 - 65 Jahre Jahresschnitt 2007 Dithmarschen

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007



Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	737	82,68
Stadt Heide.....	1517	114,85
Stadt Marne.....	299	82,62
Stadt Meldorf.....	391	81,17
Stadt Wesselburen.....	190	101,39
Amt Albersdorf.....	363	77,02
Amt Burg-Süderhastedt.....	438	69,93
Amt Büsum.....	296	77,00
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	249	60,64
Amt Heide-Land.....	349	58,66
Amt Hennstedt.....	229	71,99
Amt Lunden.....	301	103,54
Amt Marne-Land.....	171	54,29
Amt Meldorf-Land.....	291	51,00
Amt Tellingstedt.....	325	69,56
Amt Weddingstedt.....	188	48,13
Amt Wesselburen.....	102	62,85
Gemeinde Friedrichskoog.....	90	60,16
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>6531</b>	<b>77,80</b>

### 2.2 Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen - Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007

Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	12,30	13
Stadt Kiel.....	12,49	14
Stadt Lübeck.....	12,98	15
Stadt Neumünster.....	11,53	12
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>9,96</b>	<b>11</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	7,18	5
Kreis Nordfriesland.....	8,55	8
Kreis Ostholstein.....	8,79	9
Kreis Pinneberg.....	6,78	4
Kreis Plön.....	7,51	7
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	6,38	3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	9,63	10
Kreis Segeberg.....	6,04	2
Kreis Steinburg.....	7,42	6
Kreis Stormarn.....	4,80	1
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>8,43</b>	



#### Arbeitslose pro 1000 Einwohner / Arbeitslosenquote bez. auf Erwerbspersonen

Unter dem Begriff Erwerbspersonen versteht man die Summe aus den abhängig beschäftigten Arbeitnehmern, den Selbständigen und den bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen.

## 2. Arbeitsmarkt

### 2.3 Arbeitslosenquote bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007



Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	13,73	13
Stadt Kiel.....	13,9	14
Stadt Lübeck.....	14,56	15
Stadt Neumünster.....	12,97	12
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>11,39</b>	<b>11</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	8,12	5
Kreis Nordfriesland.....	9,86	8
Kreis Ostholstein.....	10,05	9
Kreis Pinneberg.....	7,74	4
Kreis Plön.....	8,54	7
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	7,27	3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	10,99	10
Kreis Segeberg.....	6,86	2
Kreis Steinburg.....	8,43	6
Kreis Stormarn.....	5,46	1
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>9,56</b>	

### 2.4 Arbeitslose schwerbehinderte Menschen pro 1000 Arbeitslose absolut - Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	278	52,32
Stadt Kiel.....	601	39,38
Stadt Lübeck.....	668	49,09
Stadt Neumünster.....	169	36,64
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>273</b>	<b>41,80</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	314	45,98
Kreis Nordfriesland.....	112	16,30
Kreis Ostholstein.....	429	49,19
Kreis Pinneberg.....	457	43,07
Kreis Plön.....	209	43,65
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	397	46,63
Kreis Schleswig-Flensburg.....	171	19,13
Kreis Segeberg.....	386	46,58
Kreis Steinburg.....	202	39,83
Kreis Stormarn.....	265	47,36
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>4931</b>	<b>41,24</b>



#### Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen / arbeitslose schwerbehinderte Menschen

Unter dem Begriff abhängige Erwerbspersonen fasst man die Zahl der abhängig beschäftigten Arbeitnehmer und die Zahl der Arbeitslosen zusammen.

## 2. Arbeitsmarkt

### 2.5 Arbeitslose unter 20 Jahre alt pro 1000 Arbeitslose absolut Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	196	36,89
Stadt Kiel.....	386	25,29
Stadt Lübeck.....	346	25,42
Stadt Neumünster.....	164	35,56
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>203</b>	<b>31,08</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	227	33,24
Kreis Nordfriesland.....	328	47,73
Kreis Ostholstein.....	252	28,89
Kreis Pinneberg.....	305	28,75
Kreis Plön.....	136	28,40
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	190	22,32
Kreis Schleswig-Flensburg.....	467	52,24
Kreis Segeberg.....	188	22,69
Kreis Steinburg.....	110	21,69
Kreis Stormarn.....	117	20,91
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>3615</b>	<b>30,24</b>

### 2.6 Arbeitslose unter 25 Jahre alt pro 1000 Arbeitslose absolut - Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	758	142,67
Stadt Kiel.....	1606	105,23
Stadt Lübeck.....	1488	109,34
Stadt Neumünster.....	582	126,19
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>847</b>	<b>129,69</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	859	125,79
Kreis Nordfriesland.....	1069	155,56
Kreis Ostholstein.....	1008	115,57
Kreis Pinneberg.....	1198	112,91
Kreis Plön.....	516	107,77
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	851	99,95
Kreis Schleswig-Flensburg.....	1391	155,61
Kreis Segeberg.....	900	108,62
Kreis Steinburg.....	493	97,20
Kreis Stormarn.....	526	94,00
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>14092</b>	<b>117,87</b>



## 2. Arbeitsmarkt

### 2.7 Arbeitslose 55 Jahre und älter alt pro 1000 Arbeitslose absolut – Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	487	91,66
Stadt Kiel.....	1492	97,76
Stadt Lübeck.....	1530	112,43
Stadt Neumünster.....	431	93,45
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>697</b>	<b>106,72</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	776	113,63
Kreis Nordfriesland.....	869	126,46
Kreis Ostholstein.....	1027	117,75
Kreis Pinneberg.....	1201	113,20
Kreis Plön.....	629	131,37
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	1035	121,56
Kreis Schleswig-Flensburg.....	1229	137,49
Kreis Segeberg.....	991	119,60
Kreis Steinburg.....	531	104,69
Kreis Stormarn.....	740	132,24
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>13665</b>	<b>114,30</b>

### 2.8 Langzeitarbeitslose pro 1000 Arbeitslose absolut - Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	1859	349,90
Stadt Kiel.....	6963	456,23
Stadt Lübeck.....	6213	456,54
Stadt Neumünster.....	1716	372,07
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>2475</b>	<b>378,96</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	2313	338,70
Kreis Nordfriesland.....	335	48,75
Kreis Ostholstein.....	3073	352,33
Kreis Pinneberg.....	3888	366,45
Kreis Plön.....	1591	332,29
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	2880	338,27
Kreis Schleswig-Flensburg.....	504	56,38
Kreis Segeberg.....	2604	314,27
Kreis Steinburg.....	1566	308,75
Kreis Stormarn.....	1844	329,52
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>39824</b>	<b>333,10</b>



## 2. Arbeitsmarkt

### 2.9 Arbeitslose über 25 Jahre alt und langzeitarbeitslos pro 1000 Arbeitslose absolut - Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	1784	335,78
Stadt Kiel.....	6792	445,03
Stadt Lübeck.....	6038	443,68
Stadt Neumünster.....	1679	364,05
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>2392</b>	<b>366,25</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	2255	330,21
Kreis Nordfriesland.....	330	48,02
Kreis Ostholstein.....	3005	344,53
Kreis Pinneberg.....	3789	357,12
Kreis Plön.....	1559	325,61
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	2859	335,80
Kreis Schleswig-Flensburg.....	493	55,15
Kreis Segeberg.....	2563	309,32
Kreis Steinburg.....	1548	305,21
Kreis Stormarn.....	1819	325,05
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>38905</b>	<b>325,42</b>

### 2.10 Arbeitslose unter 25 Jahre alt und über 6 Monate arbeitslos pro 1000 Arbeitslose absolut - Jahreszahlen 2007 Schleswig-Holstein

Quelle : Bundesagentur für Arbeit - Arbeitslose nach Gemeinden Jahreszahlen 2007

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	217	40,84
Stadt Kiel.....	410	26,86
Stadt Lübeck.....	427	31,38
Stadt Neumünster.....	128	27,75
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>228</b>	<b>34,91</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	204	29,87
Kreis Nordfriesland.....	38	5,53
Kreis Ostholstein.....	212	24,31
Kreis Pinneberg.....	295	27,80
Kreis Plön.....	107	22,35
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	122	14,33
Kreis Schleswig-Flensburg.....	56	6,26
Kreis Segeberg.....	161	19,43
Kreis Steinburg.....	71	14,00
Kreis Stormarn.....	88	15,73
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>2764</b>	<b>23,12</b>



### 3. Leistungen nach dem SGB II

#### 3.1 Anzahl der Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner gesamt

- Datenquelle – Quelle: Statistiken der BA 2008



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	6.273	72,41
Stadt Kiel.....	17.968	76,34
Stadt Lübeck.....	15.718	74,42
Stadt Neumünster.....	5.465	70,12
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>6.600</b>	<b>48,24</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	6.669	35,68
Kreis Nordfriesland.....	5.024	30,12
Kreis Ostholstein.....	7.806	37,90
Kreis Pinneberg.....	10.394	34,60
Kreis Plön.....	4.406	32,50
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	8.373	30,72
Kreis Schleswig-Flensburg.....	6.491	32,57
Kreis Segeberg.....	7.386	28,66
Kreis Steinburg.....	5.389	39,67
Kreis Stormarn.....	5.107	22,67
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>119.069</b>	<b>42,01</b>

#### 3.2 Anzahl der Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner gesamt

- Datenquelle – Kreis Dithmarschen Eigene Statistik 31.12.2007

Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	767	55,78
Stadt Heide.....	1.826	88,02
Stadt Marne.....	293	48,73
Stadt Meldorf.....	438	57,44
Stadt Wesselburen.....	205	66,28
Amt Albersdorf.....	345	44,56
Amt Burg-Süderhastedt.....	432	41,45
Amt Büsum.....	278	40,07
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	224	34,40
Amt Heide-Land.....	295	31,28
Amt Hennstedt.....	186	30,73
Amt Lunden.....	297	57,12
Amt Marne-Land.....	123	23,83
Amt Meldorf-Land.....	240	26,99
Amt Tellingstedt.....	304	38,78
Amt Weddingstedt.....	165	26,76
Amt Wesselburen.....	97	30,66
Gemeinde Friedrichskoog.....	69	27,48
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>6.584</b>	<b>47,97</b>



Zur Bedarfsgemeinschaft gehören gemäß § 7 Abs. 3 SGB II

1. die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen,
2. die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines minderjährigen, unverheirateten erwerbsfähigen Kindes,
3. als Partner der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen
  - a) der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
  - b) die Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in eheähnlicher Gemeinschaft lebt,
  - c) der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
4. die dem Haushalt angehörenden minderjährigen, unverheirateten Kinder des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder seines Partners, soweit sie nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts beschaffen können.

## 4. Bildung

### 4.1 Schulentlassene ohne Schulabschluss, mit Sonderschulabschluss pro 1000 Schulentlassene

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Schulentlassungen Schuljahr 2005/2006



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	89,03	6
Stadt Kiel.....	117,29	13
Stadt Lübeck.....	121,72	15
Stadt Neumünster.....	88,77	5
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>100,45</b>	<b>9</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	104,69	11
Kreis Nordfriesland.....	79,44	2
Kreis Ostholstein.....	114,89	12
Kreis Pinneberg.....	79,38	1
Kreis Plön.....	119,45	14
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	101,02	10
Kreis Schleswig-Flensburg.....	94,80	8
Kreis Segeberg.....	87,53	4
Kreis Steinburg.....	92,74	7
Kreis Stormarn.....	79,88	3
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>97,60</b>	

### 4.2 Schulentlassene mit Hauptschulabschluss pro 1000 Schulentlassene

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Schulentlassungen Schuljahr 2005/2006

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	265,16	2
Stadt Kiel.....	289,00	3
Stadt Lübeck.....	353,16	10
Stadt Neumünster.....	340,93	7
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>347,90</b>	<b>8</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	379,75	13
Kreis Nordfriesland.....	374,58	12
Kreis Ostholstein.....	327,66	5
Kreis Pinneberg.....	325,27	4
Kreis Plön.....	350,33	9
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	372,94	11
Kreis Schleswig-Flensburg.....	403,27	14
Kreis Segeberg.....	333,69	6
Kreis Steinburg.....	427,70	15
Kreis Stormarn.....	257,16	1
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>341,60</b>	



## 4. Bildung

### 4.3 Schulentlassene mit Realschulabschluss pro 1000 Schulentlassene

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Schulentlassungen Schuljahr 2005/2006



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	287,74	12
Stadt Kiel.....	276,35	14
Stadt Lübeck.....	269,25	15
Stadt Neumünster.....	278,87	13
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>373,44</b>	<b>3</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	322,47	11
Kreis Nordfriesland.....	378,91	2
Kreis Ostholstein.....	367,23	5
Kreis Pinneberg.....	323,41	10
Kreis Plön.....	364,17	6
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	324,33	9
Kreis Schleswig-Flensburg.....	368,62	4
Kreis Segeberg.....	382,28	1
Kreis Steinburg.....	331,91	7
Kreis Stormarn.....	330,20	8
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>332,65</b>	

### 4.4 Schulentlassene mit Fachhochschul-, allgemeiner Hochschulreife pro 1000 Schulentlassene

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Schulentlassungen Schuljahr 2005/2006

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	358,06	1
Stadt Kiel.....	317,36	3
Stadt Lübeck.....	255,88	6
Stadt Neumünster.....	291,44	4
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>178,21</b>	<b>11</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	193,09	9
Kreis Nordfriesland.....	167,07	12
Kreis Ostholstein.....	190,21	10
Kreis Pinneberg.....	271,94	5
Kreis Plön.....	166,06	13
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	201,72	7
Kreis Schleswig-Flensburg.....	133,3	15
Kreis Segeberg.....	196,5	8
Kreis Steinburg.....	147,65	14
Kreis Stormarn.....	332,76	2
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>228,14</b>	



## 4. Bildung

### 4.5 Anzahl der Ganztagschulen pro 1000 Einwohner 0 -18 Jahre

Quelle : Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein- <http://ganztagsschulen.lernnetz.de>

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	10	0,71
Stadt Kiel.....	30	0,85
Stadt Lübeck.....	30	0,88
Stadt Neumünster.....	10	0,69
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>10</b>	<b>0,38</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	35	0,96
Kreis Nordfriesland.....	25	0,77
Kreis Ostholstein.....	35	1,01
Kreis Pinneberg.....	28	0,51
Kreis Plön.....	25	1,01
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	30	0,56
Kreis Schleswig-Flensburg.....	33	0,83
Kreis Segeberg.....	33	0,67
Kreis Steinburg.....	23	0,87
Kreis Stormarn.....	28	0,67
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>385</b>	<b>0,74</b>



### 4.6 Standorte von offenen Ganztagschulen in Dithmarschen

Quelle : Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein- <http://ganztagsschulen.lernnetz.de>



Name der Schule	Typ	Ort
Astrid-Lindgren-Schule	Sonderschule	Meldorf
Boy-Lornsen-Grundschule Brunsbüttel	Grundschule	Brunsbüttel
Friedrich-Hebbel-Schule	Realschule	Wesselburen
Grund- und Hauptschule Loher Weg	Grund und Hauptschule	Heide
Hauptschule Burg	Hauptschule	Burg
Meldorfer Mittelschule	Realschule	Meldorf
Neocorus-Schule	Realschule	Büsum
Pestalozzische Schule Brunsbüttel mit Standort Marne	Sonderschule	Brunsbüttel
Realschule Burg	Realschule	Burg
Realschule mit Grund- und Hauptschulteil	Realschule	Hennstedt

## 5. Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein

### 5.1 Zahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung (Grad der Behinderung ab 20) und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.06.2007)

Stadt/Landkreis	Abs.	%
Stadt Flensburg.....	14.610	16,8
Stadt Kiel.....	38.679	16,4
Stadt Lübeck.....	45.292	21,5
Stadt Neumünster.....	13.743	17,6
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>22.807</b>	<b>16,7</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	31.210	16,7
Kreis Nordfriesland.....	24.915	14,9
Kreis Ostholstein.....	38.352	18,6
Kreis Pinneberg.....	45.750	15,2
Kreis Plön.....	20.377	15,0
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	39.883	14,6
Kreis Schleswig-Flensburg.....	30.022	15,1
Kreis Segeberg.....	40.475	15,7
Kreis Steinburg.....	21.593	15,9
Kreis Stormarn.....	36.679	16,3
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>464.387</b>	<b>16,4</b>



### 5.2 Zahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung (Grad der Behinderung 20 – 40) und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.06.2007)



Stadt/Landkreis	Abs.	%
Stadt Flensburg.....	5.001	5,8
Stadt Kiel.....	15.047	6,4
Stadt Lübeck.....	15.027	7,1
Stadt Neumünster.....	5.644	7,2
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>8.611</b>	<b>6,3</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	11.402	6,1
Kreis Nordfriesland.....	9.280	5,6
Kreis Ostholstein.....	13.210	6,4
Kreis Pinneberg.....	17.330	5,8
Kreis Plön.....	8.083	6,0
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	13.842	5,1
Kreis Schleswig-Flensburg.....	10.133	5,1
Kreis Segeberg.....	15.014	5,8
Kreis Steinburg.....	8.231	6,1
Kreis Stormarn.....	12.997	5,8
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>168.852</b>	<b>6,0</b>

#### Menschen mit einer anerkannten Behinderung

Der Grad der Behinderung (GdB) ist das Maß für körperliche, geistige, seelische und soziale Auswirkungen der Funktionsbeeinträchtigung durch eine Behinderung. Eine Behinderung ist im Sozialgesetzbuch IX wie folgt definiert: *"Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist."* Der GdB kann zwischen 20 und 100 variieren. Er wird in 10er-Schritten gestaffelt. (www.vdk.de 2008)

## 5. Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein

### 5.3 Zahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung (Grad der Behinderung ab 50) und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.06.2007)

Stadt/Landkreis	Abs.	%
Stadt Flensburg.....	9.609	11,1
Stadt Kiel.....	23.632	10,0
Stadt Lübeck.....	30.265	14,3
Stadt Neumünster.....	8.099	10,4
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>14.196</b>	<b>10,4</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	19.808	10,6
Kreis Nordfriesland.....	15.635	9,4
Kreis Ostholstein.....	25.142	12,2
Kreis Pinneberg.....	28.420	9,5
Kreis Plön.....	12.294	9,1
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	26.041	9,6
Kreis Schleswig-Flensburg.....	19.889	10,0
Kreis Segeberg.....	25.461	9,9
Kreis Steinburg.....	13.362	9,9
Kreis Stormarn.....	23.682	10,5
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>295.535</b>	<b>10,4</b>



## 5. Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein

### 5.4 Zahl der Menschen mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Kreisen und Alter

	unter 15	15 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter	Gesamt
Flensburg	168	69	227	1.707	3.405	1.669	7.379	14.624
Kiel	523	187	473	4.428	8.693	4.323	20.155	38.782
Lübeck	486	174	460	4.074	8.970	4.827	26.375	45.366
Neumünster	222	74	228	1.469	2.940	1.469	7.357	13.759
<b>Kreisfreie Städte gesamt</b>	<b>1.399</b>	<b>504</b>	<b>1.388</b>	<b>11.678</b>	<b>24.008</b>	<b>12.288</b>	<b>61.266</b>	<b>112.531</b>
Dithmarschen	330	128	374	2.629	5.017	2.405	11.924	22.807
Herzogtum Lauenburg	431	138	392	3.098	6.640	3.330	17.238	31.267
Nordfriesland	387	150	415	2.783	5.472	2.717	13.038	24.962
Ostholstein	454	166	420	3.312	8.280	4.265	21.530	38.427
Pinneberg	710	234	532	3.949	9.014	5.205	26.119	45.763
Plön	298	111	277	2.012	4.431	2.416	10.870	20.415
Rendsburg-Eckernförde	697	296	788	4.555	9.060	4.556	19.986	39.938
Schleswig-Flensburg	537	209	610	3.718	7.033	3.485	14.465	30.057
Segeberg	649	200	511	4.103	8.988	5.037	21.054	40.542
Steinburg	344	95	314	2.091	4.491	2.259	12.003	21.597
Stormarn	456	151	430	3.235	7.460	4.128	20.851	36.711
<b>Kreise gesamt</b>	<b>5.293</b>	<b>1.878</b>	<b>5.063</b>	<b>35.485</b>	<b>75.886</b>	<b>39.803</b>	<b>189.078</b>	<b>352.486</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>6.692</b>	<b>2.382</b>	<b>6.451</b>	<b>47.163</b>	<b>99.894</b>	<b>52.091</b>	<b>250.344</b>	<b>465.017</b>

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.09.2007)

### 5.5 Zahl der Frauen mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Kreisen und Alter

	unter 15	15 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter	Gesamt
Flensburg	72	26	94	834	1.673	818	3.963	7.480
Kiel	205	91	217	2.159	4.259	2.017	11.227	20.175
Lübeck	186	79	207	1.936	4.355	2.220	14.775	23.758
Neumünster	88	38	93	646	1.377	669	3.744	6.655
<b>Kreisfreie Städte gesamt</b>	<b>551</b>	<b>234</b>	<b>611</b>	<b>5.575</b>	<b>11.664</b>	<b>5.724</b>	<b>33.709</b>	<b>58.068</b>
Dithmarschen	138	53	145	1.131	2.117	954	5.676	10.214
Herzogtum Lauenburg	197	52	147	1.407	3.140	1.492	8.601	15.036
Nordfriesland	156	57	175	1.210	2.506	1.206	6.146	11.456
Ostholstein	177	71	181	1.557	3.936	1.934	10.959	18.815
Pinneberg	312	92	227	1.899	4.384	2.448	13.250	22.612
Plön	134	48	117	942	2.089	1.069	5.290	9.689
Rendsburg-Eckernförde	293	134	308	2.155	4.184	2.019	9.577	18.670
Schleswig-Flensburg	251	76	250	1.731	3.301	1.584	6.971	14.164
Segeberg	263	90	219	1.913	4.377	2.322	10.433	19.617
Steinburg	138	37	125	949	1.957	950	5.707	9.863
Stormarn	197	61	197	1.534	3.559	1.884	10.725	18.157
<b>Kreise gesamt</b>	<b>2.256</b>	<b>771</b>	<b>2.091</b>	<b>16.428</b>	<b>35.550</b>	<b>17.862</b>	<b>93.335</b>	<b>168.293</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>2.807</b>	<b>1.005</b>	<b>2.702</b>	<b>22.003</b>	<b>47.214</b>	<b>23.586</b>	<b>127.044</b>	<b>226.361</b>

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.09.2007)

## 5. Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein

### 5.6 Zahl der Männer mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Kreisen und Alter

	unter 15	15 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter	Gesamt
Flensburg	96	43	133	873	1.732	851	3.416	7.144
Kiel	318	96	256	2.269	4.434	2.306	8.928	18.607
Lübeck	300	95	253	2.138	4.615	2.607	11.600	21.608
Neumünster	134	36	135	823	1.563	800	3.613	7.104
<b>Kreisfreie Städte gesamt</b>	<b>848</b>	<b>270</b>	<b>777</b>	<b>6.103</b>	<b>12.344</b>	<b>6.564</b>	<b>27.557</b>	<b>54.463</b>
Dithmarschen	192	75	229	1.498	2.900	1.451	6.248	12.593
Herzogtum Lauenburg	234	86	245	1.691	3.500	1.838	8.637	16.231
Nordfriesland	231	93	240	1.573	2.966	1.511	6.892	13.506
Ostholstein	277	95	239	1.755	4.344	2.331	10.571	19.612
Pinneberg	398	142	305	2.050	4.630	2.757	12.869	23.151
Plön	164	63	160	1.070	2.342	1.347	5.580	10.726
Rendsburg-Eckernförde	404	162	480	2.400	4.876	2.537	10.409	21.268
Schleswig-Flensburg	286	133	360	1.987	3.732	1.901	7.494	15.893
Segeberg	386	110	292	2.190	4.611	2.715	10.621	20.925
Steinburg	206	58	189	1.142	2.534	1.309	6.296	11.734
Stormarn	259	90	233	1.701	3.901	2.244	10.126	18.554
<b>Kreise gesamt</b>	<b>3.037</b>	<b>1.107</b>	<b>2.972</b>	<b>19.057</b>	<b>40.336</b>	<b>21.941</b>	<b>95.743</b>	<b>184.193</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>3.885</b>	<b>1.377</b>	<b>3.749</b>	<b>25.160</b>	<b>52.680</b>	<b>28.505</b>	<b>123.300</b>	<b>238.656</b>

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.09.2007)

### 5.7 Frauen mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Art der Behinderung und Kreisen

	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbs	Blindheit und Sehbehinderung	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, <small>z.B. Autismus, etc.</small>	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	Gesamt
<b>Flensburg</b>	<b>386</b>	<b>1.505</b>	<b>1.680</b>	<b>539</b>	<b>517</b>	<b>298</b>	<b>2.301</b>	<b>1.416</b>	<b>1.576</b>	<b>10.218</b>
<b>Kiel</b>	<b>651</b>	<b>3.251</b>	<b>3.257</b>	<b>1.399</b>	<b>867</b>	<b>421</b>	<b>6.000</b>	<b>3.488</b>	<b>4.623</b>	<b>23.957</b>
<b>Lübeck</b>	<b>1.198</b>	<b>6.135</b>	<b>5.514</b>	<b>1.796</b>	<b>1.326</b>	<b>521</b>	<b>7.860</b>	<b>4.293</b>	<b>4.888</b>	<b>33.531</b>
<b>Neumünster</b>	<b>229</b>	<b>972</b>	<b>852</b>	<b>444</b>	<b>266</b>	<b>112</b>	<b>1.763</b>	<b>1.082</b>	<b>1.420</b>	<b>7.140</b>
<b>Kreisfreie Städte gesamt</b>	<b>2.464</b>	<b>11.863</b>	<b>11.303</b>	<b>4.178</b>	<b>2.976</b>	<b>1.352</b>	<b>17.924</b>	<b>10.279</b>	<b>12.507</b>	<b>74.846</b>
Dithmarschen	385	1.878	1.849	691	492	268	2.858	1.586	1.786	11.793
Herzogtum Lauenburg	666	3.051	2.703	1.004	666	377	4.236	2.158	3.065	17.926
Nordfriesland	470	2.078	2.141	783	493	345	3.133	1.804	2.292	13.539
Ostholstein	863	4.064	3.717	1.146	768	402	5.229	3.096	3.835	23.120
Pinneberg	822	4.122	5.025	1.566	961	901	6.741	2.948	4.111	27.197
Plön	328	1.593	1.324	572	330	197	2.822	1.375	2.200	10.741
Rendsburg-Eckernförde	934	3.508	3.552	1.275	901	613	5.478	3.126	4.126	23.513
Schleswig-Flensburg	684	2.586	2.614	924	724	429	3.616	3.065	3.173	17.815
Segeberg	856	3.762	3.147	1.154	733	417	5.082	3.184	3.835	22.170
Steinburg	338	1.741	1.736	653	413	298	2.741	1.440	1.795	11.155
Stormarn	802	3.659	3.205	1.174	792	439	5.264	2.844	3.731	21.910
<b>Kreise gesamt</b>	<b>7.148</b>	<b>32.042</b>	<b>31.013</b>	<b>10.942</b>	<b>7.273</b>	<b>4.686</b>	<b>47.200</b>	<b>26.626</b>	<b>33.949</b>	<b>200.879</b>
<b>Schl.-Holstein</b>	<b>9.612</b>	<b>43.905</b>	<b>42.316</b>	<b>15.120</b>	<b>10.249</b>	<b>6.038</b>	<b>65.124</b>	<b>36.905</b>	<b>46.456</b>	<b>275.725</b>

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.09.2007)

## 5. Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein

### 5.8 Männer mit einer anerkannten Behinderung 2007 nach Art der Behinderung und Kreisen

	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbs	Blindheit und Sehbehinderung	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	Gesamt
Flensburg	419	1.308	1.361	407	488	11	2.440	1.440	1.556	9.430
Kiel	848	2.546	2.337	870	882	24	5.928	3.652	4.164	21.251
Lübeck	1.278	4.471	4.399	1.128	1.292	13	7.464	4.260	4.517	28.822
Neumünster	290	988	827	333	314	7	2.103	1.300	1.374	7.536
<b>Kreisfreie Städte gesamt</b>	<b>2.835</b>	<b>9.313</b>	<b>8.924</b>	<b>2.738</b>	<b>2.976</b>	<b>55</b>	<b>17.935</b>	<b>10.652</b>	<b>11.611</b>	<b>67.039</b>
Dithmarschen	556	2.086	2.695	569	652	11	3.671	2.128	2.296	14.664
Herzogtum Lauenburg	793	3.284	3.007	693	757	7	4.921	2.492	3.161	19.115
Nordfriesland	588	2.332	2.671	626	612	15	3.943	2.439	2.517	15.743
Ostholstein	1.027	4.011	3.754	789	742	9	6.134	3.648	4.053	24.167
Pinneberg	969	4.036	5.081	1.073	1.082	20	7.915	3.236	4.236	27.648
Plön	424	1.553	1.381	437	407	16	3.404	1.665	2.227	11.514
Rendsburg-Eckernförde	1.233	3.910	3.803	1.042	1.080	21	7.076	3.915	4.503	26.583
Schleswig-Flensburg	1.005	2.784	2.831	734	843	19	4.754	3.603	3.435	20.008
Segeberg	941	3.556	3.368	782	802	12	5.920	3.772	4.022	23.175
Steinburg	465	1.887	2.155	524	480	12	3.619	1.927	2.110	13.179
Stormarn	850	3.451	3.173	810	733	17	5.724	3.149	3.628	21.535
<b>Kreise gesamt</b>	<b>8.851</b>	<b>32.890</b>	<b>33.919</b>	<b>8.079</b>	<b>8.190</b>	<b>159</b>	<b>57.081</b>	<b>31.974</b>	<b>36.188</b>	<b>217.331</b>
<b>Schl.-Holstein</b>	<b>11.686</b>	<b>42.203</b>	<b>42.843</b>	<b>10.817</b>	<b>11.166</b>	<b>214</b>	<b>75.016</b>	<b>42.626</b>	<b>47.799</b>	<b>284.370</b>

Quelle : Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2007 (Stand 30.09.2007)

## 6. SGB XII Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein

### 6.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe (SGB XII) innerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner gesamt

- Datenquelle – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2008 (Stand 2006)



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	885	10,2
Stadt Kiel.....	1.589	6,8
Stadt Lübeck.....	1.588	7,5
Stadt Neumünster.....	485	6,2
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>997</b>	<b>7,3</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	954	5,1
Kreis Nordfriesland.....	1.123	6,7
Kreis Ostholstein.....	776	3,8
Kreis Pinneberg.....	1.455	4,8
Kreis Plön.....	748	5,5
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	1.644	6,0
Kreis Schleswig-Flensburg.....	1.250	6,3
Kreis Segeberg.....	1.072	4,2
Kreis Steinburg.....	711	5,2
Kreis Stormarn.....	1.160	5,2
Schleswig-Holstein.....	<b>16.437</b>	<b>5,8</b>

### 6.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe (SGB XII) außerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner gesamt

- Datenquelle – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2008 (Stand 2006)

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	246	2,8
Stadt Kiel.....	846	3,6
Stadt Lübeck.....	869	4,1
Stadt Neumünster.....	536	6,9
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>191</b>	<b>1,4</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	257	1,4
Kreis Nordfriesland.....	814	4,9
Kreis Ostholstein.....	513	2,5
Kreis Pinneberg.....	236	0,8
Kreis Plön.....	234	1,7
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	675	2,5
Kreis Schleswig-Flensburg.....	488	2,4
Kreis Segeberg.....	293	1,1
Kreis Steinburg.....	130	1,0
Kreis Stormarn.....	756	3,4
Schleswig-Holstein.....	<b>7084</b>	<b>2,5</b>



## 6. SGB XII Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein

### 6.3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe unter 18 Jahren (SGB XII) innerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner u. 18 Jahren

- Datenquelle – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2008 (Stand 2006)



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	232	16,6
Stadt Kiel.....	91	2,6
Stadt Lübeck.....	364	10,7
Stadt Neumünster.....	96	6,6
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>143</b>	<b>5,4</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	205	5,6
Kreis Nordfriesland.....	256	7,9
Kreis Ostholstein.....	220	6,4
Kreis Pinneberg.....	426	7,8
Kreis Plön.....	167	6,8
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	177	3,3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	96	2,4
Kreis Segeberg.....	227	4,6
Kreis Steinburg.....	96	3,6
Kreis Stormarn.....	321	7,7
Schleswig-Holstein.....	<b>3.117</b>	<b>6,0</b>

### 6.4 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe unter 18 Jahren (SGB XII) außerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner u. 18 Jahren

- Datenquelle – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2008 (Stand 2006)

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	20	1,4
Stadt Kiel.....	253	7,2
Stadt Lübeck.....	307	9,0
Stadt Neumünster.....	219	15,1
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>95</b>	<b>3,6</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	119	3,3
Kreis Nordfriesland.....	170	5,2
Kreis Ostholstein.....	124	3,6
Kreis Pinneberg.....	183	3,3
Kreis Plön.....	107	4,3
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	167	3,1
Kreis Schleswig-Flensburg.....	263	6,6
Kreis Segeberg.....	121	2,5
Kreis Steinburg.....	16	0,6
Kreis Stormarn.....	461	11,0
Schleswig-Holstein.....	<b>2625</b>	<b>5,1</b>



## 6. SGB XII Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein

### 6.5 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe 18 Jahre u. älter (SGB XII) innerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner 18 Jahre u. älter

- Datenquelle – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2008 (Stand 2006)



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	653	9,0
Stadt Kiel.....	1498	7,5
Stadt Lübeck.....	1224	6,9
Stadt Neumünster.....	389	6,1
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>854</b>	<b>7,7</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	749	5,0
Kreis Nordfriesland.....	867	6,5
Kreis Ostholstein.....	556	3,2
Kreis Pinneberg.....	1029	4,2
Kreis Plön.....	581	5,2
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	1467	6,7
Kreis Schleswig-Flensburg.....	1154	7,2
Kreis Segeberg.....	845	4,1
Kreis Steinburg.....	615	5,6
Kreis Stormarn.....	839	4,6
Schleswig-Holstein.....	<b>13320</b>	<b>5,8</b>

### 6.6 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe 18 Jahre u. älter (SGB XII) außerhalb von Einrichtungen pro 1000 Einwohner 18 Jahre u. älter

- Datenquelle – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren 2008 (Stand 2006)

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	226	3,1
Stadt Kiel.....	593	3,0
Stadt Lübeck.....	562	3,2
Stadt Neumünster.....	317	5,0
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>96</b>	<b>0,9</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	138	0,9
Kreis Nordfriesland.....	644	4,8
Kreis Ostholstein.....	389	2,3
Kreis Pinneberg.....	53	0,2
Kreis Plön.....	127	1,1
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	508	2,3
Kreis Schleswig-Flensburg.....	225	1,4
Kreis Segeberg.....	172	0,8
Kreis Steinburg.....	114	1,0
Kreis Stormarn.....	295	1,6
Schleswig-Holstein.....	<b>4459</b>	<b>1,9</b>



## 7. Migration/Ausländer

### 7.1 Migration in Schleswig Holstein

Im Jahr 2005 wurden einige neue Fragen in das Programm des Mikrozensus aufgenommen, mit denen Erkenntnisse zu einem etwaigen Migrationshintergrund gewonnen werden können. Zu der Bevölkerungsgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund zählen neben Ausländern auch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, wie zum Beispiel eingebürgerte Ausländer oder eingebürgerte Kinder von Ausländern sowie Spätaussiedler und Kinder von Spätaussiedlern.

Nach Auswertung dieser Mikrozensusfragen durch das Statistische Bundesamt lebten im Jahr 2005 bundesweit insgesamt 15,3 Millionen Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund in Deutschland. Damit stellt diese Gruppe fast ein Fünftel (19%) der Bevölkerung. Damit ist sowohl die Zahl aller Personen mit Migrationshintergrund als auch deren Anteil an der Gesamtbevölkerung mehr als doppelt so hoch als die bislang bekannte Ausländerzahl.

In Schleswig-Holstein leben nach dem Mikrozensus 2005 über 350.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Dies entspricht einem Anteil an der Bevölkerung von fast 13 Prozent. In der Altersgruppe unter sechs Jahre hat sogar jedes fünfte Kind einen Migrationshintergrund.

(Quelle – Innenministerium S.H. – 2008 )

Alter von...bis Unter ... Jahren	Personen mit Migrations- hintergrund (Deutsche und Ausländer)	Anteil an der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe	Davon Ausländer	Davon Deutsche
	In 1000	In Prozent	In Prozent	In Prozent
Unter 6	32,2	22,5	3,3	19,2
6 - 18	68,9	18,9	6,5	12,4
18 - 25	36,1	17,1	6,3	10,8
25 - 65	190,4	12,3	6,6	5,7
65 und mehr	27,7	4,9	1,4	3,5
<b>Insgesamt</b>	<b>355,3</b>	<b>12,6</b>	<b>5,4</b>	<b>7,2</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

#### Migration im Kreis Dithmarschen

Hochgerechnet auf den Kreis Dithmarschen bedeuten die o. g. Zahlen, dass zirka 17.083 Menschen mit Migrationshintergrund in Dithmarschen leben. Demnach leben im Kreis rund 1.611 Kinder mit Migrationshintergrund, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ferner kann mit 3.627 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 18 Jahren gerechnet werden. Für den Personenkreis der 18-25Jährigen ergibt sich eine Kalkulation von 1.727, für den der 25-65Jährigen von 8644 Personen. Des Weiteren wird die Zahl der im Kreis lebenden Personen mit Migrationshintergrund, die 65 Jahre und älter sind auf 1474 geschätzt.

## 7. Migration/Ausländer

### 7.2 Ausländerinnen und Ausländer pro 1000 Einwohner gesamt

Quelle : Statistisches Landesamt für Hamburg und Schleswig Holstein 2006

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	6845	79,01
Stadt Kiel.....	19422	82,52
Stadt Lübeck.....	15895	75,26
Stadt Neumünster.....	5470	70,19
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>3257</b>	<b>23,80</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	8180	43,76
Kreis Nordfriesland.....	5259	31,53
Kreis Ostholstein.....	6610	32,09
Kreis Pinneberg.....	21150	70,41
Kreis Plön.....	3012	22,22
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	6915	25,37
Kreis Schleswig-Flensburg.....	5768	28,95
Kreis Segeberg.....	13987	54,27
Kreis Steinburg.....	4440	32,69
Kreis Stormarn.....	9277	41,19
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>135487</b>	<b>47,80</b>



### 7.3 Ausländerinnen und Ausländer pro 1000 Einwohner gesamt

Quelle : Kreis Dithmarschen Fachdienst Ordnung und Sicherheit 2007



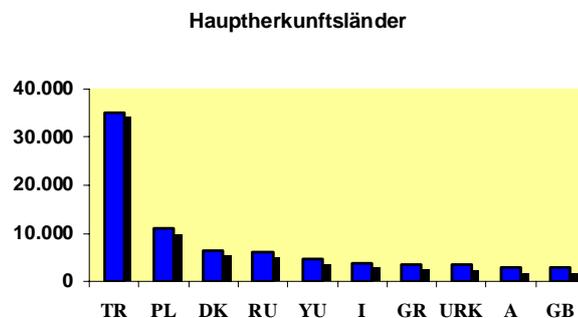
Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	455	33,41
Stadt Heide.....	1043	50,40
Stadt Marne.....	114	19,27
Stadt Meldorf.....	215	28,47
Stadt Wesselburen.....	107	34,77
Amt Albersdorf.....	135	17,51
Amt Burg-Süderhastedt.....	146	14,02
Amt Büsum.....	243	34,59
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	92	14,23
Amt Heide-Land.....	139	14,70
Amt Hennstedt.....	72	11,85
Amt Lunden.....	72	14,02
Amt Marne-Land.....	73	14,06
Amt Meldorf-Land.....	93	10,55
Amt Tellingstedt.....	90	11,41
Amt Weddingstedt.....	72	11,69
Amt Wesselburen.....	40	12,70
Gemeinde Friedrichskoog.....	41	16,47
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>3242</b>	<b>23,69</b>

## 7. Migration/Ausländer

### 7.4 Hauptherkunftsländer der in Schleswig Holstein lebenden Ausländerinnen und Ausländer

Quelle Innenministerium Schleswig-Holstein 2008 – Internetauftritt ( Zahlen, Daten, Fakten)

Herkunftsland	Menschen	Prozent
Türkei.....	35.100	25,91%
Polen.....	10.909	8,06%
Dänemark.....	6.522	4,82%
Russische Föderation.....	6.067	4,48%
Jugoslawien.....	4.658	3,44%
Italien.....	3.887	2,87%
Griechenland.....	3.544	2,62%
Ukraine.....	3.387	2,50%
Österreich.....	2.810	2,08%
Großbritannien.....	2.803	2,07%

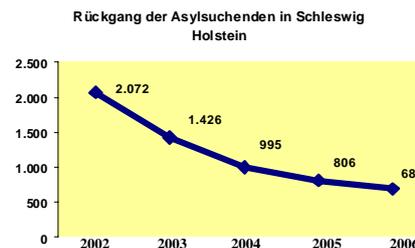


### 7.5 Aufnahme von Asylsuchenden in Schleswig-Holstein

Quelle Innenministerium Schleswig-Holstein 2008 – Internetauftritt ( Zahlen, Daten, Fakten)

#### In Schleswig-Holstein aufgenommene Asylsuchende

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Personen	2.072	1.426	995	806	689

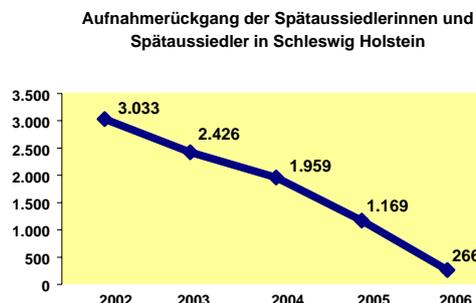


### 7.6 Aufnahme von Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen in Schleswig-Holstein

Quelle Innenministerium Schleswig-Holstein 2008 – Internetauftritt ( Zahlen, Daten, Fakten)

#### In Schleswig-Holstein aufgenommene Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Personen	3.033	2.426	1.959	1.169	266



## 8. Jugendhilfe SGB VIII in Schleswig-Holstein

### 8.1 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	88	3,28
Stadt Kiel.....	237	3,51
Stadt Lübeck.....	190	3,29
Stadt Neumünster.....	100	4,40
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>278</b>	<b>7,04</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	227	4,30
Kreis Nordfriesland.....	214	4,39
Kreis Ostholstein.....	256	4,87
Kreis Pinneberg.....	185	2,27
Kreis Plön.....	123	3,45
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	174	2,22
Kreis Schleswig-Flensburg.....	122	2,09
Kreis Segeberg.....	255	3,50
Kreis Steinburg.....	157	3,99
Kreis Stormarn.....	k.A.	k.A.
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>2.606</b>	<b>3,28</b>

### 8.2 Heimerziehung § 34 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	103	3,84
Stadt Kiel.....	177	2,62
Stadt Lübeck.....	228	3,95
Stadt Neumünster.....	84	3,70
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>65</b>	<b>1,65</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	119	2,25
Kreis Nordfriesland.....	91	1,87
Kreis Ostholstein.....	40	0,76
Kreis Pinneberg.....	149	1,83
Kreis Plön.....	50	1,40
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	88	1,12
Kreis Schleswig-Flensburg.....	121	2,07
Kreis Segeberg.....	136	1,87
Kreis Steinburg.....	75	1,91
Kreis Stormarn.....	113	1,88
Schleswig-Holstein.....	1.639	2,06



#### Vollzeitpflege und Heimerziehung in Schleswig-Holstein

Die **Vollzeitpflege** (§33 SGB VIII) ist eine zeitweise oder dauerhafte Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie. Diese Form der Hilfeart ermöglicht das Aufwachsen des Kindes in einem Familiensystem.

Die Heimerziehung (§ 34 SGB VIII) ist eine stationäre Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen über Tag und Nacht in einer Einrichtung.

## 8. Jugendhilfe SGB VIII in Schleswig-Holstein

### 8.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen § 42 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	16	0,60
Stadt Kiel.....	144	2,13
Stadt Lübeck.....	118	2,04
Stadt Neumünster.....	215	9,47
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>35</b>	<b>0,89</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	81	1,53
Kreis Nordfriesland.....	4	0,08
Kreis Ostholstein.....	71	1,35
Kreis Pinneberg.....	86	1,06
Kreis Plön.....	16	0,45
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	38	0,48
Kreis Schleswig-Flensburg.....	75	1,29
Kreis Segeberg.....	74	1,02
Kreis Steinburg.....	31	0,79
Kreis Stormarn.....	19	0,32
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>1.023</b>	<b>1,29</b>

### 8.4 Entzug der elterlichen Sorge § 1666 BGB pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	16	0,60
Stadt Kiel.....	48	0,71
Stadt Lübeck.....	20	0,35
Stadt Neumünster.....	16	0,70
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>19</b>	<b>0,48</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	19	0,36
Kreis Nordfriesland.....	21	0,43
Kreis Ostholstein.....	12	0,23
Kreis Pinneberg.....	12	0,15
Kreis Plön.....	13	0,37
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	22	0,28
Kreis Schleswig-Flensburg.....	23	0,39
Kreis Segeberg.....	16	0,22
Kreis Steinburg.....	12	0,30
Kreis Stormarn.....	10	0,17
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>279</b>	<b>0,35</b>



#### Vorläufige Schutzmaßnahmen und Entzug der elterlichen Sorge in S.H.

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sind die Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII oder die Herausnahme nach § 43 SGB VIII. Die Maßnahme erfolgt durch das zuständige Jugendamt.

Der Entzug der Elterlichen Sorge ist eine Maßregel des Familiengerichtes. Bei Gefährdung des leiblichen, seelischen oder geistigen Wohls des Kindes durch Versagen, Vernachlässigung oder Missbrauch der Personensorge, kann das Familiengericht die elterliche Sorge entziehen oder einschränken.

## 8. Jugendhilfe SGB VIII in Schleswig-Holstein

### 8.5 Sozialpädagogische Familienhilfe 31 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	73	2,72
Stadt Kiel.....	68	1,01
Stadt Lübeck.....	97	1,68
Stadt Neumünster.....	90	3,96
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>39</b>	<b>0,99</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	97	1,84
Kreis Nordfriesland.....	15	0,31
Kreis Ostholstein.....	46	0,88
Kreis Pinneberg.....	14	0,17
Kreis Plön.....	3	0,08
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	64	0,82
Kreis Schleswig-Flensburg.....	16	0,27
Kreis Segeberg.....	120	1,65
Kreis Steinburg.....	50	1,27
Kreis Stormarn.....	44	0,73
Schleswig-Holstein.....	836	1,05

### 8.6 Inanspruchnahme von Erziehungsberatung pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	225	8,39
Stadt Kiel.....	1.218	18,04
Stadt Lübeck.....	856	14,83
Stadt Neumünster.....	441	19,42
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>745</b>	<b>18,87</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	1.157	21,90
Kreis Nordfriesland.....	1.315	27,01
Kreis Ostholstein.....	584	11,12
Kreis Pinneberg.....	1.093	13,43
Kreis Plön.....	586	16,45
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	1.163	14,84
Kreis Schleswig-Flensburg.....	939	16,10
Kreis Segeberg.....	1.438	19,73
Kreis Steinburg.....	941	23,91
Kreis Stormarn.....	1.333	22,18
Schleswig-Holstein.....	14.034	17,67



#### Sozialpädagogische Familienhilfe

Sozialpädagogische Familienhelfer(innen) besuchen Familien regelmäßig in ihrer Wohnung. Bei ihren Besuchen erleben Familienhelfer(innen) die vorliegenden Probleme unmittelbar und suchen vor Ort gemeinsam mit den Familien nach nahe liegenden und passenden Lösungen. Den Familien soll die Verantwortung für die Bewältigung ihrer vielfältigen und gehäuften Probleme nicht abgenommen werden, sondern sie sollen durch SPFH nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu eigenen Lösungen angeregt werden, um die vereinbarten Ziele zu erreichen.

## 8. Jugendhilfe SGB VIII in Schleswig-Holstein

### 8.7 Beistandschaften § 1712 BGB pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. Jugendhilfestatistik 2006



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	2.300	85,77
Stadt Kiel.....	2.089	30,93
Stadt Lübeck.....	2.258	39,11
Stadt Neumünster.....	601	26,46
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>1.968</b>	<b>49,86</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	1.364	25,82
Kreis Nordfriesland.....	1.647	33,82
Kreis Ostholstein.....	1.478	28,14
Kreis Pinneberg.....	1.389	17,07
Kreis Plön.....	621	17,44
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	1.562	19,93
Kreis Schleswig-Flensburg.....	1.658	28,43
Kreis Segeberg.....	1.110	15,23
Kreis Steinburg.....	1.600	40,65
Kreis Stormarn.....	1.035	17,22
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>22.680</b>	<b>28,55</b>

#### 8.7 Beistandschaften § 1712 BGB pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

Die Beistandschaft ist ein Hilfeangebot bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung des Kindesunterhalts. Die Beistandschaft kann jeder Elternteil beantragen, dem die elterliche Sorge für das Kind allein zusteht bzw. bei gemeinsamer elterlicher Sorge der Elternteil, in dessen Obhut sich das Kind befindet. Mit absolut nahezu neun Prozent aller Beistandschaften in Schleswig-Holstein ist der Kreis Dithmarschen nach der Stadt Flensburg überproportional von dieser Thematik betroffen.

## 9. Jugendhilfe SGB VIII in Dithmarschen

### 9.1 Ambulante Hilfen § 27,30,31,32 SGB VIII pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Eigene Statistik aus Info 51 Stand 31.12.2007

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	4,07	8
Stadt Heide.....	7,34	17
Stadt Marne.....	3,44	6
Stadt Meldorf.....	4,58	11
Stadt Wesselburen.....	17,48	18
Amt Albersdorf.....	3,70	7
Amt Burg-Süderhastedt.....	4,29	9
Amt Büsum.....	4,99	14
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	6,39	16
Amt Heide-Land.....	2,61	4
Amt Hennstedt.....	6,17	15
Amt Lunden.....	3,42	5
Amt Marne-Land.....	0,70	1
Amt Meldorf-Land.....	4,85	12
Amt Tellingstedt.....	4,38	10
Amt Weddingstedt.....	1,67	3
Amt Wesselburen.....	1,25	2
Gemeinde Friedrichskoog.....	4,93	13
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>4.78</b>	



### 9.2 Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Eigene Statistik aus Info 51 Stand 31.12.2007



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	18,32	8
Stadt Heide.....	32,70	18
Stadt Marne.....	28,10	16
Stadt Meldorf.....	18,77	9
Stadt Wesselburen.....	29,14	17
Amt Albersdorf.....	19,89	10
Amt Burg-Süderhastedt.....	21,45	11
Amt Büsum.....	14,25	4
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	12,79	3
Amt Heide-Land.....	22,33	13
Amt Hennstedt.....	22,22	12
Amt Lunden.....	25,99	15
Amt Marne-Land.....	10,47	2
Amt Meldorf-Land.....	14,55	5
Amt Tellingstedt.....	23,65	14
Amt Weddingstedt.....	10,04	1
Amt Wesselburen.....	16,31	7
Gemeinde Friedrichskoog.....	14,78	6
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>21.16</b>	

#### Wer hat Anspruch auf die Unterhaltsleistung nach dem UVG?

Ein Kind hat Anspruch auf die Unterhaltsleistung, wenn es

- das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet hat und
- im Bundesgebiet bei einem seiner Elternteile lebt, der
  - ledig, verwitwet oder geschieden ist oder
  - von seinem Ehegatten dauernd getrennt lebt oder dessen Ehegatte für voraussichtlich wenigstens 6 Monate in einer Anstalt untergebracht ist, und
- nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt von dem anderen Elternteil oder
  - falls dieser oder ein Stiefelternteil gestorben ist, Waisenbezüge erhält.

## 9. Jugendhilfe SGB VIII in Dithmarschen

### 9.3 Familien die durch den Allgemeinen Sozialen Dienst betreut werden pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Eigene Statistik aus Info 51 Stand 31.12.2007

Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	145	36,89
Stadt Heide.....	241	40,21
Stadt Marne.....	73	41,86
Stadt Meldorf.....	99	45,33
Stadt Wesselburen.....	36	41,96
Amt Albersdorf.....	97	44,87
Amt Burg-Süderhastedt.....	127	41,91
Amt Büsum.....	30	21,37
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	70	34,43
Amt Heide-Land.....	64	23,82
Amt Hennstedt.....	45	27,78
Amt Lunden.....	43	29,41
Amt Marne-Land.....	48	33,52
Amt Meldorf-Land.....	100	37,30
Amt Tellingstedt.....	97	42,49
Amt Weddingstedt.....	27	15,07
Amt Wesselburen.....	20	25,09
Gemeinde Friedrichskoog.....	18	29,56
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>1380</b>	<b>35,66</b>



### 9.4 Kindeswohlgefährdungsmeldungen pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Eigene Statistik aus Info 51 Stand 31.12.2007



Stadt/KLG	Wert.	Index
Stadt Brunsbüttel.....	0,51	18
Stadt Heide.....	3,17	8
Stadt Marne.....	10,32	1
Stadt Meldorf.....	3,21	7
Stadt Wesselburen.....	2,33	11
Amt Albersdorf.....	0,93	17
Amt Burg-Süderhastedt.....	4,62	3
Amt Büsum.....	2,85	9
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	1,97	13
Amt Heide-Land.....	1,12	16
Amt Hennstedt.....	3,70	5
Amt Lunden.....	2,05	12
Amt Marne-Land.....	5,59	2
Amt Meldorf-Land.....	1,86	14
Amt Tellingstedt.....	3,94	4
Amt Weddingstedt.....	1,67	15
Amt Wesselburen.....	2,51	10
Gemeinde Friedrichskoog.....	3,28	6
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>2,92</b>	

#### Kindeswohlgefährdung

Gefährdung des Kindeswohl i.S.d. § 1666 (1) Satz 1 BGB liegt dann vor, wenn eine gegenwärtige oder zumindest unmittelbar bevorstehende Gefahr für die Kindesentwicklung abzusehen ist, die bei ihrer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohles des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt. Die Gefährdung muss erheblich, dauerhaft und nachhaltig sein, um von Gefährdung im Sinne des § 1666 (1) Satz 1 BGB ausgehen zu können.

## 9. Jugendhilfe SGB VIII in Dithmarschen

### 9.5 Mitwirkung in Familiengerichtsverfahren pro 1000 Einwohner 0 – 27 Jahre

- Datenquelle – Eigene Statistik aus Info 51 Stand 31.12.2007

Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	66	16,79
Stadt Heide.....	93	15,52
Stadt Marne.....	36	20,64
Stadt Meldorf.....	44	20,15
Stadt Wesselburen.....	16	18,65
Amt Albersdorf.....	52	24,05
Amt Burg-Süderhastedt.....	67	22,11
Amt Büsum.....	21	14,96
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	28	13,77
Amt Heide-Land.....	55	20,47
Amt Hennstedt.....	23	14,20
Amt Lunden.....	23	15,73
Amt Marne-Land.....	21	14,66
Amt Meldorf-Land.....	42	15,67
Amt Tellingstedt.....	39	17,08
Amt Weddingstedt.....	20	11,16
Amt Wesselburen.....	10	12,55
Gemeinde Friedrichskoog.....	13	21,35
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>669</b>	<b>17,29</b>



#### 9.5 Mitwirkung in Familiengerichtsverfahren

Unter dem Rubrum Familiengerichtsverfahren finden sich zum größten Teil Verfahren zur Regelung der elterlichen Sorge oder des Umgangsrechts. Außerdem sind darunter die Verfahren zum Entzug der elterlichen Sorge erfasst.

## 10. Scheidungen

### 10.1 Anzahl der Scheidungen von Familien mit minderjährigen Kindern pro 1000 Einwohner 15 – 65 Jahre - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. – Gerichtliche Ehelösungen in HH und S.H 2005

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	1,86	2
Stadt Kiel.....	1,71	1
Stadt Lübeck.....	2,47	13
Stadt Neumünster.....	2,80	15
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>2,36</b>	<b>11</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	1,99	3
Kreis Nordfriesland.....	2,40	12
Kreis Ostholstein.....	2,14	5
Kreis Pinneberg.....	2,17	6
Kreis Plön.....	2,19	8
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	2,22	9
Kreis Schleswig-Flensburg.....	2,12	4
Kreis Segeberg.....	2,27	10
Kreis Steinburg.....	2,18	7
Kreis Stormarn.....	2,58	14
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>2,26</b>	



### 10.2 Anzahl der Scheidungen von Familien mit minderjährigen Kindern pro 1000 Einwohner 15 – 65 Jahre - Dithmarschen

- Datenquelle – Eigene Statistiken aus Info 51 ( Stand 31.12.2007 )



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	2,13	9
Stadt Heide.....	3,10	14
Stadt Marne.....	2,76	12
Stadt Meldorf.....	3,11	15
Stadt Wesselburen.....	1,60	6
Amt Albersdorf.....	2,76	11
Amt Burg-Süderhastedt.....	1,76	7
Amt Büsum.....	0,78	1
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	3,90	18
Amt Heide-Land.....	3,19	16
Amt Hennstedt.....	3,46	17
Amt Lunden.....	1,03	2
Amt Marne-Land.....	1,59	5
Amt Meldorf-Land.....	1,05	3
Amt Tellingstedt.....	3,00	13
Amt Weddingstedt.....	1,54	4
Amt Wesselburen.....	2,46	10
Gemeinde Friedrichskoog.....	2,01	8
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>2,41</b>	

## 11. Einrichtungen der Jugendhilfe

### 11.1 Heimplätze in Einrichtungen der Jugendhilfe pro 1000 Einwohner gesamt - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H. 31.12.2002



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	148	5,52
Stadt Kiel.....	437	6,47
Stadt Lübeck.....	252	4,37
Stadt Neumünster.....	217	9,55
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>403</b>	<b>10,21</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	118	2,23
Kreis Nordfriesland.....	341	7,00
Kreis Ostholstein.....	259	4,93
Kreis Pinneberg.....	520	6,39
Kreis Plön.....	215	6,04
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	1.394	17,78
Kreis Schleswig-Flensburg.....	826	14,16
Kreis Segeberg.....	416	5,71
Kreis Steinburg.....	219	5,56
Kreis Stormarn.....	331	5,51
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>6.096</b>	<b>7,67</b>

### 11.2 Heimplätze in Einrichtungen der Jugendhilfe pro 1000 Einwohner gesamt - Dithmarschen

- Datenquelle – Statistiken des Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren 31.12.2007

Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	14	3,56
Stadt Heide.....	48	8,01
Stadt Marne.....	0	0,00
Stadt Meldorf.....	6	2,75
Stadt Wesselburen.....	36	41,96
Amt Albersdorf.....	104	48,10
Amt Burg-Süderhastedt.....	20	6,60
Amt Büsum.....	16	11,40
Amt Eddelak-St. Michaelisdohn...	1	0,49
Amt Heide-Land.....	15	5,58
Amt Hennstedt.....	53	32,72
Amt Lunden.....	28	19,15
Amt Marne-Land.....	1	0,70
Amt Meldorf-Land.....	33	12,31
Amt Tellingstedt.....	52	22,78
Amt Weddingstedt.....	19	10,60
Amt Wesselburen.....	51	63,99
Gemeinde Friedrichskoog.....	3	4,93
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>500</b>	<b>12,92</b>



#### Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe pro 1000 Einwohner gesamt

Die Differenz in den absoluten Zahlen zwischen Schleswig-Holstein und Dithmarschen resultiert aus den unterschiedlichen Erhebungsjahren.

## 11. Einrichtungen der Jugendhilfe

### 11.3 Plätze (belegte) in Pflegefamilien pro 1000 Einwohner gesamt Dithmarschen

- Datenquelle – Eigene Statistik Info 51 Stand 31.12.2007

Stadt/KLG	Abs.	Wert
Stadt Brunsbüttel.....	22	5,60
Stadt Heide.....	23	3,84
Stadt Marne.....	3	1,72
Stadt Meldorf.....	15	6,87
Stadt Wesselburen.....	17	19,81
Amt Albersdorf.....	10	4,63
Amt Burg-Süderhastedt.....	19	6,27
Amt Büsum.....	3	2,14
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	10	4,92
Amt Heide-Land.....	32	11,91
Amt Hennstedt.....	19	11,73
Amt Lunden.....	9	6,16
Amt Marne-Land.....	8	5,59
Amt Meldorf-Land.....	30	11,19
Amt Tellingstedt.....	50	21,90
Amt Weddingstedt.....	9	5,02
Amt Wesselburen.....	6	7,53
Gemeinde Friedrichskoog.....	2	3,28
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>287</b>	<b>7,42</b>



## 12. Kriminalität

### 12.1 Polizeilich bekanntgewordene Fälle pro 1000 Einwohner gesamt

Quelle : Kriminalstatistik Schleswig-Holstein 2006



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	10.528	122,30
Stadt Kiel.....	32.097	136,91
Stadt Lübeck.....	28.825	136,08
Stadt Neumünster.....	11.009	141,01
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>9.229</b>	<b>67,24</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	13.867	74,37
Kreis Nordfriesland.....	12.563	75,25
Kreis Ostholstein.....	17.167	83,32
Kreis Pinneberg.....	22.988	76,78
Kreis Plön.....	7.988	58,88
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	18.871	69,11
Kreis Schleswig-Flensburg.....	10.991	55,05
Kreis Segeberg.....	20.020	77,90
Kreis Steinburg.....	9.321	68,30
Kreis Stormarn.....	16.891	75,21
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>242.355</b>	<b>85,55</b>

### 12.2 Jugendgerichtshilfefälle pro 1000 Einwohner 0 -27 Jahre

Quelle : Eigene Statistik aus Info 51 Stand 31.12.2007

Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	11,29	6
Stadt Heide.....	16,61	14
Stadt Marne.....	16,10	13
Stadt Meldorf.....	11,67	7
Stadt Wesselburen.....	24,97	16
Amt Albersdorf.....	20,44	15
Amt Burg-Süderhastedt.....	9,64	3
Amt Büsum.....	13,50	9
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	11,00	5
Amt Heide-Land.....	9,82	4
Amt Hennstedt.....	13,86	10
Amt Lunden.....	26,26	18
Amt Marne-Land.....	8,61	2
Amt Meldorf-Land.....	12,25	8
Amt Tellingstedt.....	14,21	11
Amt Weddingstedt.....	7,86	1
Amt Wesselburen.....	25,34	17
Gemeinde Friedrichskoog.....	15,03	12
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>14,07</b>	



#### Jugendgerichtshilfe

In jedem Strafverfahren gegen Jugendliche (14 bis 17 Jahre alt) und Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre alt) ist die Jugendgerichtshilfe beteiligt (§ 38 Jugendgerichtsgesetz, § 52 Kinder- und Jugendhilfegesetz).

## 13. Verkehrsicherheit (Alkohol- u. Drogendelikte im Straßenverkehr)

### 13.1 Festgestellte Alkoholdelikte im Straßenverkehr pro 1000 Einwohner gesamt

Quelle : Verkehrssicherheitsbericht Schleswig-Holstein 2006 – Landespolizeiamt S.H.

Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	190	2,19
Stadt Kiel.....	518	2,20
Stadt Lübeck.....	356	1,69
Stadt Neumünster.....	245	3,14
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>177</b>	<b>1,29</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	309	1,65
Kreis Nordfriesland.....	346	2,07
Kreis Ostholstein.....	402	1,95
Kreis Pinneberg.....	505	1,68
Kreis Plön.....	220	1,62
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	411	1,51
Kreis Schleswig-Flensburg.....	308	1,55
Kreis Segeberg.....	546	2,12
Kreis Steinburg.....	227	1,67
Kreis Stormarn.....	520	2,31
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>5.608</b>	<b>1,98</b>



### 13.2 Festgestellte Drogendelikte im Straßenverkehr pro 1000 Einwohner gesamt

Quelle : Verkehrssicherheitsbericht Schleswig-Holstein 2006 – Landespolizeiamt S.H.



Stadt/Landkreis	Abs.	Wert
Stadt Flensburg.....	94	1,085
Stadt Kiel.....	509	2,163
Stadt Lübeck.....	208	0,985
Stadt Neumünster.....	144	1,848
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>65</b>	<b>0,475</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	224	1,198
Kreis Nordfriesland.....	74	0,444
Kreis Ostholstein.....	77	0,374
Kreis Pinneberg.....	164	0,546
Kreis Plön.....	31	0,229
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	112	0,411
Kreis Schleswig-Flensburg.....	123	0,617
Kreis Segeberg.....	67	0,260
Kreis Steinburg.....	54	0,398
Kreis Stormarn.....	603	2,677
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>2878</b>	<b>1,015</b>

#### Alkohol- und Drogendelikte im Straßenverkehr

Die Differenz aus der Summe der Kreise und Kreisfreien Städte und dem Land Schleswig-Holstein resultiert aus den Delikten die auf Autobahnen begangen wurden.

## 14. Kindertagesbetreuung - Kita

### 14.1 Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis unter 3 Jahren

Quelle : Statistisches Amt für HH und SH 2007

Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	7,27	5
Stadt Kiel.....	8,15	3
Stadt Lübeck.....	8,37	2
Stadt Neumünster.....	5,37	10
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>3,48</b>	<b>14</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	5,80	9
Kreis Nordfriesland.....	3,90	12
Kreis Ostholstein.....	2,57	15
Kreis Pinneberg.....	6,86	8
Kreis Plön.....	8,49	1
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	3,76	13
Kreis Schleswig-Flensburg.....	7,84	4
Kreis Segeberg.....	6,90	7
Kreis Steinburg.....	7,26	6
Kreis Stormarn.....	4,77	11
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>6,06</b>	



### 14.2 Versorgungsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 0 bis unter 3 Jahren

Quelle : Kreis Dithmarschen Kindertagesstättenbedarfsplanung 2008



Stadt/KLG	In %	Index
Stadt Brunsbüttel.....	10,1	1
Stadt Heide.....	3,5	5
Stadt Marne.....	4,0	4
Stadt Meldorf.....	5,7	2
Stadt Wesselburen.....	0,0	--
Amt Albersdorf.....	0,0	--
Amt Burg-Süderhastedt.....	1,9	8
Amt Büsum.....	4,2	3
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	0,0	--
Amt Heide-Land.....	2,4	6
Amt Hennstedt.....	0,0	--
Amt Lunden.....	0,0	--
Amt Marne-Land.....	0,0	--
Amt Meldorf-Land.....	2,3	7
Amt Tellingstedt.....	0,0	--
Amt Weddingstedt.....	0,0	--
Amt Wesselburen.....	0,0	--
Gemeinde Friedrichskoog.....	0,0	--
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>2,6</b>	

## 14. Kindertagesbetreuung

### 14.3 Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren

Quelle : Statistisches Amt für HH und SH 2007

Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	85,67	5
Stadt Kiel.....	87,60	3
Stadt Lübeck.....	75,62	13
Stadt Neumünster.....	80,36	11
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>74,82</b>	<b>14</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	84,54	7
Kreis Nordfriesland.....	78,38	12
Kreis Ostholstein.....	74,80	15
Kreis Pinneberg.....	85,11	6
Kreis Plön.....	87,87	1
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	81,46	10
Kreis Schleswig-Flensburg.....	83,20	9
Kreis Segeberg.....	83,36	8
Kreis Steinburg.....	85,88	4
Kreis Stormarn.....	87,67	2
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>82,60</b>	



### 14.4 Versorgungsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahren

Quelle : Kreis Dithmarschen Kindertagesstättenbedarfsplanung 2008



Stadt/KLG	In %	Index
Stadt Brunsbüttel.....	75,0	5
Stadt Heide.....	73,0	6
Stadt Marne.....	104,0	1
Stadt Meldorf.....	85,0	3
Stadt Wesselburen.....	94,1	2
Amt Albersdorf.....	60,8	10
Amt Burg-Süderhastedt.....	65,6	7
Amt Büsum.....	79,4	4
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	53,1	13
Amt Heide-Land.....	64,2	9
Amt Hennstedt.....	50,3	15
Amt Lunden.....	49,7	16
Amt Marne-Land.....	21,3	18
Amt Meldorf-Land.....	65,4	8
Amt Tellingstedt.....	59,9	11
Amt Weddingstedt.....	43,2	17
Amt Wesselburen.....	55,0	12
Gemeinde Friedrichskoog.....	51,9	14
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>65,4</b>	

#### Besuchs und Versorgungsquoten bei der Kindertagesbetreuung für Kinder von 3 bis unter 6,5 Jahre

Differenzen zwischen dem Land und den Kreis Dithmarschen in den Tabellen ergeben sich durch die unterschiedliche Zählweisen. In der Statistik des Landes Schleswig-Holstein werden die Plätze der betreuten Grundschule mitgezählt.

## 14. Kindertagesbetreuung

### 14.5 Besuchsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder v. 6,5 bis unter 14 Jahren

Quelle : Statistisches Amt für HH und SH 2007

Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	15,78	1
Stadt Kiel.....	14,62	2
Stadt Lübeck.....	11,02	4
Stadt Neumünster.....	10,58	6
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>6,90</b>	<b>15</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	7,64	12
Kreis Nordfriesland.....	9,43	8
Kreis Ostholstein.....	8,34	10
Kreis Pinneberg.....	9,82	7
Kreis Plön.....	7,43	14
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	8,33	11
Kreis Schleswig-Flensburg.....	8,87	9
Kreis Segeberg.....	10,76	5
Kreis Steinburg.....	7,44	13
Kreis Stormarn.....	12,76	3
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>9,78</b>	



### 14.6 Versorgungsquote % Kindertagesbetreuung für Kinder v. 6,5 bis unter 14 Jahren

Quelle : Kreis Dithmarschen Kindertagesstättenbedarfsplanung 2008



Stadt/KLG	In %	Index
Stadt Brunsbüttel.....	0,0	-/-
Stadt Heide.....	0,0	-/-
Stadt Marne.....	0,0	-/-
Stadt Meldorf.....	1,6	1
Stadt Wesselburen.....	0,0	-/-
Amt Albersdorf.....	0,0	-/-
Amt Burg-Süderhastedt.....	0,0	-/-
Amt Büsum.....	0,0	-/-
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	0,0	-/-
Amt Heide-Land.....	0,0	-/-
Amt Hennstedt.....	0,0	-/-
Amt Lunden.....	0,0	-/-
Amt Marne-Land.....	0,0	-/-
Amt Meldorf-Land.....	0,0	-/-
Amt Tellingstedt.....	0,0	-/-
Amt Weddingstedt.....	0,0	-/-
Amt Wesselburen.....	0,0	-/-
Gemeinde Friedrichskoog.....	0,0	-/-
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>0,1</b>	

## 14. Kindertagesbetreuung - Tagespflege

### 14.7 Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren in Tagespflege - Schleswig-Holstein

Quelle : Statistisches Amt für HH und S.H. /Ministerium für Bildung und Frauen 15.03.2007

Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	1,99	8
Stadt Kiel.....	6,98	1
Stadt Lübeck.....	2,54	7
Stadt Neumünster.....	3,15	4
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>0,33</b>	<b>15</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	4,29	2
Kreis Nordfriesland.....	0,69	11
Kreis Ostholstein.....	4,04	3
Kreis Pinneberg.....	0,66	13
Kreis Plön.....	2,79	6
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	0,67	12
Kreis Schleswig-Flensburg.....	0,34	14
Kreis Segeberg.....	2,88	5
Kreis Steinburg.....	1,01	9
Kreis Stormarn.....	0,99	10
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>2,22</b>	



## 14. Kindertagesbetreuung – Tagespflege und KiTa gesamt

### 14.8 Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren in Tagespflege und KiTa gesamt - Schleswig-Holstein

Quelle : Statistisches Amt für HH und S.H. /Ministerium für Bildung und Frauen 15.03.2007



Stadt/Landkreis	In %	Index
Stadt Flensburg.....	9,25	6
Stadt Kiel.....	15,13	1
Stadt Lübeck.....	10,90	3
Stadt Neumünster.....	8,52	7
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>3,81</b>	<b>15</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg....	10,09	4
Kreis Nordfriesland.....	4,58	13
Kreis Ostholstein.....	6,61	11
Kreis Pinneberg.....	7,51	10
Kreis Plön.....	11,27	2
Kreis Rendsburg-Eckernförde..	4,43	14
Kreis Schleswig-Flensburg.....	8,18	9
Kreis Segeberg.....	9,78	5
Kreis Steinburg.....	8,27	8
Kreis Stormarn.....	5,76	12
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>8,28</b>	

## 15. Familienfreundlichkeit in Dithmarschen

### 15.1 Familienfreundlichkeit nach Schulnoten

Datenquelle – Befragung zur Familienfreundlichkeit 2007

Stadt/KLG	Note	Index
Stadt Brunsbüttel.....	2,95	9
Stadt Heide.....	3,23	14
Stadt Marne.....	3,24	15
Stadt Meldorf.....	2,77	3
Stadt Wesselburen.....	3,49	17
Amt Albersdorf.....	2,95	9
Amt Burg-Süderhastedt.....	2,94	8
Amt Büsum.....	3,00	12
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	2,92	7
Amt Heide-Land.....	2,73	2
Amt Hennstedt.....	2,69	1
Amt Lunden.....	3,30	16
Amt Marne-Land.....	2,97	11
Amt Meldorf-Land.....	2,83	5
Amt Tellingstedt.....	2,87	6
Amt Weddingstedt.....	2,79	4
Amt Wesselburen.....	3,19	13
Gemeinde Friedrichskoog.....	3,66	18
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>3,03</b>	



### 15.2 Es fehlen Soziale Netzwerke/Nachbarschaftshilfe, sagen :

Datenquelle – Befragung zur Familienfreundlichkeit 2007



Stadt/KLG	%.	Index
Stadt Brunsbüttel.....	45,3	18
Stadt Heide.....	42,0	16
Stadt Marne.....	39,3	14
Stadt Meldorf.....	32,3	10
Stadt Wesselburen.....	28,3	5
Amt Albersdorf.....	36,9	12
Amt Burg-Süderhastedt.....	35,3	11
Amt Büsum.....	41,9	15
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	26,0	4
Amt Heide-Land.....	31,3	9
Amt Hennstedt.....	18,8	1
Amt Lunden.....	37,1	13
Amt Marne-Land.....	28,3	5
Amt Meldorf-Land.....	31,1	8
Amt Tellingstedt.....	21,3	2
Amt Weddingstedt.....	24,8	3
Amt Wesselburen.....	30,9	7
Gemeinde Friedrichskoog.....	42,9	17
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>32,99</b>	

### Umfrage zur Familienfreundlichkeit 2006

Für die Umfrage zur Familienfreundlichkeit arbeitete der Kreis Dithmarschen mit der Bertelsmann Stiftung, der FH Westküste und der Ruhr Universität Bochum (Zefir) zusammen. Die Befragung von 14.000 Haushalten erfolgte im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, die den Kreis Dithmarschen als Modellregion bei der Gestaltung des demographischen Wandels begleitet hat.

## 15. Familienfreundlichkeit in Dithmarschen

### 15.3 Es gibt keinen Platz wo ältere Kinder/ Jugendliche sich treffen können, sagen:

Datenquelle – Befragung zur Familienfreundlichkeit 2007

Stadt/KLG	%	Index
Stadt Brunsbüttel.....	55,3	10
Stadt Heide.....	67,0	12
Stadt Marne.....	37,8	4
Stadt Meldorf.....	44,2	7
Stadt Wesselburen.....	74,1	15
Amt Albersdorf.....	57,4	11
Amt Burg-Süderhastedt.....	34,2	3
Amt Büsum.....	33,7	2
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	39,5	5
Amt Heide-Land.....	44,9	8
Amt Hennstedt.....	28,8	1
Amt Lunden.....	79,4	17
Amt Marne-Land.....	69,7	13
Amt Meldorf-Land.....	47,4	9
Amt Tellingstedt.....	44,1	6
Amt Weddingstedt.....	71,2	14
Amt Wesselburen.....	77,2	16
Gemeinde Friedrichskoog.....	85,4	18
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>55,07</b>	



### 15.4 Die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist schlecht, sagen:

Datenquelle – Befragung zur Familienfreundlichkeit 2007



Stadt/KLG	%.	Index
Stadt Brunsbüttel.....	80,2	17
Stadt Heide.....	22,1	2
Stadt Marne.....	61,5	15
Stadt Meldorf.....	47,5	7
Stadt Wesselburen.....	17,9	1
Amt Albersdorf.....	53,6	10
Amt Burg-Süderhastedt.....	57,8	12
Amt Büsum.....	29,8	4
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	48,1	8
Amt Heide-Land.....	28,4	3
Amt Hennstedt.....	56,7	11
Amt Lunden.....	39,1	5
Amt Marne-Land.....	57,8	12
Amt Meldorf-Land.....	61,5	15
Amt Tellingstedt.....	58,1	14
Amt Weddingstedt.....	40,2	6
Amt Wesselburen.....	50,6	9
Gemeinde Friedrichskoog.....	83,3	18
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>49,68</b>	

## 15. Familienfreundlichkeit in Dithmarschen

### 15.5 Es gibt zu wenig Freizeitangebote bzw. –einrichtungen für Kinder, sagen:

Datenquelle – Befragung zur Familienfreundlichkeit 2007

Stadt/KLG	%	Index
Stadt Brunsbüttel.....	22,0	3
Stadt Heide.....	42,8	14
Stadt Marne.....	28,6	8
Stadt Meldorf.....	20,2	2
Stadt Wesselburen.....	35,1	12
Amt Albersdorf.....	24,9	5
Amt Burg-Süderhastedt.....	29,4	9
Amt Büsum.....	35,8	13
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	32,1	10
Amt Heide-Land.....	20,0	1
Amt Hennstedt.....	28,4	7
Amt Lunden.....	47,8	15
Amt Marne-Land.....	48,8	16
Amt Meldorf-Land.....	34,9	11
Amt Tellingstedt.....	26,0	6
Amt Weddingstedt.....	22,3	4
Amt Wesselburen.....	49,4	17
Gemeinde Friedrichskoog.....	54,8	18
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>33,52</b>	



### 15.6 Familie & Beruf lassen sich kaum oder gar nicht miteinander vereinbaren, finden :

Datenquelle – Befragung zur Familienfreundlichkeit 2007



Stadt/KLG	%.	Index
Stadt Brunsbüttel.....	17,0	13
Stadt Heide.....	12,9	6
Stadt Marne.....	24,0	17
Stadt Meldorf.....	14,5	9
Stadt Wesselburen.....	15,1	10
Amt Albersdorf.....	19,9	15
Amt Burg-Süderhastedt.....	21,8	16
Amt Büsum.....	10,8	4
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	9,1	1
Amt Heide-Land.....	10,1	2
Amt Hennstedt.....	15,2	11
Amt Lunden.....	16,4	12
Amt Marne-Land.....	18,1	14
Amt Meldorf-Land.....	13,3	7
Amt Tellingstedt.....	13,9	8
Amt Weddingstedt.....	10,2	3
Amt Wesselburen.....	12,7	5
Gemeinde Friedrichskoog.....	25,0	18
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>15,56</b>	

## 16. Pflegeheimplätze

### 16.1 Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner gesamt

- Datenquelle – Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2006

Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	9,04	15
Stadt Kiel.....	9,18	14
Stadt Lübeck.....	14,99	2
Stadt Neumünster.....	14,69	4
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>13,36</b>	<b>8</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	13,05	9
Kreis Nordfriesland.....	11,00	12
Kreis Ostholstein.....	16,14	1
Kreis Pinneberg.....	12,30	10
Kreis Plön.....	11,72	11
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	10,89	13
Kreis Schleswig-Flensburg.....	14,01	5
Kreis Segeberg.....	14,94	3
Kreis Steinburg.....	13,98	6
Kreis Stormarn.....	13,38	7
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>12,88</b>	



### 16.2 Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner gesamt

- Datenquelle - Heimaufsicht Kreis Dithmarschen Stand 31.12.2006



Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	17,89	4
Stadt Heide.....	18,46	3
Stadt Marne.....	24,78	2
Stadt Meldorf.....	10,49	11
Stadt Wesselburen.....	10,99	9
Amt Albersdorf.....	12,01	8
Amt Burg-Süderhastedt.....	16,50	5
Amt Büsum.....	8,94	12
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	7,52	13
Amt Heide-Land.....	13,99	6
Amt Hennstedt.....	12,23	7
Amt Lunden.....	39,23	1
Amt Marne-Land.....	0,00	16
Amt Meldorf-Land.....	6,75	14
Amt Tellingstedt.....	3,44	15
Amt Weddingstedt.....	10,87	10
Amt Wesselburen.....	0,00	16
Gemeinde Friedrichskoog.....	0,00	16
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>13,35</b>	

## 16. Pflegeheimplätze

### 16.3 Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner die über 65 Jahre alt sind

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H./ Heimaufsicht Kreis Dithmarschen



Stadt/Landkreis	Wert	Index
Stadt Flensburg.....	47,31	15
Stadt Kiel.....	51,58	14
Stadt Lübeck.....	68,45	6
Stadt Neumünster.....	71,70	3
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>62,59</b>	<b>10</b>
Kreis Herzogtum Lauenburg.....	66,54	8
Kreis Nordfriesland.....	54,19	13
Kreis Ostholstein.....	70,44	5
Kreis Pinneberg.....	63,69	9
Kreis Plön.....	58,38	11
Kreis Rendsburg-Eckernförde.....	57,03	12
Kreis Schleswig-Flensburg.....	71,63	4
Kreis Segeberg.....	84,31	1
Kreis Steinburg.....	72,42	2
Kreis Stormarn.....	67,56	7
<b>Schleswig-Holstein.....</b>	<b>65,12</b>	

### 16.4 Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner die über 65 Jahre alt sind

- Datenquelle – Statistisches Amt für HH und S.H./ Heimaufsicht Kreis Dithmarschen

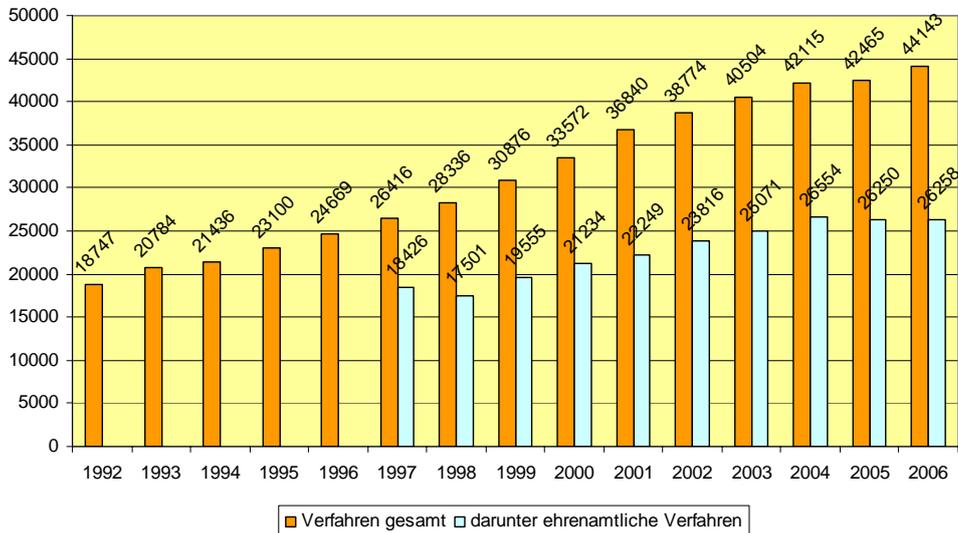
Stadt/KLG	Wert	Index
Stadt Brunsbüttel.....	88,90	3
Stadt Heide.....	82,56	4
Stadt Marne.....	105,52	2
Stadt Meldorf.....	49,29	10
Stadt Wesselburen.....	45,52	11
Amt Albersdorf.....	61,18	8
Amt Burg-Süderhastedt.....	82,53	5
Amt Büsum.....	26,45	14
Amt Eddelak-St. Michaelisdonn...	39,11	12
Amt Heide-Land.....	70,59	7
Amt Hennstedt.....	73,34	6
Amt Lunden.....	184,28	1
Amt Marne-Land.....	0,00	16
Amt Meldorf-Land.....	36,79	13
Amt Tellingstedt.....	18,92	15
Amt Weddingstedt.....	56,07	9
Amt Wesselburen.....	0,00	16
Gemeinde Friedrichskoog.....	0,00	16
<b>Kreis Dithmarschen.....</b>	<b>63,93</b>	



## 17. Betreuungen

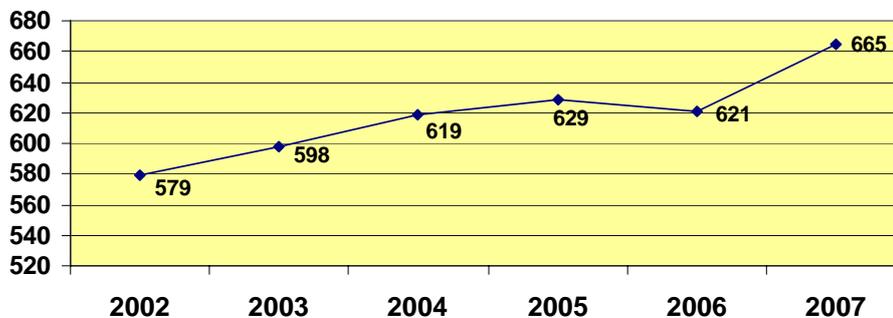
### 17.1 Entwicklung der Anzahl der Verfahren nach dem Betreuungsgesetz - Schleswig-Holstein

- Datenquelle – Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa (Drucksache 16/1346) 23.04.2007



### 17.2 Entwicklung der Anzahl der neu eingeleiteten Verfahren nach dem Betreuungsgesetz - Dithmarschen

- Datenquelle – Eigene Statistik der Betreuungsstelle Kreis Dithmarschen



#### Entwicklung der Anzahl der Verfahren nach dem Betreuungsgesetz

In Schleswig-Holstein ist die Anzahl der laufenden Betreuungsverfahren nach dem Betreuungsgesetz in den letzten 15 Jahren um 135 % gestiegen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerung um 6,34 % pro Jahr.

Im Kreis Dithmarschen stieg die Anzahl der neu eingeleiteten Verfahren nach dem Betreuungsgesetz von 2002 bis 2007 um 14,8 % (Ø 2,85 % pro Jahr) von 579 auf 665 Verfahren. In Dithmarschen werden 2071 Personen von 1315 Betreuerinnen und Betreuern betreut (Stand März 2008). Dies bedeutet im Verhältnis zur Bevölkerung Dithmarschens, dass pro 1000 Einwohner (über 18 Jahre alt) 18,75 Menschen betreut werden.



# Gesundheitsbericht 2008



*Fachdienst Gesundheitsförderung*

*Fachdienst Gesundheitsschutz*

## Gleiche Gesundheitschancen für alle Bürgerinnen und Bürger

Der aktuelle Gesundheitsbericht des Kreises Dithmarschen bietet umfassende Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen aus dem Kreis Dithmarschen. Übersichtliche Grafiken, verständliche Texte und präzise Definitionen runden das Angebot an Gesundheitsdaten ab. Darüber hinaus informiert der Kreis als Träger des öffentlichen Gesundheitsdienstes Bürgerinnen und Bürger über die breite Palette der Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Nach Vorgaben und Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein ist es Ziel des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, auf gesunde und gesundheitsfördernde Lebensverhältnisse hinzuwirken und gleiche Gesundheitschancen für alle anzustreben. Die gesundheitliche Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger soll gestärkt, Gesundheitsrisiken sollen vermieden und der Schutz des Einzelnen und der Allgemeinheit vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen soll gewährleistet werden. Darüber hinaus soll eine neutrale Sachverständigenfunktion für andere Stellen vorgehalten werden.

Im vorliegenden Bericht sind die wesentlichen Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes anhand der Praxisdaten vorgestellt. Ressourcen und Potenziale, aktuelle Zahlen und Verläufe werden unter Berücksichtigung datenschutzrelevanter Belange für den Kreis Dithmarschen vorgelegt. Neben gemeindebezogenen Daten aus Dithmarschen reichern Erhebungen der Statistischen Ämter des Bundes und des Landes, aber auch Erhebungen zahlreicher weiterer Institutionen aus dem Gesundheitsbereich den Gesundheitsbericht an.

Alle Aufgaben des kommunalen Trägers des öffentlichen Gesundheitsdienstes als eine kompetente Ansprechstelle für Bürgerinnen und



Dr. Jörn Klimant

Bürger in der Region sind pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben. Dieser Grundsatz verdeutlicht den besonderen Stellenwert kommunaler Gesundheitspolitik.

Die Aufgabenschwerpunkte des kommunalen öffentlichen Gesundheitsdienstes hat der Gesetzgeber verlagert von der hoheitlichen Krisenintervention hin zu präventiven Leistungen: Gesundheitsförderung und Gesundheitsberichterstattung bilden neben dem Gesundheitsschutz die Aufgabenschwerpunkte des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Als ergänzender Teil des Dithmarscher Sozialberichtes und mithin der Sozialplanung erfüllt die Gesundheitsberichterstattung die vom Gesetzgeber vorgegebenen Bedingungen gem. § 6 des Gesundheitsdienst-Gesetzes.



Landrat  
Dr. Jörn Klimant

# Inhalt

<b>Nr.</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Impfschutz</b>	
1. 1	<i>Impfschutz bei Kindern und Jugendlichen 2006 Dithmarschen und S.H.</i>	70
<b>2.</b>	<b>Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst</b>	
2. 1	Reguläreinschüler/ -innen und Kann-Kinder in Schleswig Holstein in Bezug auf alle vorgestellten Kinder zur S1-Untersuchung	71
2. 2	Schulärztliche Empfehlungen zur Beschulung im Rahmen der S1-Untersuchung	72
2. 3	Herabsetzung des Sehvermögens von Kindern	73
2. 4	Herabsetzung des Hörvermögens von Kindern	74
2. 5	Sprech- und Sprachauffälligkeiten	75
2. 6	Koordinationsauffälligkeiten	76
2. 7	Allergien/Allergische Rhinitis	77
2. 8	Neurodermitis/Ekzeme	78
2. 9	Asthma bronchiale	79
2. 10	Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen U1-U9	80
2. 11	Niedergelassene Kinderärzte und Ärzte in Schleswig-Holstein	82
2. 12	BMI (Body Mass Index)	83
<b>3.</b>	<b>Krebs in Schleswig-Holstein</b>	
3. 1	Neuerkrankungen	84
3. 2	Regionale Verteilung der Neuerkrankungen	85
3. 3	Mortalität	85
<b>4.</b>	<b>Sozialpsychiatrischer Dienst</b>	
4. 1	Hilfen für psychisch kranke Menschen	87
<b>5.</b>	<b>Todesfälle nach Todesursache 2006</b>	
5. 1	Todesfälle nach Todesursache 2006	90
<b>6.</b>	<b>Trink- und Badewasser</b>	
6. 1	Trinkwasserhygiene	91
6. 2	Badewasserhygiene	92
<b>7.</b>	<b>Heimaufsicht</b>	
7. 1	Grunddaten der Heime	93
7. 2	Personal für betreuende Tätigkeiten	93
7. 3	Heimmitwirkung	94
7. 4	Überwachungen nach § 15 Heimgesetz	95
7. 5	Beschwerden	96

## 1. Impfschutz

### 1.1 Impfschutz bei Kindern und Jugendlichen 2006 Dithmarschen und S.H.

Quelle – AG KJÄD S.H. Stand 16 Juli 2007

	Impfschutz bei Kindern und Jugendlichen im Jahre 2006 in Heide/ Dithmarschen				Impfschutz bei Kindern und Jugendlichen im Jahre 2006 in Schleswig-Holstein			
	Schulanfänger (ungefähr 6-jährig) 1. Impfung		2. Impfung		Schulanfänger (ungefähr 6-jährig) 1. Impfung		2. Impfung	
Auf ihren Impfschutz untersuchte Kinder	1.490				28.747			
Davon haben kein Impfbuch vorgelegt	129				2.945			
Das Impfbuch vorgelegt	1.361				25.802			
Response-Rate (%)	91,3%				89,8%			
BCG	17	1,2%			145	0,6%		
Polio-Impfung	1.329	97,6%			24.966	96,8%		
Diphtherie-Impfung	1.334	98,0%			25.310	98,1%		
Tetanus-Impfung	1.337	98,2%			25.451	98,6%		
Pertussis-Impfung	1.298	95,4%			23.670	91,7%		
Masern-Impfung	1.308	96,1%	1.205	88,5%	24.445	94,7%	21.563	83,6%
k.l.wegen Masern*	0	0,0%			2	0,0%		
Mumps-Impfung	1.307	96,0%	1.205	88,5%	24.389	94,5%	21.484	83,3%
k.l. wegen Mumps*	0	0,0%			1	0,0%		
Röteln-Impfung	1.307	96,0%	1.205	88,5%	24.300	94,2%	21.387	82,9%
Hib	1.314	96,5%			24.227	93,9%		
Hepatitis B	1.264	92,9%			22.675	87,9%		
Varicellen-Impfung	5	0,4%			476	1,8%		
Impfschutz komplett ** (Polio, T, MMR, D)	1.059	77,8%			19.725	76,4%		

\* nach Aussage der Eltern/des Arztes

\*\* Angabe muss zusätzlich gemacht werden

AG KJÄD S.H. Stand 16 Juli 2007

#### 1.1 Impfschutz bei Kindern und Jugendlichen 2006 Dithmarschen und S.H.

Der Impfschutz der Schulanfänger im Kreis Dithmarschen lag 2006 dank der Bemühungen der Kinder- und Hausärzte im oder sogar über dem Landesdurchschnitt.

Die WHO strebt ein vollständiges Ausbleiben von Masern-Neuerkrankungen für 2010 an, dafür ist eine Durchimpfungsrate von 95% erforderlich.

Dithmarschen befindet sich mit einer Durchimpfungsrate vom 96% der 1. MMR-Impfung (Masern, Mumps, Röteln), und mit 88,5% bei der 2. MMR-Impfung auf einem guten Weg.

Die Schuleingangsuntersuchung stellt für den Schulärztlichen Dienst nicht nur eine Möglichkeit dar, den Impfschutz der Kinder anhand der Impfpässe zu dokumentieren, sondern auch Eltern über Impfungen aufzuklären und auf fehlende Impfungen hinzuweisen.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.1 Reguläreinschüler/ -innen und Kann-Kinder in Schleswig Holstein in Bezug auf alle vorgestellten Kinder zur S1-Untersuchung

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 27.

	Reguläreinschüler/in		Kann-Kind		Gesamt	Nichteinschulungsempfehlung für Kann-Kinder	
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%
Flensburg	560	93,5%	38	6,5%	598	7	18,4%
Kiel	1.673	88,7%	213	11,3%	1.886	31	14,6%
Lübeck	1.570	90,1%	173	9,9%	1.743	13	7,5%
Neumünster	737	94,9%	40	5,1%	777	3	7,5%
<b>Dithmarschen</b>	<b>1.365</b>	<b>92,5%</b>	<b>111</b>	<b>7,5%</b>	<b>1.476</b>	<b>5</b>	<b>4,5%</b>
Herzogtum Lauenburg	1.789	88,2%	239	11,8%	2.028	68	28,5%
Nordfriesland	1.510	92,2%	128	7,8%	1.638	40	31,3%
Ostholstein	1.667	91,9%	147	8,1%	1.814	19	12,9%
Pinneberg	2.690	88,7%	343	11,3%	3.033	31	9,0%
Plön	1.226	91,6%	112	8,4%	1.338	4	3,6%
Rendsburg-Eckernförde	2.645	91,7%	240	8,3%	2.885	36	15,0%
Schleswig-Flensburg	1.797	91,5%	167	8,5%	1.964	54	32,3%
Segeberg	2.462	89,1%	301	10,9%	2.763	78	25,9%
Steinburg	1.355	92,5%	110	7,5%	1.465	26	23,6%
Stormarn	2.224	90,9%	223	9,1%	2.447	5	2,2%
Dänischer Gesundheitsdienst	543	100,0%	0	0,0%	543	-	-
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>25.813</b>	<b>90,9%</b>	<b>2.585</b>	<b>9,1%</b>	<b>28.398</b>	<b>420</b>	<b>16,2%</b>

Reguläreinschüler/ -innen und Kann-Kinder in Schleswig Holstein 2006 bei allen vorgestellten Kindern zur S1-Untersuchung (N=28398)

#### 2.1 Übersicht über die Reguläreinschüler/ -innen und Kann-Kinder in Schleswig-Holstein in Bezug auf alle vorgestellten Kinder zur S1-Untersuchung

Als Reguläreinschüler/ -innen werden schulpflichtige Kinder bezeichnet, die das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Sogenannte „Kann-Kinder“ sind all jene Kinder, die aufgrund ihres Geburtsdatums zwar noch nicht schulpflichtig sind, aber die Schule bereits besuchen können, somit also „schulfähig“ sind wenn sie die hiesigen Voraussetzungen dafür erfüllen.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.2 Schulärztliche Empfehlungen zur Beschulung im Rahmen der S1-Untersuchung

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTES  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 30.

	Sonder- pädagogischer Förderbedarf in %	Beurlaubung (inkl. med. Indikation) in %	Flexible, erweiterte Eingangsstufe in %	% [1]
Flensburg	8,9%	0,7%	7,5%	17,1%
Kiel	14,5%	2,7%	0,6%	17,8%
Lübeck	5,7%	4,9%	-	10,6%
Neumünster	4,9%	1,8%	2,7%	9,4%
<b>Dithmarschen</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,4%</b>	<b>2,2%</b>	<b>9,1%</b>
Herzogtum Lauenburg	5,2%	3,0%	0,0%	8,2%
Nordfriesland	4,4%	3,9%	4,5%	12,8%
Ostholstein	7,7%	3,7%	0,6%	12,0%
Pinneberg	4,6%	1,7%	1,4%	7,7%
Plön	5,4%	0,5%	0,9%	6,8%
Rendsburg-Eckernförde	2,9%	4,1%	0,5%	7,5%
Schleswig-Flensburg	4,3%	1,7%	10,5%	16,5%
Segeberg	4,5%	2,2%	3,9%	10,6%
Steinburg	3,8%	0,4%	10,0%	14,3%
Stormarn	4,7%	0,7%	0,3%	5,7%
Dänischer Gesundheitsdienst	-	-	-	-
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>5,5%</b>	<b>2,3%</b>	<b>2,6%</b>	<b>10,3%</b>

[1] Prozent der Fälle, in denen entweder ein Förderzentrum eingeschaltet, die Empfehlung zur Zurückstellung ausgesprochen oder eine Einschulung in die Flexible Eingangsstufe empfohlen.

Schulärztliche Empfehlung S1 2006

### 2.2 Schulärztliche Empfehlungen zur Beschulung im Rahmen der S1-Untersuchung

Bundesweit wird bei 10-15% der Einschüler ein besonderer Förderbedarf gesehen, der einen Besuch der Regelschule erschwert. Dabei kann es sich sowohl um Entwicklungsrückstände im sprachlichen, sozialen, emotionalen oder kognitiven Bereich handeln, als auch um chronischen Erkrankungen. Dithmarschen liegt mit 9,1% unter dem Landesdurchschnitt von 10,3%.

(Seit dem Frühjahr 2008 strebt der Schulärztliche Dienst durch eine Qualitätsinitiative in Kindergärten an, schulische Förderungsmaßnahmen zu optimieren bzw. zu intensivieren und damit den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern.)

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.3 Herabsetzung des Sehvermögens

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 47

	A = Auffälliger Befund und Arztüber- weisung		B = Auffälliger Befund, bereits behandelt		D = Auffälliger Befund mit Leistungs- einschränk- ung		X = Auffälliger Befund, nicht behandlungs- bedürftig		ABDX = Summe aller auffälligen Befunde		ohne Befund		Unter- suchung konnte nicht standard. durchgeführt werden <sub>1</sub>		Gesamt
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N
	Flensburg	29	4,8	39	6,5	3	0,5	64	10,7	135	22,6	463	77,4	0	0,3
Kiel	105	5,6	174	9,3	0	0,0	2	0,1	281	15,0	1.590	85,0	14	0,3	1.886
Lübeck	116	6,7	225	12,9	3	0,2	4	0,2	348	20,0	1.395	80,0	0	0	1.743
Neumünster	70	9,0	50	6,4	0	0,0	42	5,4	162	20,8	615	79,2	0	0	777
<b>Dithmarschen[1]</b>	<b>51</b>	<b>3,5</b>	<b>144</b>	<b>9,8</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>196</b>	<b>13,3</b>	<b>1.278</b>	<b>86,7</b>	<b>2</b>	<b>35,7</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	106	5,2	209	10,3	3	0,1	71	3,5	389	19,2	1.639	80,8	0	0	2.028
Nordfriesland	74	4,5	116	7,1	1	0,1	33	2,0	224	13,7	1.409	86,3	5	0,7	1.638
Ostholstein	93	5,1	165	9,1	0	0,0	26	1,4	284	15,7	1.530	84,3	0	0	1.814
Pinneberg	241	8,0	359	11,9	5	0,2	283	9,4	888	29,5	2.127	70,5	18	0,1	3.033
Plön	63	4,7	121	9,1	2	0,1	2	0,1	188	14,1	1.146	85,9	4	0,1	1.338
Rendsburg-Eckernförde	122	4,2	259	9,0	0	0,0	0	0,0	381	13,2	2.499	86,8	5	0	2.885
Schleswig-Flensburg	62	3,2	234	12,0	1	0,1	1	0,1	298	15,2	1.659	84,8	7	0,1	1.964
Segeberg	88	3,2	303	11,0	2	0,1	50	1,8	443	16,0	2.318	84,0	2	0,1	2.763
Steinburg	54	3,7	113	7,7	3	0,2	85	5,8	255	17,5	1.204	82,5	6	1,1	1.465
Stormarn	264	10,8	322	13,2	0	0,0	509	20,9	1.095	45,0	1.341	55,0	11	0,3	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	89	16,5	36	6,7	0	0,0	0	0,0	125	23,1	416	76,9	2	0,4	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>1.627</b>	<b>5,7</b>	<b>2.869</b>	<b>10,1</b>	<b>24</b>	<b>0,1</b>	<b>1.172</b>	<b>4,1</b>	<b>5.692</b>	<b>20,1</b>	<b>22.629</b>	<b>79,9</b>	<b>76</b>	<b>2,1</b>	<b>28.398</b>

Herabsetzung des Sehvermögens S1 2006 (N= 28 398)

### 2.3 Herabsetzung des Sehvermögens

Die Untersuchung des Sehvermögens ist landesweit noch nicht einheitlich standardisiert. Eine Umstellung auf eine niedrigere Eingrenzung der Sehschärfe wurde nicht in allen Kreisen berücksichtigt, daher sind die Ergebnisse nicht direkt vergleichbar.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.4 Herabsetzung des Hörvermögens

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 48

	Herabsetzung des Hörvermögens														
	A = Auffälliger Befund und Arztüber- weisung		B = Auffälliger Befund, bereits behandelt		D = Auffällige Befund mit Leistungs- einschränkung		X = Auffälliger Befund, nicht behandlungs- bedürftig		ABDX = Summe aller auffälligen Befunde		ohne Befund		Untersuchung konnte nicht standard. durchgeführt werden <sub>1</sub>		Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Flensburg	26	4,3	5	0,8	1	0,2	2	0,3	34	5,7	562	94,3	2	0,3	598
Kiel	56	3,0	80	4,3	1	0,1	1	0,1	138	7,4	1.732	92,6	15	0,8	1.886
Lübeck	36	2,1	58	3,3	3	0,2	1	0,1	98	5,6	1.645	94,4	0	0,0	1.743
Neumünster	65	8,4	13	1,7	2	0,3	0	0,0	80	10,3	697	89,7	0	0,0	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>76</b>	<b>5,2</b>	<b>50</b>	<b>3,4</b>	<b>3</b>	<b>0,2</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>129</b>	<b>8,8</b>	<b>1.343</b>	<b>91,2</b>	<b>4</b>	<b>0,3</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	26	1,3	55	2,7	9	0,4	1	0,0	91	4,5	1.937	95,5	0	0,0	2.028
Nordfriesland	79	4,8	13	0,8	1	0,1	3	0,2	96	5,9	1.537	94,1	5	0,3	1.638
Ostholstein	40	2,2	40	2,2	0	0,0	3	0,2	83	4,6	1.731	95,4	0	0,0	1.814
Pinneberg	115	3,8	79	2,6	11	0,4	0	0,0	205	6,8	2.806	93,2	22	0,7	3.033
Plön	55	4,1	19	1,4	1	0,1	1	0,1	76	5,7	1.256	94,3	6	0,4	1.338
Rendsburg-Eckernförde	51	1,8	74	2,6	0	0,0	1	0,0	126	4,4	2.753	95,6	6	0,2	2.885
Schleswig-Flensburg	68	3,5	75	3,8	2	0,1	4	0,2	149	7,6	1.804	92,4	11	0,6	1.964
Segeberg	92	3,3	119	4,3	5	0,2	12	0,4	228	8,3	2.533	91,7	2	0,1	2.763
Steinburg	57	3,9	29	2,0	1	0,1	1	0,1	88	6,1	1.363	93,9	14	1,0	1.465
Stormarn	188	7,7	79	3,3	0	0,0	11	0,5	278	11,4	2.152	88,6	17	0,7	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	28	5,2	6	1,1	0	0,0	0	0,0	34	6,3	509	93,7	0	0,0	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>1.058</b>	<b>3,7</b>	<b>794</b>	<b>2,8</b>	<b>40</b>	<b>0,1</b>	<b>41</b>	<b>0,1</b>	<b>1.933</b>	<b>6,8</b>	<b>26.360</b>	<b>93,2</b>	<b>101</b>	<b>0,4</b>	<b>28.398</b>

Herabsetzung des Hörvermögens bei Einschülern (S1) in Schleswig-Holstein 2006 (N= 28 398)

### 2.4 Herabsetzung des Hörvermögens

Regionale Variationen lassen sich zum Teil durch den Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung erklären (wetterbedingte Hörstörungen in den Wintermonaten).

59% der Hörstörungen wurden erstmals vom Schulärztlichen Dienst erhoben und bedurften weiterer fachärztlicher Untersuchung.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.5 Sprech- und Sprachauffälligkeiten

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 51

	Sprachauffälligkeiten														
	A = Auffälliger Befund und Arztüberweisung		B= Auffälliger Befund, bereits behandelt		D1)= Auffälliger Befund mit Leistungseinschränkung		X= Auffälliger Befund, nicht behandlungsbedürftig		ABDX= Summe aller auffälligen Befunde		ohne Befund		Untersuchung konnte nicht standardisiert durchgeführt werden <sub>1)</sub>		Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Flensburg	17	2,8	142	23,7	2	0,3	39	6,5	200	33,4	398	66,6	0	0,0	598
Kiel	46	2,4	310	16,4	0	0,0	103	5,5	459	24,4	1.426	75,6	1	0,0	1.886
Lübeck	38	2,2	213	12,2	0	0,0	63	3,6	314	18,0	1.428	82,0	1	0,1	1.743
Neumünster	4	0,5	137	17,6	0	0,0	1	0,1	142	18,3	635	81,7	0	0,0	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>55</b>	<b>3,7</b>	<b>198</b>	<b>13,4</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>93</b>	<b>6,3</b>	<b>346</b>	<b>23,4</b>	<b>1.129</b>	<b>76,5</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	25	1,2	297	14,7	2	0,1	100	4,9	424	20,9	1.603	79,1	1	0,0	2.028
Nordfriesland	73	4,5	252	15,4	0	0,0	51	3,1	376	23,0	1.262	77,0	0	0,0	1.638
Ostholstein	17	0,9	248	13,7	0	0,0	48	2,6	313	17,3	1.501	82,7	0	0,0	1.814
Pinneberg	95	3,1	245	8,1	0	0,0	381	12,6	721	23,8	2.312	76,2	0	0,0	3.033
Plön <sup>2)</sup>	3	0,2	186	13,9	0	0,0	3	0,2	192	14,3	1.146	85,7	0	0,0	1.338
Rendsburg Eckernförde	173	6,0	388	13,5	1	0,0	73	2,5	635	22,0	2.249	78,0	1	0,0	2.885
Schleswig-Flensburg	30	1,5	274	14,0	0	0,0	93	4,7	397	20,2	1.566	79,8	1	0,1	1.964
Segeberg	35	1,3	345	12,5	1	0,0	82	3,0	463	16,8	2.300	83,2	0	0,0	2.763
Steinburg	7	0,5	167	11,4	0	0,0	153	10,4	327	22,3	1.138	77,7	0	0,0	1.465
Stormarn	42	1,7	275	11,3	1	0,0	136	5,6	454	18,6	1.985	81,4	8	0,3	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	3	0,6	24	4,4	0	0,0	6	1,1	33	6,1	510	93,9	0	0,0	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>663</b>	<b>2,3</b>	<b>3.701</b>	<b>13,0</b>	<b>7</b>	<b>0,0</b>	<b>1.425</b>	<b>5,0</b>	<b>5.796</b>	<b>20,4</b>	<b>22.588</b>	<b>79,6</b>	<b>14</b>	<b>0,0</b>	<b>28.398</b>
	<b>Sprachauffälligkeit</b>														
	A = Auffälliger Befund Arztüberweisung		B= Auffälliger Befund, bereits behandelt		D= Auffälliger Befund Leistungseinschränkung		X= Auffälliger Befund, behandlungsbedürftig		ABDX= Summe aller auffälligen Befunde		ohne Befund		Untersuchung konnte standardisiert durchgeführt werden <sub>1)</sub>		Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
2) Plön															
Keine Vorstellung beim Schularzt	0	0	107	11,2	0	0	2	0,2	109	11,4	844	88,6	-	-	953
Vorstellung beim Schularzt	3	0,8	79	20,5	0	0	1	0,3	83	21,6	302	78,4	-	-	385
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0,2</b>	<b>186</b>	<b>13,9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0,2</b>	<b>192</b>	<b>14,3</b>	<b>1146</b>	<b>85,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.338</b>

#### 2.5 Sprech- und Sprachauffälligkeiten

Es zeigt sich, dass die Erkennung und Behandlung von Sprachstörungen relativ gut im vorschulischen Alter erfolgt, da die Erstfeststellung (A) von auffälligen Befunden mit 3,7% sehr viel geringer ist, als die schon in Behandlung befindlichen und nicht behandlungsbedürftigen Störungen (B und X).

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.6 Koordinationsauffälligkeiten

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 57

	Koordinationsauffälligkeiten														
	A= Auffälliger Befund und Arztüberweisung		B= Auffälliger Befund, bereits behandelt		D= Auffälliger Befund mit Leistungseinschränkung		X= Auffälliger Befund, nicht behandlungsbedürftig		ABDX= Summe aller auffäll. Befunde		Ohne Befund		Untersuchung konnte nicht standard. durchgeführt werden		Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Flensburg	12	2,0%	32	5,4%	3	0,5%	101	16,9%	148	24,8%	449	75,2%	1	0,2%	598
Kiel	11	0,6%	147	7,8%	0	0,0%	229	12,2%	387	20,5%	1.497	79,5%	2	0,1%	1.886
Lübeck	33	1,9%	158	9,1%	0	0,0%	22	1,3%	213	12,2%	1.530	97,8%	0	0,0%	1.743
Neumünster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	777	100,0%	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>57</b>	<b>3,9%</b>	<b>124</b>	<b>8,4%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>84</b>	<b>5,7%</b>	<b>265</b>	<b>18,0%</b>	<b>1.207</b>	<b>82,0%</b>	<b>4</b>	<b>0,3%</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	10	0,5%	189	9,3%	1	0,0%	165	8,1%	365	18,0%	1.663	82,0%	0	0,0%	2.028
Nordfriesland	40	2,4%	169	10,3%	0	0,0%	122	7,5%	331	20,2%	1.306	79,8%	1	0,1%	1.638
Ostholstein	10	0,6%	111	6,1%	0	0,0%	199	11,0%	320	17,6%	1.494	82,4%	0	0,0%	1.814
Pinneberg	113	3,7%	239	7,9%	2	0,1%	360	11,9%	714	23,5%	2.319	76,5%	0	0,0%	3.033
Plön	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.338	100,0%	1.338
Rendsburg-Eckernförde	145	5,0%	213	7,4%	1	0,0%	97	3,4%	456	15,8%	2.429	84,2%	0	0,0%	2.885
Schleswig-Flensburg	33	1,7%	195	9,9%	0	0,0%	204	10,4%	432	22,0%	1.531	78,0%	1	0,1%	1.964
Segeberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.763	100,0%	2.763
Steinburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.465	100,0%	1.465
Stormarn	32	1,3%	196	8,1%	0	0,0%	171	7,0%	399	16,4%	2.033	83,6%	15	0,6%	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	1	0,2%	14	2,6%	0	0,0%	53	9,8%	68	12,5%	475	87,5%	0	0,0%	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>497</b>	<b>2,3%</b>	<b>1.787</b>	<b>8,1%</b>	<b>7</b>	<b>0,0%</b>	<b>1.807</b>	<b>8,2%</b>	<b>4.098</b>	<b>18,6%</b>	<b>17.933</b>	<b>81,4%</b>	<b>6.367</b>	<b>22,4%</b>	<b>28.398</b>

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.7 Allergien/Allergische Rhinitis

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 61

	Allergie (Allergische Rhinitis)									
	kein Befund		ABDX		Jungen		Mädchen		[1]	Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Flensburg	565	94,5	33	5,5	23	7,4	10	3,5	0	598
Kiel	1.767	93,7	118	6,3	61	6,3	57	6,2	1	1.886
Hansestadt Lübeck	1.713	98,8	20	1,2	15	1,7	5	0,6	10	1.743
Neumünster	732	94,2	45	5,8	21	5,9	24	5,7	0	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>1.438</b>	<b>97,4</b>	<b>38</b>	<b>2,6</b>	<b>25</b>	<b>3,4</b>	<b>13</b>	<b>1,8</b>	<b>0</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	1.901	93,7	127	6,3	74	7,0	53	5,4	0	2.028
Nordfriesland	1.510	92,2	128	7,8	84	10,2	44	5,4	0	1.638
Ostholstein	1.715	94,5	99	5,5	56	6,0	43	4,9	0	1.814
Pinneberg	2.833	93,4	200	6,6	117	7,5	83	5,6	0	3.033
Plön	1.276	95,4	62	4,6	43	6,3	19	2,9	0	1.338
Rendsburg-Eckernförde	2.775	96,2	110	3,8	62	4,1	48	3,5	0	2.885
Schleswig-Flensburg	1.894	96,4	70	3,6	41	4,2	29	2,9	0	1.964
Segeberg	-	-	-	-	-	-	-	0,0	2.763	2.763
Steinburg	1.423	97,1	42	2,9	27	3,6	15	2,1	0	1.465
Stormarn	2.364	96,6	83	3,4	50	4,1	33	2,7	0	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	501	92,4	41	7,6	24	8,5	17	6,5	1	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>24.408</b>	<b>95,3</b>	<b>1.216</b>	<b>4,7</b>	<b>723</b>	<b>5,6</b>	<b>493</b>	<b>3,9</b>	<b>2.775</b>	<b>28.398</b>

Allergie/Allergische Rhinitis bei Einschulern (S1) in Schleswig-Holstein 2006 ( N=25624)

### 2.7 Allergien/Allergische Rhinitis

In den letzten 20-30 Jahren sind die allergischen Erkrankungen deutlich gestiegen. Jungen erkranken häufiger als Mädchen.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.8 Neurodermitis/Ekzeme

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 62

	Atopische Dermatitis / Ekzem / Neurodermitis									
	kein Befund		ABDX		Jungen		Mädchen		[1]	Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Flensburg	560	93,6	38	6,4	21	6,8	17	5,9	0	598
Kiel	1.816	96,3	69	3,7	37	3,8	32	3,5	1	1.885
Hansestadt Lübeck	1.715	98,4	28	1,6	15	1,7	13	1,5	0	1.743
Neumünster	761	97,9	16	2,1	7	2,0	9	2,1	0	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>1.436</b>	<b>97,3</b>	<b>40</b>	<b>2,7</b>	<b>13</b>	<b>1,8</b>	<b>27</b>	<b>3,7</b>	<b>0</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	1.918	94,6	110	5,4	64	6,1	46	4,7	0	2.028
Nordfriesland	1.509	92,1	129	7,9	63	7,7	66	8,1	0	1.638
Ostholstein	1.731	95,4	83	4,6	43	4,6	40	4,6	0	1.814
Pinneberg	2.912	96,0	121	4,0	58	3,7	63	4,3	0	3.033
Plön	1.312	98,1	26	1,9	13	1,9	13	2,0	0	1.338
Rendsburg-Eckernförde	2.801	97,1	84	2,9	38	2,5	46	3,3	0	2.885
Schleswig-Flensburg	1.877	95,6	87	4,4	48	4,9	39	3,9	0	1.964
Segeberg	-	-	-	-	-	-	-	-	2.763	0
Steinburg	1.383	94,4	82	5,6	44	5,9	38	5,2	0	1.465
Stormarn	2.379	97,3	67	2,7	35	2,9	32	2,6	1	2.446
Dänischer Gesundheitsdienst	505	93,0	38	7,0	23	8,2	15	5,7	0	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>24.615</b>	<b>96,0</b>	<b>1.018</b>	<b>4,0</b>	<b>522</b>	<b>4,0</b>	<b>496</b>	<b>3,9</b>	<b>2.765</b>	<b>25.633</b>

Ekzem bei Einschulern (S1) in Schleswig-Holstein 2006 (N= 25 633)

### 2.8 Neurodermitis/Ekzeme

In den letzten Jahren ist in den Industrienationen ein deutlicher Anstieg von Neurodermitis- und Ekzemerkrankungen zu verzeichnen.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.9 Asthma bronchiale

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTES  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 65

	Asthma bronchiale									
	kein Befund		ABDX		Jungen		Mädchen		[1]	Gesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Flensburg	553	92,5	45	7,5	27	8,7	18	6,3	0	598
Kiel	1.826	96,8	60	3,2	36	3,7	24	2,6	0	1.886
Hansestadt Lübeck	1.711	98,2	32	1,8	21	2,4	11	1,3	0	1.743
Neumünster	761	97,9	16	2,1	8	2,2	8	1,9	0	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>1.411</b>	<b>95,6</b>	<b>65</b>	<b>4,4</b>	<b>37</b>	<b>5,0</b>	<b>28</b>	<b>3,8</b>	<b>0</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	1.974	97,3	54	2,7	40	3,8	14	1,4	0	2.028
Nordfriesland	1.524	93,0	114	7,0	73	8,9	41	5,0	0	1.638
Ostholstein	1.751	96,5	63	3,5	38	4,0	25	2,9	0	1.814
Pinneberg	2.947	97,2	86	2,8	56	3,6	30	2,0	0	3.033
Plön	1.302	97,3	36	2,7	21	3,1	15	2,3	0	1.338
Rendsburg-Eckernförde	2.822	97,8	63	2,2	41	2,7	22	1,6	0	2.885
Schleswig-Flensburg	1.860	94,7	104	5,3	52	5,3	52	5,3	0	1.964
Segeberg	-	-	-	-	0	0,0	0	0,0	2.763	2.763
Steinburg	1.428	97,5	37	2,5	25	3,4	12	1,7	0	1.465
Stormarn	2.393	97,8	53	2,2	32	2,7	21	1,7	1	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	529	97,4	14	2,6	5	1,8	9	3,4	0	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>24.792</b>	<b>96,7</b>	<b>842</b>	<b>3,3</b>	<b>512</b>	<b>3,9</b>	<b>330</b>	<b>2,6</b>	<b>2.763</b>	<b>28.398</b>

[1] gehen nicht in Auswertung mit ein (Untersuchungen konnten nicht standardisiert durchgeführt werden)  
Asthma bronchiale bei Einschülern (S1) in Schleswig Holstein 2006 (N= 25634)

### 2.9 Asthma bronchiale

Schätzungen zur Häufigkeit des Asthma bronchiale gehen von 3-5% asthmakranker Kinder in Deutschland aus. Der Häufigkeitsgipfel liegt vermutlich zwischen 6 und 10 Jahren, die etwas niedrigere Krankheitshäufigkeit hängt mit dem jüngeren Alter der Einschüler zusammen. Jungen sind auch in Dithmarschen häufiger betroffen als Mädchen.

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

### 2.10 Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen U1-U9

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 71

Durchgeführte U-Untersuchungen bei vorgelegten "gelben Vorsorgeheften" der Früherkennungsuntersuchungen U1-U9												
	U1		U2		U3		U4		U5		U6	
	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N
Flensburg	98,0%	527	97,4%	14	97,4%	14	96,7%	520	95,9%	516	94,1%	506
Kiel	97,3%	1.651	96,8%	53	96,4%	60	95,4%	1.618	94,2%	1.598	94,3%	1.600
Hansestadt Lübeck	98,2%	1.380	97,8%	31	97,5%	35	97,0%	1.364	95,7%	1.345	95,5%	1.343
Neumünster	98,9%	657	98,6%	9	98,3%	11	97,1%	645	97,9%	650	96,8%	643
<b>Dithmarschen</b>	<b>99,9%</b>	<b>1.365</b>	<b>99,8%</b>	<b>3</b>	<b>99,2%</b>	<b>11</b>	<b>98,8%</b>	<b>1.351</b>	<b>97,7%</b>	<b>1.336</b>	<b>97,6%</b>	<b>1.334</b>
Herzogtum Lauenburg	99,2%	1.840	99,2%	15	98,5%	27	98,4%	1.825	97,7%	1.813	97,0%	1.799
Nordfriesland	99,4%	1.421	99,4%	8	99,4%	9	99,3%	1.419	98,7%	1.410	98,5%	1.408
Ostholstein	98,5%	1.599	98,3%	27	98,4%	26	98,0%	1.590	97,8%	1.587	97,8%	1.587
Pinneberg	98,7%	2.749	98,7%	35	98,3%	47	97,9%	2.726	96,4%	2.685	97,1%	2.703
Plön	98,9%	1.258	98,9%	14	98,5%	19	98,0%	1.246	98,0%	1.246	97,6%	1.242
Rendsburg-Eckernförde	99,0%	2.585	98,8%	31	98,7%	33	98,0%	2.559	97,6%	2.547	97,7%	2.549
Schleswig-Flensburg	99,6%	1.697	99,6%	7	99,1%	15	99,1%	1.687	98,9%	1.684	98,5%	1.677
Segeberg	98,6%	2.578	98,3%	44	98,1%	50	97,7%	2.554	97,3%	2.544	96,4%	2.522
Steinburg	98,7%	1.326	98,7%	18	98,6%	19	98,1%	1.318	98,1%	1.317	97,5%	1.309
Stormarn	99,0%	2.252	99,0%	23	98,7%	30	98,3%	2.237	97,5%	2.218	97,3%	2.214
Dänischer Gesundheitsdienst	99,0%	486	99,0%	5	99,0%	5	98,0%	481	97,6%	479	97,1%	477
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>98,8%</b>	<b>25.371</b>	<b>98,7%</b>	<b>337</b>	<b>98,4%</b>	<b>411</b>	<b>97,9%</b>	<b>25.140</b>	<b>97,3%</b>	<b>24.975</b>	<b>97,0%</b>	<b>24.913</b>

	U7		U8		U9		kein U-Heft		N= alle S1
	%	N	%	N	%	N	N	%	
Flensburg	92,9%	500	85,7%	461	79,2%	112	60	10,0%	598
Kiel	91,7%	1.555	83,3%	1.412	80,7%	327	190	10,1%	1.886
Hansestadt Lübeck	93,3%	1.312	89,2%	1.254	85,3%	207	337	19,3%	1.743
Neumünster	93,2%	619	88,4%	587	85,5%	96	113	14,5%	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>95,4%</b>	<b>1.304</b>	<b>91,9%</b>	<b>1.256</b>	<b>90,6%</b>	<b>129</b>	<b>109</b>	<b>7,4%</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	95,5%	1.771	90,5%	1.679	86,5%	250	173	8,5%	2.028
Nordfriesland	97,2%	1.389	94,3%	1.347	86,3%	196	209	12,8%	1.638
Ostholstein	96,2%	1.562	93,2%	1.513	88,0%	195	191	10,5%	1.814
Pinneberg	95,0%	2.644	91,8%	2.256	87,5%	349	249	8,2%	3.033
Plön	97,1%	1.235	94,3%	1.200	92,4%	97	66	4,9%	1.338
Rendsburg-Eckernförde	95,8%	2.500	93,1%	2.431	88,6%	298	275	9,5%	2.885
Schleswig-Flensburg	96,7%	1.647	92,7%	1.578	85,1%	253	261	13,3%	1.964
Segeberg	94,8%	2.478	90,2%	2.359	89,9%	265	148	5,4%	2.763
Steinburg	95,5%	1.283	93,0%	1.249	89,1%	146	122	8,3%	1.465
Stormarn	95,6%	2.175	92,3%	2.100	89,8%	231	172	7,0%	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	94,9%	466	87,4%	429	79,8%	99	52	9,6%	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>95,2%</b>	<b>22.440</b>	<b>91,2%</b>	<b>23.111</b>	<b>87,3%</b>	<b>3.250</b>	<b>2.427</b>	<b>9,6%</b>	<b>28.398</b>

## 2. Untersuchungen des Kinder- u. Jugendärztlichen Dienst

	„Vorsorgeheft“ liegt vor und U9 ist durchgeführt beim						
	Kinderarzt		Hausarzt		keine Angabe	[1]	Gesamtzahl
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Kinder der S1
Flensburg	389	91,3%	37	8,7%	172	28,8%	598
Kiel	1.321	95,8%	58	4,2%	507	26,9%	1.886
Hansestadt Lübeck	-	-	-	-	1.743	100,0%	1.743
Neumünster	512	89,7%	59	10,3%	206	26,5%	777
<b>Dithmarschen</b>	<b>961</b>	<b>78,8%</b>	<b>259</b>	<b>21,2%</b>	<b>256</b>	<b>17,3%</b>	<b>1.476</b>
Herzogtum Lauenburg	1.336	84,7%	241	15,3%	451	22,2%	2.028
Nordfriesland	792	64,2%	441	35,8%	405	24,7%	1.638
Ostholstein	1.010	73,7%	360	26,3%	444	24,5%	1.814
Pinneberg	2.314	94,1%	145	5,9%	574	18,9%	3.033
Plön	941	85,6%	158	14,4%	239	17,9%	1.338
Rendsburg-Eckernförde	2.000	86,8%	305	13,2%	580	20,1%	2.885
Schleswig-Flensburg	1.127	79,0%	300	21,0%	537	27,3%	1.964
Segeberg	2.128	88,0%	289	12,0%	346	12,5%	2.763
Steinburg	991	82,9%	204	17,1%	270	18,4%	1.465
Stormarn	1.886	92,1%	161	7,9%	400	16,3%	2.447
Dänischer Gesundheitsdienst	307	82,7%	64	17,3%	172	31,7%	543
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>18.015</b>	<b>85,4%</b>	<b>3.081</b>	<b>14,6%</b>	<b>7.302</b>	<b>25,7%</b>	<b>28.398</b>

Bei Vorlage des „gelben Vorsorgeheftes“ wurde die U9 bei einem Kinderarzt oder beim Hausarzt durchgeführt

## 2.11 Niedergelassene Kinderärzte und Ärzte in Schleswig-Holstein

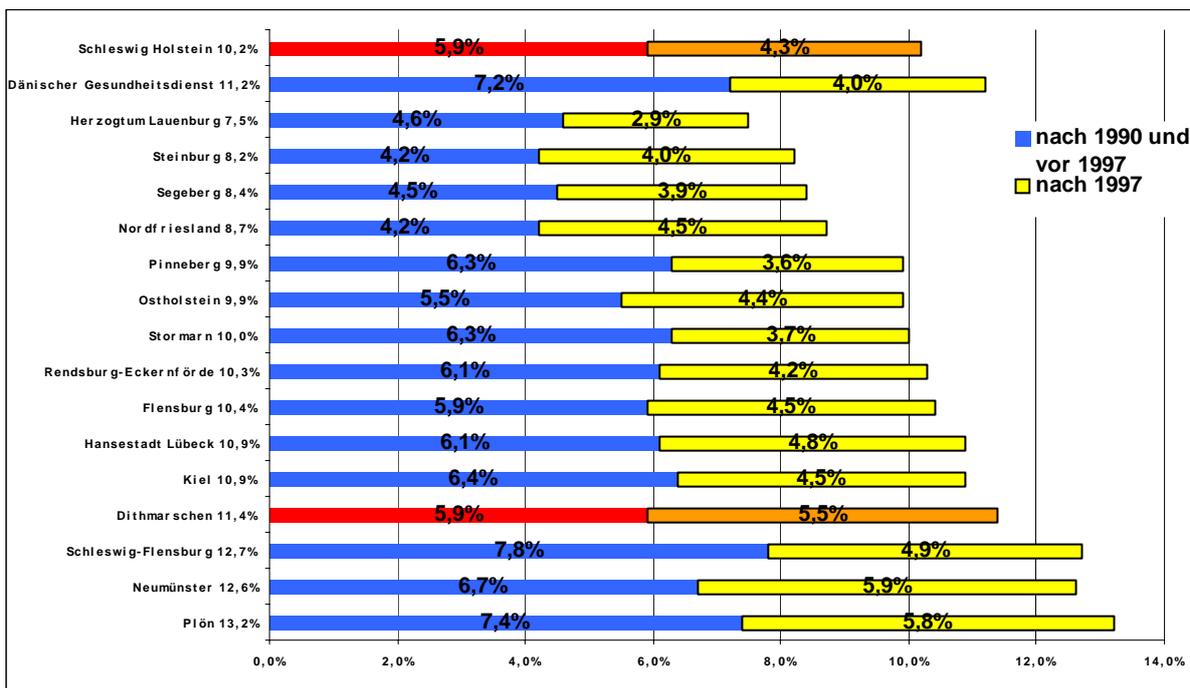
Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSUCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 73

	niedergelassene Kinder- und Jugend- Ärzte	Ärzte mit hausärztlicher Versorgung	Gesamt	Anteil der Kinder- und Jugendärzte am hausärztlichen Sektor
Flensburg	9	72	81	11,1%
Kiel	26	197	223	11,7%
Lübeck	23	169	192	12,0%
Neumünster	7	58	65	10,8%
<b>Dithmarschen</b>	<b>7</b>	<b>95</b>	<b>102</b>	<b>6,9%</b>
Herzogtum Lauenburg	12	118	130	9,2%
Nordfriesland	10	125	135	7,4%
Ostholstein	14	152	166	8,4%
Pinneberg	19	183	202	9,4%
Plön	9	94	103	8,7%
Rendsburg-Eckernförde	21	206	227	9,3%
Schleswig-Flensburg	10	137	147	6,8%
Segeberg	16	160	176	9,1%
Steinburg	10	82	92	10,9%
Stormarn	19	148	167	11,4%
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>212</b>	<b>1.996</b>	<b>2.208</b>	<b>9,6%</b>

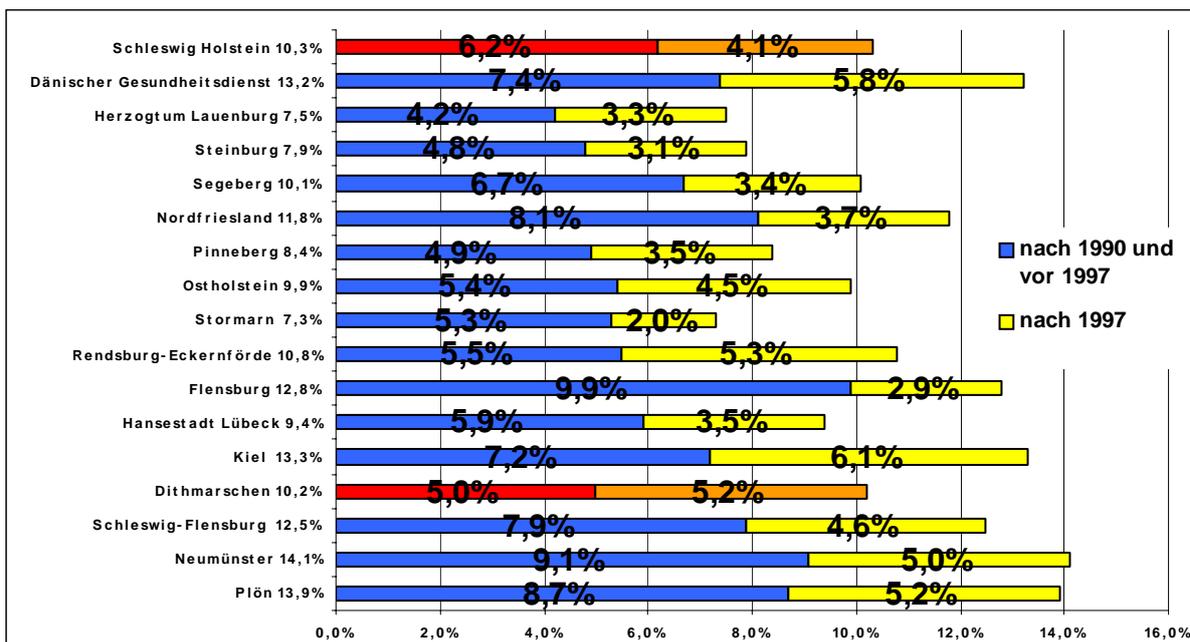
Anzahl der niedergelassenen Kinderärzte und Ärzte mit hausärztlicher Versorgung in Schleswig-Holstein  
2006 (Ärztammer S-H; Stand Juli 2006)

## 2.12 Übergewicht bei Jungen und Mädchen

Quelle – BERICHT ÜBER DIE UNTERSÜCHUNGEN DES KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHEN DIENSTES UND ZAHNÄRZTLICHEN DIENSTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN IM JAHR 2006; Seite 43



BMI der Jungen in S-H 2006 über der 90er Perzentile (N= 13 807)



BMI der Mädchen in S-H 2006 über der 90er Perzentile (N= 13 367)

### 2.12 Übergewicht bei Jungen und Mädchen

2006 sind in Dithmarschen 11,4% der männlichen Einschüler und 10,2% der weiblichen übergewichtig. 5,5% der Jungen und 5,2% der Mädchen sogar adipös. (oberhalb der 97.Perzentile gilt als adipös, BMI zwischen 90. und 97. Perzentile gilt als übergewichtig.) Ca. 10-11% der Kinder sind untergewichtig. Die Rate der Übergewichtigen ist von 2001-2006 stabil geblieben. Primärprävention ist somit weiterhin wichtig.

### 3. Krebs in Schleswig-Holstein

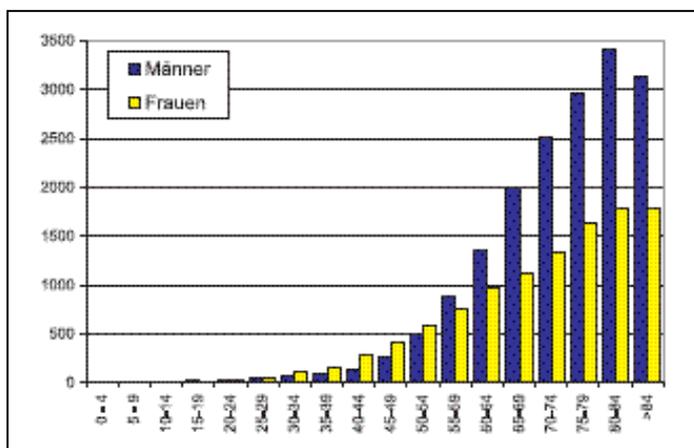
#### 3.1 Neuerkrankungen

Quelle: Krebs in Schleswig-Holstein – Inzidenz und Mortalität im Jahr 2004; Seite 19.

Übersicht Krebs gesamt - Inzidenz		
	Männer	Frauen
Erkrankungsfälle	8.685	7.794
Erkrankungsalter (Median)	68	68
Carcinomata in situ	657	1.038
Geschlechterverhältnis	1,1 : 1	
Inzidenzraten (/100.000)		
Rohe Rate	628,8	539,4
Weltstandard	331,7	261,9
Europastandard	483,1	365,2
BRD87-Standard	615,7	437,6
Truncated	461,2	485,9
Kumulative Inzidenz (0-74)	39,6	29,4
HV	84,1%	82,6%
PSU	1,7%	2,2%
M/I	0,46	0,47
DCO-Fälle	1.245	1.269
DCO-Rate	14,3%	16,3%

Altersspezifische Inzidenz (/100.000)				
Altersgruppe	Männer		Frauen	
	Anzahl	Rate	Anzahl	Rate
0-4	8	11,9	10	15,6
5-9	6	7,8	3	4,1
10-14	7	8,6	5	6,5
15-19	19	24,4	9	12,1
20-24	28	37,7	21	28,4
25-29	43	57,9	36	49,4
30-34	56	59,6	93	102,7
35-39	119	91,8	199	162,7
40-44	158	133,3	323	279,8
45-49	255	260,8	410	420,1
50-54	443	490,9	534	591,8
55-59	714	874,4	623	752,4
60-64	1.346	1.357,5	982	979,6
65-69	1.806	1.994,0	1.073	1.129,3
70-74	1.319	2.506,0	850	1.343,0
75-79	1.136	2.969,7	982	1.631,5
80-84	793	3.418,1	927	1.788,0
>84	429	3.123,6	714	1.780,4
Insgesamt	8.685	628,8	7.794	539,4

Neuerkrankungen: insgesamt und altersspezifisch



Altersspezifische Neuerkrankungen bei Männern und Frauen.

#### Neuerkrankungen in Schleswig-Holstein

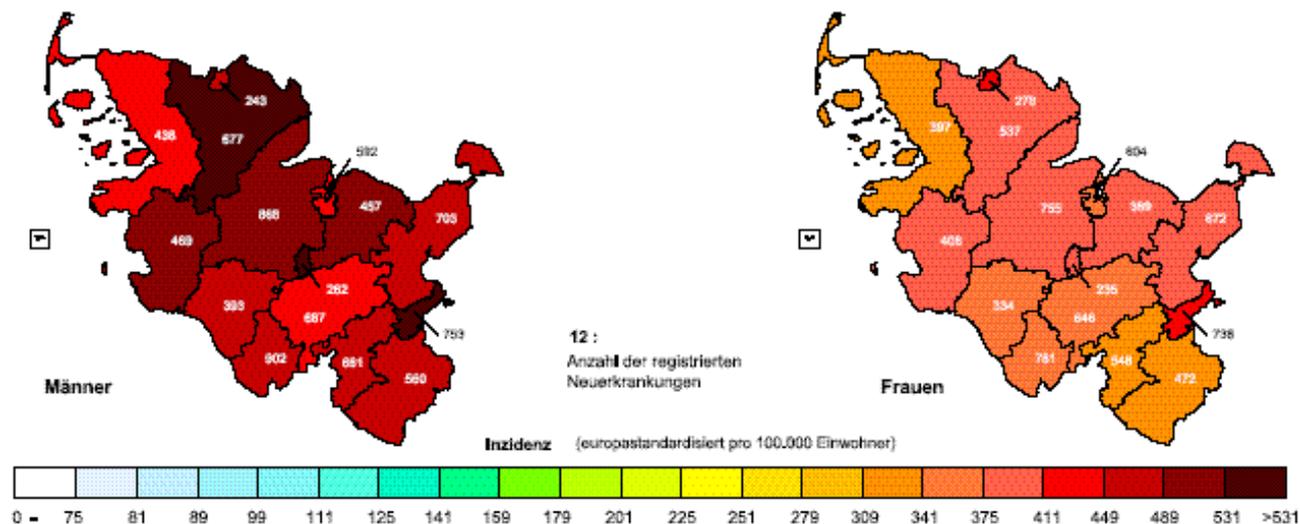
Insgesamt erkrankten 2004 21.642 Menschen in Schleswig-Holstein an Krebs ( 11.358 Männer und 10.284 Frauen). Dabei ist der Prostatakrebs beim Mann die häufigste Tumorerkrankung (2004: 25,5%). Lungen- und Darmkrebs stellen mit jeweils 14,1% und 13,7% die zweit- bzw. dritthäufigste Krebsneuerkrankung dar. Bei den Frauen ist unverändert der Brustkrebs die häufigste Tumorerkrankung (2004: 31,7%), gefolgt von Darmkrebs (15%) und Lungenkrebs (7,0%). Das durchschnittliche Erkrankungsalter liegt bei Männern und Frauen im Schnitt bei 68 Jahren (Bundesdurchschnitt: 69 Jahre).

Die angegebenen Raten beschreiben die Neuerkrankungsrate bzw. die Sterberate für die jeweilige Altersklasse und bilden sich somit aus den Fallzahlen und den Bevölkerungszahlen der jeweiligen Altersklasse. Somit können Neuerkrankungen in den verschiedenen Regionen (oder Zeiträumen) besser miteinander verglichen werden.

### 3. Krebs in Schleswig-Holstein

#### 3.2 Regionale Verteilung der Neuerkrankungen in Schleswig-Holstein 2004

Quelle: Krebs in Schleswig-Holstein – Inzidenz und Mortalität im Jahr 2004; Seite 19.



Verteilung der Neuerkrankungen in S-H 2004.

#### 3.3 Sterberate

Quelle: Krebs in Schleswig-Holstein – Inzidenz und Mortalität im Jahr 2004; Seite 21.

Übersicht Krebs gesamt - Mortalität		
	Männer	Frauen
Sterbefälle	3.997	3.651
Anteil an allen Sterbefällen	29,1%	22,7%
Sterbealter (Median)	71	75
Geschlechterverhältnis	1,1 : 1	
Mortalitätsraten (/100.000)		
Rohe Rate	289,4	252,7
Weltstandard	144,6	98,6
Europastandard	221,1	147,1
BRD87-Standard	295,7	189,3
Truncated	176,5	148,7
Kumulative Mortalität (0-74)	16,3	10,7

Altersspezifische Mortalität (/100.000)				
Altersgruppe	Männer		Frauen	
	Anzahl	Rate	Anzahl	Rate
0-4	3	4,5	3	4,7
5-9	1	1,3	1	1,4
10-14	3	3,7	1	1,3
15-19	3	3,9	1	1,4
20-24	1	1,4	4	5,4
25-29	5	6,7	4	5,5
30-34	15	16,0	14	15,5
35-39	13	10,0	42	34,3
40-44	47	39,7	63	54,6
45-49	101	103,3	106	108,6
50-54	196	217,2	143	158,5
55-59	267	327,0	240	289,9
60-64	535	539,6	369	368,1
65-69	728	803,8	445	468,4
70-74	623	1.183,7	392	619,4
75-79	637	1.665,2	552	917,1
80-84	495	2.133,6	608	1.172,7
>84	324	2.359,1	663	1.653,2
Insgesamt	3.997	289,4	3.651	252,7

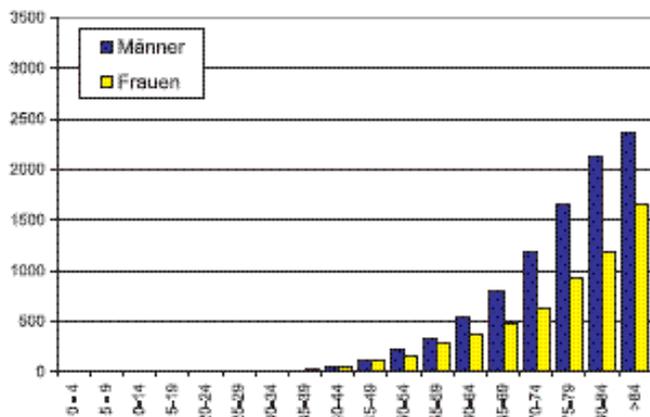
Sterberate: insgesamt und altersspezifisch

### Sterberate in Schleswig-Holstein

Im Jahr 2004 starben in Schleswig-Holstein insgesamt 7.648 Menschen, davon 3.997 Männer und 3.681 Frauen.

Bezogen auf die Tumortodesfälle, stellt der Lungenkrebs bei Männern (2004: 27,1%), die häufigste Todesursache dar, gefolgt von kolorektalen Karzinomen (11,4%) und Prostatakarzinomen (10,1%).

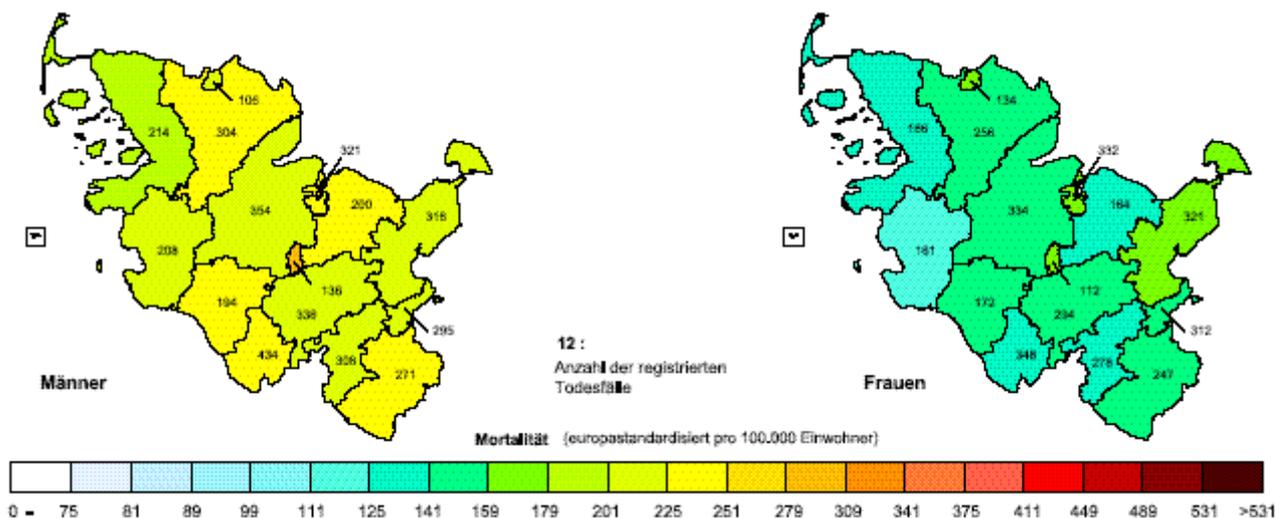
Bei Frauen stellt nach wie vor der Brustkrebs die häufigste Tumortodesursache dar (2004: 18,7%). Es folgen kolorektale Karzinome (13,9%) und Lungenkrebs (13,1%).



Altersspezifische Mortalität bei Männern und Frauen.

### Regionale Verteilung der Sterblichkeit in Schleswig-Holstein 2004

Quelle: Krebs in Schleswig-Holstein – Inzidenz und Mortalität im Jahr 2004; Seite 21



Verteilung der Sterberate in S-H 2004.

## 4. Sozialpsychiatrischer Dienst

### 4.1 Hilfen für psychisch Kranke im Rahmen des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes - Datenquelle – Eigene Statistik 2006

Neben Beratung/Hilfestellung der Bevölkerung bei

- psychischen Erkrankungen
- altersbedingten psychischen Auffälligkeiten/Verwirrheitszuständen
- seelischen Krisen
- Suchterkrankungen/Suchtmittelmissbrauch

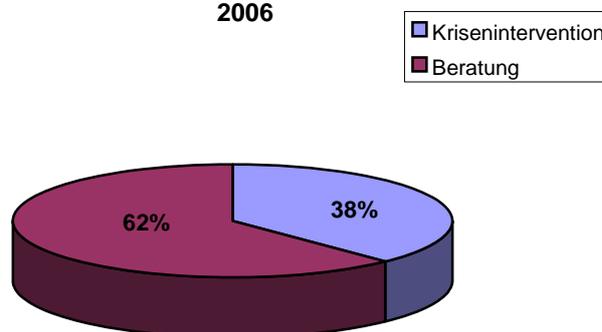
sind die Mitarbeiter im gesamten Kreisgebiet eingesetzt

- bei Kriseninterventionen,
- gutachterlichen Tätigkeiten und Maßnahmen im Rahmen des Unterbringungsverfahrens nach dem PsychKG,
- psychiatrische Gutachten für den amtsärztlichen Dienst sowie
- fachliche Begleitung der psychosozialen Arbeitskreise

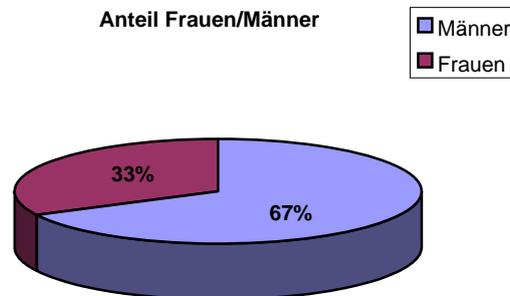
Die Hilfeleistungen des sozialpsychiatrischen Dienstes werden durch telefonische Beratung, direkte persönliche Gespräche in Räumen des Gesundheitsamtes oder bei Hausbesuchen geleistet.

Im Jahr **2006** wurden insgesamt **246 Kriseninterventionen und 403 Beratungen (n=649)** durchgeführt. Im Rahmen des PsychKG (Beratung/Hilfestellung/Unterbringungen) ist bereits für das Jahr **2007** ein **Anstieg von 23%** zu verzeichnen. Demnach stiegen die Kriseninterventionen von 246 auf 320.

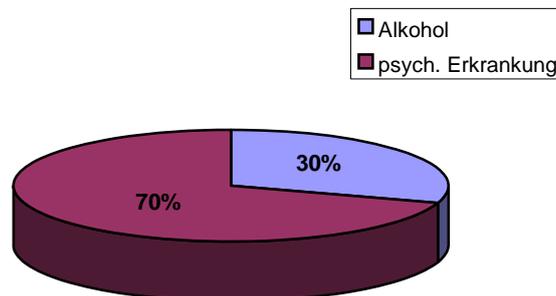
Hilfeleistungen des sozialpsychiatrischen Dienstes  
2006



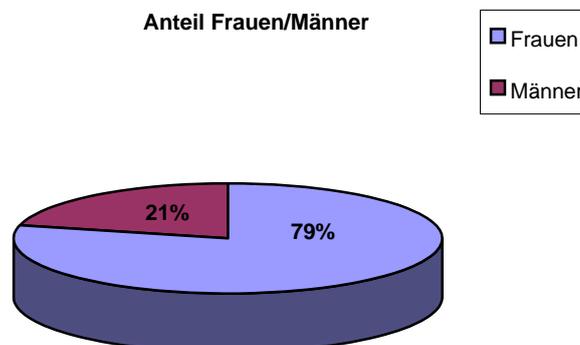
Von den **649 Kriseninterventionen bzw. Beratungen** wurden **2006** im Rahmen des PsychKG insgesamt **132 Menschen der Klinik zugewiesen** – davon **43 Frauen und 89 Männer**.



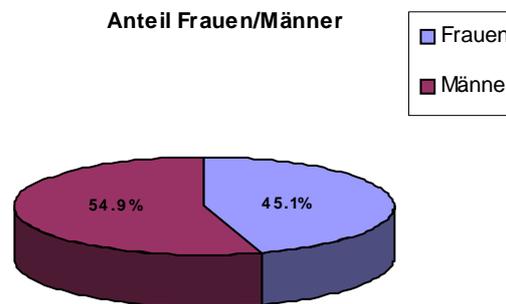
Die **Alkoholkonsum bedingte Zuweisung** betrug **ca. 30%**. Der Anteil der Zuweisungen aufgrund einer **allgemeinen psychischen Erkrankung** lag bei **ca. 70%**.



Bei den **allgemeinen psychischen Erkrankungen** liegt der Anteil der **Frauen** bei ca. **21%**. Der Anteil der **Männer** umfasst **79%**.



Bei **sonstigen psychischen Erkrankungen** betraf der Anteil der **Frauen ca. 45,1%**, der der **Männer ca. 54,9%**.



### Sozialpsychiatrischer Dienst

Rechtliche Grundlage der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Fachdienstes Gesundheitsschutz ist das Gesetz zur Hilfe und Unterbringung psychisch kranker Menschen (Psychisch-Kranken-Gesetz PsychKG) des Landes Schleswig-Holstein vom 14. Januar 2000.

Gemäß § 1 des PsychKG sind psychisch Kranke im Sinne dieses Gesetzes, Personen, bei denen eine seelische

1. Krankheit
2. Behinderung oder
3. Störung von erheblichem Ausmaß  
einschließlich einer Abhängigkeit von Rauschmitteln oder Medikamenten erkennbar ist.

### Voraussetzungen der Unterbringung ( § 7 PsychKG)

(1) Psychisch kranke Menschen können gegen oder ohne ihren Willen in einem geeigneten Krankenhaus untergebracht werden, wenn und solange sie infolge ihrer Krankheit ihr Leben, ihre Gesundheit oder Rechtsgüter anderer erheblich gefährden und die Gefahr nicht anders abgewendet werden kann.

(2) Eine Gefahr im Sinne von Absatz 1 besteht insbesondere dann, wenn sich die Krankheit so auswirkt, dass ein schadenstiftendes Ereignis unmittelbar bevorsteht oder unvorhersehbar ist, jedoch wegen besonderer Umstände jederzeit damit gerechnet werden muss.

(3) Absatz 1 ist auch anwendbar, wenn eine Unterbringung psychisch kranker Menschen nach den §§ 1631 b , 1705 , 1800 , 1906 , 1915 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch ihre gesetzlichen Vertreterinnen oder Vertreter, denen das Aufenthaltsbestimmungsrecht zusteht, unterbleibt oder die gesetzliche Vertreterin oder der gesetzliche Vertreter, der oder dem das Aufenthaltsbestimmungsrecht zusteht, der Unterbringung widerspricht.

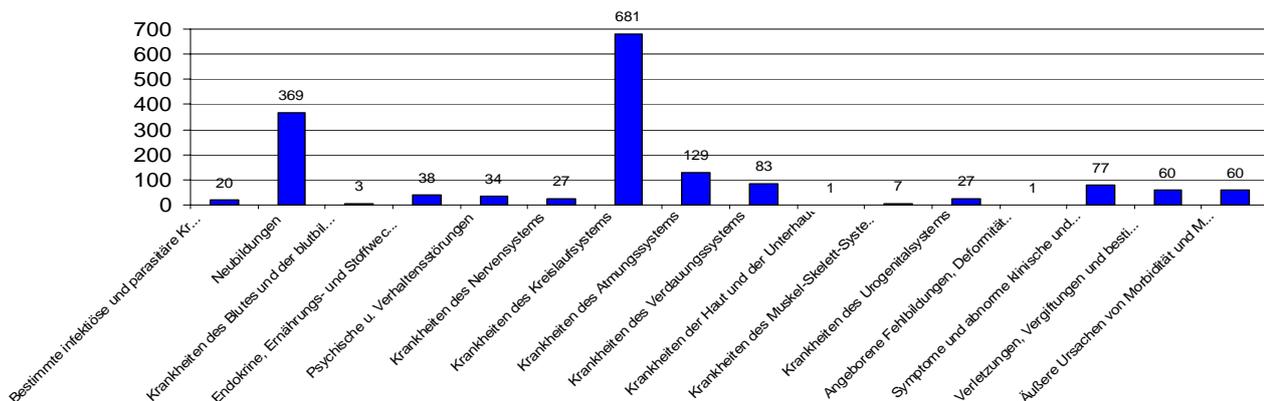
## 5. Todesfälle nach Todesursache 2006

### 5.1 Todesfälle nach Todesursache 2006

- Datenquelle – Eigene Statistik des Fachdienstes Gesundheitsschutz 2006

ICD-10	Todesursache	Gestorbene
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	20
C00-D48	Neubildungen (Krebserkrankungen)	369
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	3
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	38
F00-F99	Psychische u. Verhaltensstörungen	34
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	27
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	0
H60-H96	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	0
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	681
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	129
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	83
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	7
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	27
O00-O90	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	0
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	0
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	77
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	60
V01-Y98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	60
Z00-Z98	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	0
U00-U99	Schlüsselnummern für besondere Zwecke	0
<b>A00-T98</b>		<b>1617</b>
<b>ohne ICD-10</b>		<b>33</b>
<b>gesamt</b>		<b>1650</b>

### Todesfälle nach Todesursachen 2006



## 6. Trink- und Badewasser

### 6.1 Trinkwasserhygiene

Der Kreis Dithmarschen verfügt über eine flächendeckende zentrale Trinkwasserversorgung.

Neben den 4 zentralen Wasserversorgungsunternehmen Wasserverband Norderdithmarschen, Wasserverband Süderdithmarschen, Stadtwerke Heide und Gemeinde Burg sowie den beiden Gruppenwasserversorgungsanlagen Albersdorfer Wasserwerk und Wassergemeinschaft Süderstraße in Albersdorf existieren lediglich z.Zt. 10 Haushalte im Kreisgebiet, die die Wasserversorgung über einen eigenen Trinkwasserbrunnen sicherstellen.

Die Betreiber von Wasserversorgungsanlagen sind gesetzlich dazu verpflichtet, das von ihnen abgegebene Trinkwasser regelmäßig untersuchen zu lassen. Umfang und Häufigkeit der Untersuchungen sind in der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) vom 21. Mai 2001 geregelt. Neben den zahlreichen Analysen am Wasserwerksausgang und der einzelnen Förderbrunnen, schreibt die TrinkwV auch Untersuchungen innerhalb des Verteilungsnetzes und beim Endverbraucher an den Zapfhähnen vor.

Auf Grund dieser gesetzlichen Vorgaben wurden im Jahr 2006 zusätzlich zu den Untersuchungen der Wasserversorgungsunternehmen vom FD Gesundheitsschutz Proben innerhalb der Hausinstallation von Anlagen, aus denen Wasser für die Öffentlichkeit bereitgestellt wird, wie z.B. Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie Schulen und Kindertagesstätten, entnommen und mikrobiologisch sowie chemisch-physikalisch analysiert.

Im Jahr 2006 wurden aus den zentralen Wasserversorgungsanlagen und den beiden Gruppenwasserversorgungsanlagen vom Werksausgang und im Verteilungsnetz insgesamt 840 Proben entnommen und mikrobiologisch analysiert. In keinem Fall kam es zu einer Grenzwertüberschreitung. Aus den 10 Einzelwasserversorgungsanlagen wurden 50 Proben entnommen, von denen 47 unauffällig und 3 mikrobiologisch zu beanstanden waren.

Im Bereich der Hausinstallationen wurden 2006 aus insgesamt 147 Einrichtungen 521 Proben entnommen und auf die folgenden Parameter analysiert:

- Blei 40 Proben
- Kupfer 42 Proben
- Mikrobiologische Parameter 405 Proben und
- Legionellen 34 Proben

Auch hier kam es weder zu Grenz- bzw. Richtwertüberschreitungen.

Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel. Die bis auf wenige Ausnahmen bei den Einzelwasserversorgungsanlagen durchweg unauffälligen Analyseergebnisse zeigen, dass das Dithmarscher Trinkwasser von sehr guter Qualität ist.

(Quelle: FD Gesundheitsschutz Kreis Dithmarschen)

## 6.2 Badewasserhygiene

Im Kreis Dithmarschen befinden sich z.Zt. 15 öffentliche Badestellen, von denen 12 an der Nordsee und drei an der Eider liegen.

Die Badestellen werden während der Badesaison, die in Schleswig-Holstein vom 01. Juni - 15. September eines Jahres dauert, in 14-tägigem Abstand vom FD Gesundheitsschutz beprobt. Das Badewasser wird anschließend im Hygiene-Institut Kiel mikrobiologisch und chemisch-physikalisch untersucht.

Die Beurteilung der bakteriologischen Befunde basiert auf den Vorgaben der Badegewässer-Verordnung, die wiederum aus der EG-Badegewässerrichtlinie resultiert. Dabei gelten für die Parameter Gesamtcoliforme und Fäkalcoliforme Bakterien folgende Werte:

	<u>Leitwert bzw. Richtwert</u>	<u>Grenzwert</u>
<b>Gesamtcoliforme Bakterien (GCE)</b>	500/100ml	10.000/100ml
<b>Fäkalcoliforme Bakterien (FC)</b>	100/100ml	2.000/100ml

Überschreiten die Konzentrationen die Grenzwerte der Badegewässerverordnung und wird durch eine unverzüglich durchgeführte Nachkontrolle die Grenzwertüberschreitung bestätigt, wird aus Vorsorgegründen ein befristetes Badeverbot vom FD Gesundheitsschutz empfohlen und durch das örtlich zuständige Ordnungsamt ausgesprochen. Dieses Badeverbot gilt so lange, bis die folgenden Messwerte mindestens an drei aufeinanderfolgenden Tagen wieder einwandfrei sind.

Im Jahr 2006 wurden an den 15 Dithmarscher Badestellen insgesamt 135 Proben gezogen. Die Analyseergebnisse sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Parameter	Analyseanzahl	< Richtwert	> Richtwert	>Grenzwert
Gesamtcoliforme B.	135 (100%)	114 (84%)	19 (14%)	2 (2%)
Fäkalcoliforme B.	135 (100%)	117 (86%)	17 (13%)	1 (1%)

Von den 135 Proben lagen 86 % der Untersuchungen auf Fäkalcoliforme Bakterien und 84 % der Gesamtcoliformen Analysen unterhalb der Richtwerte. Lediglich bei 1% bzw. 2% der Untersuchungen wurden die Grenzwerte der Badegewässerverordnung überschritten. Dabei handelte es sich jedoch um singuläre Ereignisse. Die unverzüglich durchgeführten Nachkontrollen wiesen keine Überschreitungen auf, so dass in der Badesaison 2006 keine Badeverbote ausgesprochen werden mussten.

Im übrigen sind die jeweils aktuellen Badewasserdaten und weitergehende Informationen zu jeder Badestelle im Internet unter folgender Adresse zu finden:

<http://www.schleswig-holstein.de/landsh/mags/badewasser> (Link zu [www.schleswig-holstein.de/landsh/mags/badewasser](http://www.schleswig-holstein.de/landsh/mags/badewasser))

(Quelle: FD Gesundheitsschutz Kreis Dithmarschen)

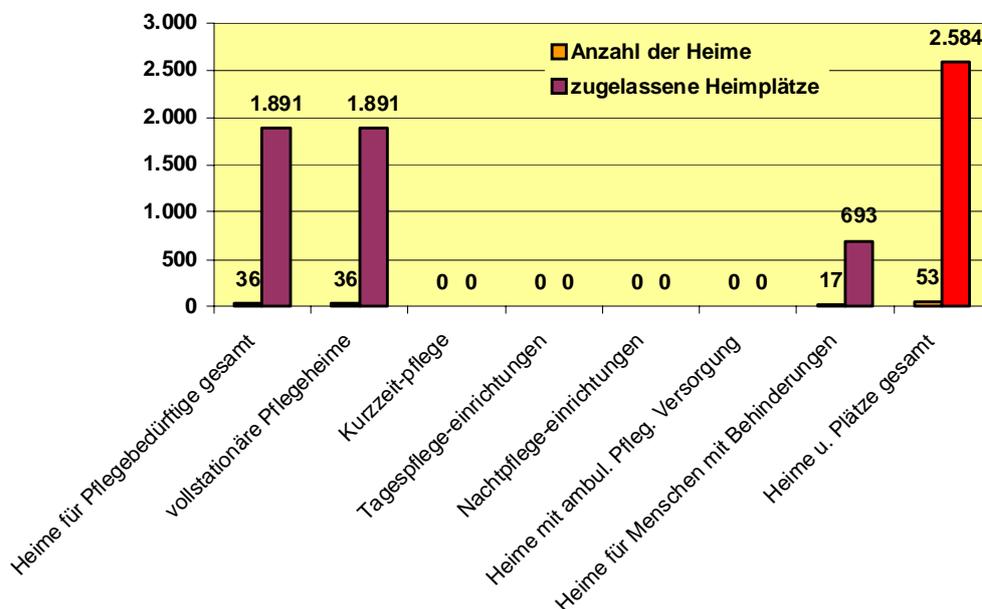
## 7. Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 HeimG

### 7.1 Grunddaten der Heime

Quelle: Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 Des Heimgesetzes für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2005

	Heime für Pflegebedürftige gesamt	vollstationäre Pflegeheime	Kurzzeit- pflege	Tagespflege- einrichtungen	Nachpflege- einrichtungen	Heime mit ambul. Pflieg. Versorgung	Heime für Menschen mit Behinderungen	Heime u. Plätze gesamt
Anzahl der Heime	36	36	0	0	0	0	17	53
zugelassene Heimplätze	1.891	1.891	0	0	0	0	693	2.584

Heime und Heimplätze im Kreis Dithmarschen

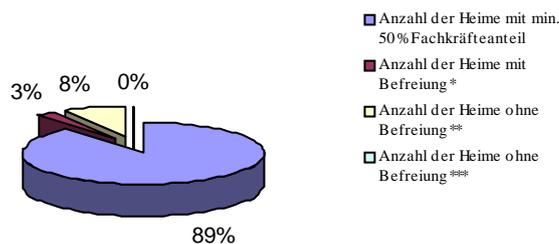


### 7.2 Personal für betreuende Tätigkeiten (alle Heime)

Quelle: Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 Des Heimgesetzes für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2005

Anzahl der Heime mit min. 50% Fachkräfteanteil	32
Anzahl der Heime mit Befreiung*	1
Anzahl der Heime ohne Befreiung**	3
Anzahl der Heime ohne Befreiung***	0
Heime gesamt	36

Einhaltung der Fachkraftquote

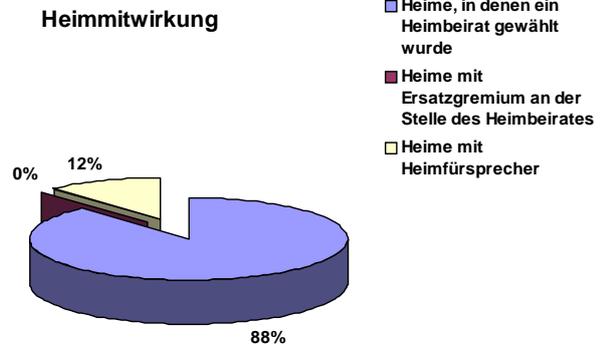


## 7. Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 HeimG

### 7.3 Heimmitwirkung

Quelle: Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 Des Heimgesetzes für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2005

Heime, in denen ein Heimbeirat gewählt wurde	30
Heime mit Ersatzgremium an der Stelle des Heimbeirates	0
Heime mit Heimförsprecher	4
Gesamtanzahl der Heime, für die die Wahl eines Heimbeirates rechtl. vorgesehen ist	36



### 7.4 Überwachungen nach § 15 HeimG

Quelle: Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 Des Heimgesetzes für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2005

	gesamt	angemeldet	unangemeldet
<b>Anzahl der Regelüberwachungen</b>	129	0	119
davon gemeinsam mit dem MDK	10	10	0
in der Nacht	0	0	0
<b>Anzahl der anlassbezogenen Überwachungen</b>	22	1	21
davon gemeinsam mit dem MDK	1	1	0
in der Nacht	0	0	0
<b>Verzicht auf Prüfung nach §15 Abs. 4 Satz 2 Heim G</b>	1	-	-
davon nach Prüfung des MDK	1	-	-
nach Prüfung eines anderen Sachverständigen	0	-	-
<b>Anzahl der Mängelberatung nach § 16 HeimG</b>	51	-	-

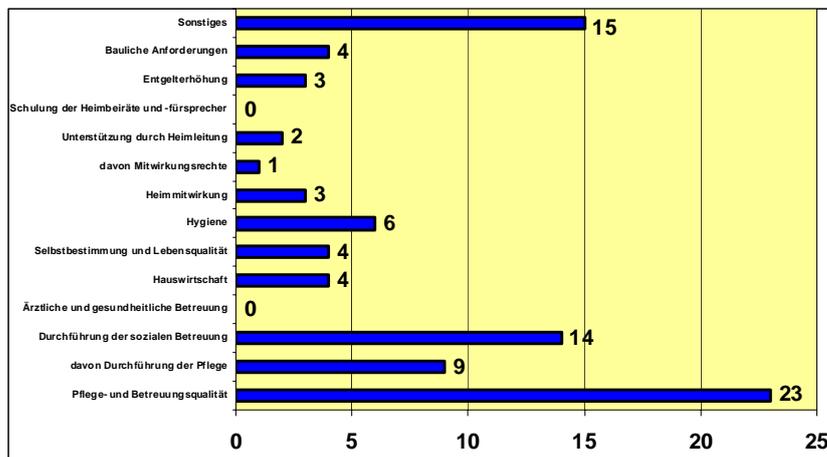
## 7. Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 HeimG

### 7.5 Beschwerden

Quelle: Bericht der Heimaufsicht des Kreises Dithmarschen nach §22 Abs. 3 Des Heimgesetzes für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2005

Kriterien	Anzahl der eingegangenen Beschwerden
Pflege- und Betreuungsqualität	23
davon Durchführung der Pflege	9
Durchführung der sozialen Betreuung	14
Ärztliche und gesundheitliche Betreuung	0
Hauswirtschaft	4
Selbstbestimmung und Lebensqualität	4
Hygiene	6
Heimmitwirkung	3
davon Mitwirkungsrechte	1
Unterstützung durch Heimleitung	2
Schulung der Heimbeiräte und -fürsprecher	0
Entgelterhöhung	3
Bauliche Anforderungen	4
Sonstiges	15
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>

Übersicht der bei der Heimaufsicht eingegangenen Beschwerden



Darstellung der abgegebenen Beschwerden



#### Copyright – Hinweis

Die Landkarten im Sozialbericht wurden mit der Software Microsoft Mappoint 2006<sup>®</sup> erstellt. Für das Kartenmaterial gelten folgende Rechte.

Copyright © und(P) 1988-2006 Microsoft Corporation und/oder deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Teilkomponenten © 1990 – 2005 InstallShield Software Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Diverse Karten und Anweisungsdaten © 2005 NAVTEQ. Alle Rechte vorbehalten. NAVTEQ und NAVTEQ ON BOARD sind Marken von NAVTEQ. © Crown Copyright 2005. Alle Rechte vorbehalten. Lizenznummer 100025500.

